Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent. Chicago, Dienstag, den 23. Oktober 1900. — 5 Uhr-Ausgabe. 12. Jahrgang. — No. 252

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press".)

Inland.

Das Ende sehr nahe.

So glaubt man im Hauptquartier der Streiker.—Nur noch der Beitritt sämmtlicher Grubengesellschaften zu den Forderungen des Scrantoner Konvents erwartet.

Hazleton, Pa., 23. Okt. Im nationalen Hauptquartier der Grubenarbeiter-Gewerkschaft herrschte heute allgemein der Glaube, daß das Ende des großen Ausstandes in sehr kurzer Zeit kommen werde. Trotz der gegentheiligen Angaben hat Präsident Mitchell noch kein Datum für die Ab-Erklärung des Streiks festgesetzt. Sobald indeß sämmtliche Grubenbesitzer ihre Geneigtheit zu erkennen geben, die 10prozentige Lohnerhöhung bis zum April n. J. zu bezahlen, wird die nationale Gewerkschafts-Exekutive zusammengerufen werden, um über die Beendigung des Streiks abzustimmen. Mitchell scheint bezüglich der „Delaware, Lackawanna & Western" und bezüglich der „Delaware & Hudson Coal Company" mehr besorgt zu sein, als wegen jeder der anderen Grubengesellschaften. Diese beiden haben einen so bedeutenden Antheil am Kampfe genommen, daß man glaubt, sobald sie dem Beispiele der Grubengesellschaften folgen, welche früher den Forderungen der Scrantoner Konvention beitraten, daß alle übrigen sich ebenfalls anschließen werden.

Uebrigens zeigen verschiedene Grubengesellschaften noch immer gar keine Neigung, eine zweite Ankündigung zu erlassen, in welcher sie die Lohn-Erhöhung bis zum 1. April garantiren. Doch geben die Arbeiterführer die Hoffnung nicht auf, daß alle diese noch einschwenken werden.

Eine große Arbeiter-Kundgebung fand gestern Abend hier statt. Nahezu 7000 Grubenarbeiter zogen in geordnetem Zuge durch die Straßen, und später fand eine Massenversammlung statt, in welcher Präsident Mitchell der Hauptredner war. Er sagte, der Streik sei in ein so eigenthümliches Stadium getreten, daß sich sein Ausgang schwer voraussehen lasse; er glaube jedoch, daß die Zeit nicht fern sei, in welcher alle Minen wieder in Betrieb sein und die Streiker thatsächlich den Sieg errungen

Scranton, Pa., 23. Okt. Die „Forest Mining Co." in Archbald, welche 900 Mann beschäftigt, machte heute ebenfalls durch Anschlag bekannt, daß sie 10 Prozent Lohnerhöhung bis mindestens zum 1. April n. J. gewährt und den Pulverpreis auf $1.50 pro Faß herabsetzt. Man erwartet jede Stunde ähnliche Bekanntmachungen auch von allen großen Gesellschaften der Gegend. Die Angestellten der obigen Gesellschaft befinden sich übrigens schon seit Neujahr am Streik.

Wilkesbarre, Pa., 23. Okt. An allen Gruben der „Delaware, Lackawanna & Western Co." sind jetzt leere Kohlenwagen postirt, und offenbar trifft diese Gesellschaft Vorkehrungen, die Kohlenförderung wieder aufzunehmen und Kohle zu versenden. Auch die „Lehigh Valley Coal Co." soll die einleitenden Schritte hierzu treffen.

Es ist noch kein Versuch gemacht worden, den Betrieb der Stanton-Wäscherei der „Lehigh & Wilkesbarre Coal Co." wieder aufzunehmen. Aus Fenstern der Nachbarhäuser wurden einige Schüsse nach den Kohle- und Eisenpolizisten gefeuert, welche dort Wache hielten, und die Grubengesellschaft fand es gerathen, die Wächter von dort zurückzuziehen und an ihrem Pochwerk zu stationiren. Unmittelbar nach dem Abzug der Wächter riß eine Schaar Männer auf dem Eigenthum der Gesellschaft das Geleise 200 Fuß weit auf und steckte das Gerätheh aus in Brand.

Brunnen vergiftet.

Fond du Lac, Wis., 23. Okt. Infolge einer Brunnenvergiftung liegen die Mitglieder von acht, in der Nähe der Amory und McGillan Straße wohnhaften Familien schwer krank darnieder, und eine Person befindet sich in gefährlichem Zustande. Eine Untersuchung des Brunnens, aus dem diese Familien ihr Trinkwasser entnahmen, ergab, daß Karbolsäure in denselben gebracht worden war, und zwar offenbar von verbrecherischer Hand. Die Polizei hat sich des Falles angenommen.

Desperater Liebhaber.

West Superior, Wis., 23. Okt. Ed. Erich, ein Hagestolz von 50 Jahren, schoß gestern auf die Dame seines Herzens, Levina Thompson, und verletzte sie am Kopfe. Das Mädchen ist zwar schwer verletzt, wird jedoch wahrscheinlich mit dem Leben davonkommen. Erich lungerte in der Nähe der Restauration herum, wo das Mädchen in Dienst stand, schoß auf sie, als sie dort eintrat und ergriff die Flucht. Die Polizei befindet sich auf seiner Verfolgung. Erich hatte um die Hand des Mädchens geworben, war aber abgewiesen worden, und diese Thatsache und übermäßiges Trinken hatten ihn wahrscheinlich um den Verstand gebracht.

Politische Nachrichten.

Grand Rapids, Mich., 23. Okt. Der demokratische Vizepräsidentschafts-Kandidat Stevenson hat eine dreitägige Stump-Tour durch den Staat Michigan angetreten. Er sprach hier im Freien eine halbe Stunde über „Trusts" und Imperialismus und legte auch großen Nachdruck auf die Boeren-Frage. Auf der Platform mit ihm waren der frühere Staatssenator Doran und andere hervorragende Golddemokraten von 1896, sowie der holländisch-amerikanische Anwalt Henry H. Devos von New York, welcher unter seinen Landsleuten in Michigan zugunsten des demokratischen Stimmzettels arbeitet.

Washington, D. C., 23. Okt. Wm. J. Bryan verbrachte 1½ Stunden heute in der Bundeshauptstadt, in welcher er aus West-Virginien mit einer Stunde Verspätung eintraf. Etwa 1000 Personen empfingen ihn mit Hoch-Rufen am Bahnhof der Chesapeake- & Ohiobahn, und er wurde mit einem Automobil nach dem Bahnhof der Baltimore- & Ohiobahn gebracht, wo er eine Ansprache hielt. Dann setzte er seine Reise nach Maryland fort.

West Shokan, N. Y., 23. Okt. Der republikanische Vizepräsidentschafts-Kandidat, Gouverneur Roosevelt, hielt hier eine seiner kurzen Ansprachen vor einem enthusiastischen Publikum und setzte dann seine Tour fort.

In Shokan war fast die ganze Bevölkerung des Städtchens versammelt, um ihn zu hören. Er sprach hauptsächlich über die Arbeiterfrage und griff die betreffenden Auslassungen Bryan's an.

Washington, D. C., 23. Okt. Der Flottensekretär Long fuhr heute Nachmittag von hier nach Martinsburg, West-Virginien, ab, um im Interesse des Abgeordneten Dayton und des republikanischen Nationalwahlzettels zu sprechen.

Illinoiser Bankiers-Konvent.

Rockford, Ill., 23. Okt. Heute wurde die Jahreskonvention des Illinoiser Bankiers-Verbandes unter dem Vorsitz des Präsidenten H. H. Harris von Champaign eröffnet. 200 Delegaten sind zugegen.

Für öffentliche Gesundheit.

Indianapolis, 23. Okt. Im Auditorium des Deutschen Hauses dahier trat die Konvention der „American Public Health Association" zusammen, unter dem Vorsitz des Verbandspräsidenten Dr. Peter H. Bryce von Canada.

Stadtvater eingesteckt.

Cleveland, 23. Okt. Richter Wing vom Commonpleas-Gericht ließ den Stadtverordneten-Präsidenten D. B. Steuer wegen Mißachtung des Gerichtshofes in's Gefängniß bringen, und ein Habeas-Korpus-Gesuch zugunsten Steuer's wurde abgewiesen. Steuer hatte sich geweigert, in der Stadtraths-Bestechungs-Sache Aussagen zu machen.

Jener Mädchenmord.

New York, 23. Okt. Es sind jetzt bereits 5 Männer in Verbindung mit der (in der „Sonntagpost" berichteten) geheimnißvollen Ermordung von Frl. Bosschieter in Paterson, N. J., verhaftet. Drei derselben sind verheirathet. Der zuletzt Verhaftete, Garret A. Stowcroft, sagte im ersten Verhör aus, daß McAllister, Kerr, Death und Campbell (die vier anderen Verhafteten) ihn gedungen hätten, letzten Donnerstag-Abend in einem doppelsitzigen Gefährt mit dem Mädchen auszufahren und an Saal's Wirthschaft zu halten. Dort sei das Mädchen mit Getränken betäubt worden und zum Schrecken der Männer, trotz der Hilfe von zwei Aerzten, gestorben, ohne das Bewußtsein wieder ganz erlangt zu haben. Stowcroft fügte hinzu, McAllister habe ihm 10 Dollars Schweigegeld gegeben.

Fünf Kinder erstickt.

Montreal, Canada, 23. Okt. Bei einer Feuersbrunst, welche frühmorgens in einem kleinen Miethshaus an Archambault Lane ausbrach, sind fünf Kinder im Rauch erstickt. Ihr Vater, der Schuhmacher Arthur Le Blanc, erlitt schlimme Brandwunden, wird aber mit dem Leben davonkommen; die Mutter wurde nur leicht verletzt. Die unglücklichen Kinder befanden sich sämmtlich in einem oberen Zimmer, und waren schon todt, als die Feuerwehr sie erreichte.

Ausland.

Rußlands günstige Finanzen.

St. Petersburg, 23. Okt. Die russischen Budgets für das Rechnungsjahr 1899 sind soeben vom Staatskontrolleur gutgeheißen worden. Sie ergeben den unerhörten Ueberschuß von 185 Millionen Rubeln! Weit davon entfernt, den Staatsschatz zu ruiniren, hat die orientalische Krise bis jetzt „nur" etwas über 46 Millionen Rubel gekostet.

Bank-Veruntreuungs-Sensation!

New York, 23. Okt. Kurz vor Schluß des heutigen Geschäftes in der Wall Street verbreitete sich das Gerücht, daß ein Angestellter einer der leitenden Banken der Stadt eine große Summe veruntreut habe.

Der Vizepräsident einer der größten hiesigen Banken wurde darüber befragt, wollte aber augenblicklich noch keine Erklärung abgeben.

Antwort der Mächte.

Ihre Forderungen an China werden nächstdem Li Hung Tschang zugehen.—Sie schließen sich der deutschen Rund-Note an. — Die Aufständischen in China gewinnen an Boden.

Berlin, 23. Okt. Die Berliner „Post" theilt halbamtlich mit, daß die Mächte beschlossen haben, dem chinesischen Vizekönig Li Hung Tschang ihre Forderungen an China dem allgemeinen Inhalt nach zu übermitteln. Das wird entweder mittels einer Gesammt-Note oder mittels einzelner, aber gleichlautender Noten stattfinden. Die Mächte bestehen auf der Bestrafung der Schuldigen, wie sie in der deutschen Rundnote verlangt wurde.

Hongkong, 23. Okt. Die Lage zu Kanton ist gegenwärtig verhältnißmäßig ruhig. Es wird berichtet, daß die Konsuln Warnungsbriefe erhalten hätten.

Flüchtlinge aus Hui-Tschau sagen, die chinesischen Aufständischen würden überall von der Bevölkerung bewillkommt; sie nähmen nichts ohne Bezahlung an und würden als Gäste, statt als Feinde behandelt. Die Aufständischen sollen 10 Führer haben, von denen jeder eine besondere Schaar befehligt. Eine derselben, die im Hinterlande von Hau-Lung operirt, ist klein an Zahl, aber allenthalben erfolgreich; sie hat eine große Abtheilung Regierungstruppen geschlagen und etwa 100 Mann derselben getödtet.

Peking, 21. Okt. (Ueber Shanghai, 23. Okt.) Wie angekündigt, hat das 14. amerikanische Infanterieregiment die Stadt verlassen. Es wurde von anderen amerikanischen Truppen über die Wälle hinaus eskortirt. Auch die königlichen Füseliere sind abgezogen.

Das Datum des Zusammentritts der chinesischen Friedensunterhändler Li Hung Tschang und Prinz Tuan mit den auswärtigen Gesandten ist noch nicht festgestellt, und mehrere der Letzteren haben auch noch keine Weisungen von ihren Regierungen erhalten.

Washington, D. C., 23. Okt. Von autoritativer Seite wird jetzt erklärt, daß die Regierung der Ver. Staaten den Prinzipien, welche in der deutsch-englischen Abmachung bezüglich Chinas verkündigt worden sind, entschieden günstig gegenübersteht, und eine formelle Antwort auf die an unsere Regierung ergangene Einladung um Zustimmung in Bälde ergehen wird.

Der deutsche Geschäftsträger, Graf v. Quadt, hatte gestern eine Konferenz mit dem Staatssekretär Hay und legte offiziell den Text des, zwischen Deutschland und England getroffenen Uebereinkommens, sowie die Einladung vor, die darin niedergelegten Prinzipien gutzuheißen. Herr Hay sprach seine Befriedigung darüber aus, daß das Uebereinkommen in vollständiger Harmonie mit der, von der amerikanischen Regierung befolgten Politik stehe, die auf die Erhaltung des ungehinderten Handels in China und des territorialen Bestandes des chinesischen Reiches gerichtet ist, und fügte hinzu, die formelle Antwort werde in ein oder zwei Tagen ertheilt werden. Graf v. Quadt war über diese Versicherungen erfreut.

Berlin, 23. Okt. Das, so überraschend gekommene deutsch-britische Abkommen wird von der deutschländischen Presse im Allgemeinen andauernd günstig besprochen, doch läßt sich nicht verkennen, daß sich durch die Kommentare der Presse wie ein rother Faden der Gedanke hindurchzieht: "Timeo Danaos et dona ferentes," d. h. man traut den Engländern nicht, und fürchtet, daß sie es mit der Erhaltung von Chinas Gebietsstand und der Politik der offenen Thür nicht ehrlich meinen. Die „Hamburger Nachrichten", das unentwegte Bismarck-Blatt, sagen, das Abkommen ähnele einer Einschwenkung der deutschen Politik in die englische Frontlinie und rufe alle Befürchtungen wach, welche der Großmeister aller deutschen Staatskunst stets gehegt habe, daß nämlich die Rechnung für eine etwaige Freundschaft mit England gleichzeitig an der elsässischen und an der Weichselgrenze präsentirt werden könnte!

Paris, 23. Okt. In der heutigen Sitzung des französischen Kabinets theilte der Minister Delcasse mit, daß die Gesandten der Mächte in Peking zusammengetreten seien, um halbamtlich die französischen Vorschläge als Grundlage für Friedens-Unterhandlungen zu prüfen, und daß sie einen günstigen Standpunkt zu denselben eingenommen hätten.

Lebenslängliches Zuchthaus.

Sofia, Bulgarien, 23. Okt. Die zwei Mitverschworenen des mazedonischen Ausschusses, welche vor den Assisenhof dahier gebracht wurden, unter der Anklage, an den politischen Morden theilgenommen zu haben, deren jener Ausschuß bezichtigt wird, haben ihr Urtheil erhalten.

Der Eine wurde zu lebenslänglichem Zuchthaus verurtheilt, der Andere freigesprochen.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Kaiser Wilhelm der Große von Bremen.

Southampton: Kaiserin Maria Theresia, von New York nach Bremen.

Revolutionäre Expedition.

Kingston, Jamaica, 23. Okt. Ein hiesiges Blatt meldet, daß jetzt eine Flibustier-Expedition, unter Führung eines bekannten politischen Flüchtlings aus Haiti, ausgerüstet werde, um die Regierung von General Simon Sam, dem Präsidenten von Haiti, zu stürzen.

Lokalbericht.

Eigenartiger Trust.

Zwölf Familien von Longwood bereiten ihre Mahlzeiten gemeinschaftlich.

Ein ganz eigenartiger Trust, der aber wohl zur Klasse der ungefährlichen zu rechnen ist, wurde von zwölf Familien in Longwood gegründet, und zwar nicht nur in der Hoffnung, durch das Unternehmen die leidige Dienstboten-Frage in befriedigender Weise zu lösen, sondern auch um die Haushaltungs-Kosten zu verringern. Bei der gesetzlichen Taufe hat der Trust den Namen „Longwood Cooperative Cooking Association" erhalten. Präsidentin ist Frau Ira Brewer, Vize-Präsidentin Frau W. C. Goodhue, Sekretärin Frau Thos. Chambers, und Schatzmeister Herr A. Kingman. Das Hauptquartier des Trusts befindet sich in No. 9725 Howard Court, wo sich die 45 Familienmitglieder der zwölf Gründer täglich zu dreien Malen versammeln, um ihre Mahlzeiten einzunehmen. Dieselben werden von dem bekannten Kochkünstler Joseph Davis, der als „Chef" engagirt wurde, zubereitet, und die Pflicht, den Speisezettel aufzustellen, trifft alle zwei Wochen ein anderes Mitglied des Trusts. Seit den zwei Wochen der Existenz des Unternehmens hat sich dasselbe so gut bewährt, daß es in anderen Stadttheilen wohl bald Nachahmung finden wird. Es enthebt, wie die Mitglieder des Trusts behaupten, die Hausfrauen nicht nur der ewigen Zänkereien mit anmaßenden „Bridgets", und die männlichen Oberhäupter der Familie der Nothwendigkeit, ihrem Magen das zuführen zu müssen, was „Bridget" im Zorn zusammengerührt hat, sondern es reduzirt auch die Kosten des Haushaltes bedeutend.

Großfeuer.

Die Anlagen der National Provision & Packing Co. eingeäschert.

In der Anlage der „National Provision & Packing Co., an 39. und Butler Str., brach heute, kurz nach Mittag, ein Feuer aus, das gefährliche Dimensionen anzunehmen drohte, und in kaum 1½ Stunden die beiden Gebäude der betroffenen Gesellschaft fast gänzlich zerstörte. Der Verlust wird auf $10,000 geschätzt. Die Anlage bestand aus zwei Gebäuden, einem aus Backstein aufgeführten Verkaufslokal, und einem hölzernen Räucherhaus, die aneinander stießen. Kurze Zeit nach Ausbruch des Brandes standen beide Gebäude in Flammen, indessen nimmt man an, daß es jedem der 50 Angestellten der Firma gelungen ist, sich rechtzeitig zu retten. Die Gebäude hatten einen Werth von etwa $16,000. Präsident der Gesellschaft ist Patrick Brennan, Sekretär, Bernard G. Brennan. Der Brand entstand durch einen überheizten Ofen im Rauchhause.

Soll entsprungen sein.

Wie gestern berichtet, tauchte am Sonntag Lawrence Walsh, der wegen des an Robert Gilchrist begangenen Mordes vor sieben Monaten nach dem Asyl für irrsinnige Verbrecher in Chester geschickt worden war, plötzlich in Chicago auf. Die Polizei stellt in Abrede, daß Walsh als geheilt entlassen wurde, und behauptet, daß er vor vier Wochen aus der Anstalt entwich. Die Beamten der letzteren sind schon von Walshs Ergreifung benachrichtigt worden, und derselbe soll nach Chester zurückgebracht werden.

Neuerung im Betrieb.

Auf der Nordseite will die Chicago Telephone Company die Neuerung einführen, daß für je zehn Kunden, welche sich zu diesem Zwecke zusammenthun, eine Linie zu gemeinsamer Benutzung eingerichtet wird. Für diese Linie wird kein jährlicher Miethzins erhoben, wie bisher, sondern jeder Subskribent hat für einmalige Benutzung je einen Nickel in einem mit dem Apparat verbundenen automatischen Einwurf zu deponiren.

* In Rockford trat heute die „Bankers' Association of Illinois" zu ihrer 10. Jahres-Konvention zusammen. Ueber 50 hiesige Bankiers reisten heute Vormittag mit der Illinois Zentral-Bahn nach der Konventions-Stadt ab.

* Der 30 Jahre alte Martin Touhey wurde heute Nachmittag durch einen Hebekrahn vom 3. Stockwerk des Neubaues 148 Monroe Straße, wo er arbeitete, auf die Straße hinabgeschleudert und so schwer verletzt, daß er auf dem Transport nach dem County-Hospital starb.

* E. H. Powell, der bisherige Verwalter der Thompson'schen Speisewirthschaft, Nr. 81 Madison Str., wurde heute vom Polizeirichter Prindiville den Großgeschworenen überwiesen. Er soll seinem Arbeitgeber Gelder unterschlagen haben, die für die Gehälter der Aufwärter bestimmt waren.

Die Großgeschworenen.

Je drei Anklagen gegen Unger, Brown und Smiley erhoben.

Die Oktober-Großgeschworenen erhoben gestern Nachmittag gegen F. Wayland Brown, Frank H. Smiley und Dr. August M. Unger die Anklage, sich verschworen zu haben, durch den Tod von Marie Defenbach Versicherungsgesellschaften zu beschwindeln, und zwar wurden gegen jeden der Genannten drei getrennte Anklagen erhoben. Die eine lautet dahin, sich verschworen zu haben, um die New York Life Insurance Co. um $5000 zu beschwindeln, die zwei anderen auf Verschwörung, um die Supreme-Loge der Knights & Ladies of Honor um $2000, resp. die Supreme-Loge des Independent Order of Foresters um $5000 zu beschwindeln. Wie verlautet, werden die Großgeschworenen nur dann Anklage auf Mord gegen Unger und Genossen erheben, wenn ihnen schwerwiegenderes Beweismaterial unterbreitet wird, als bisher. Anwalt Maher erklärte den Großgeschworenen den Fall an Hand des bisher gesammelten Beweismaterials, worauf John Boland, der Leiter der Detektiv-Agentur, in deren Diensten Brown und Smiley früher standen, als Zeuge vernommen wurde.

Staatsanwalt Deneen erklärte, die Angeklagten nur dann vorläufig auf freien Fuß setzen zu wollen, wenn jeder derselben für jede der drei gegen sie erhobenen Anklagen $5000 Bürgschaft stelle. Smiley erklärte heute, daß weder er, noch seine beiden Genossen, im Stande sein würden, diese Bürgschaft zu leisten. Smiley und Brown werden übrigens darauf bestehen, nicht zu gleicher Zeit mit Dr. Unger prozessirt zu werden, auch ist es noch zweifelhaft, ob sie sich Beide zusammen prozessiren lassen werden. Brown beklagt sich darüber, daß die Großgeschworenen parteiisch vorgegangen seien, indem sie einem Anwalt für die Anklage das Wort ertheilten, aber weder Frau Monahan, noch Ida Wells oder Dr. Schroeder als Zeugen vernahmen, welche Marie Defenbach kannten und auch wußten, was ihren Tod herbeiführte.

Die Bundesgroßgeschworenen haben Anklage gegen William B. Dunton, den früheren Hilfs-Chefclerk der Union National Bank, erhoben, dessen Verschwinden im September den „Paying Teller" der Bank, Forbes, zum Selbstmord trieb. Dunton wird in der Anklage beschuldigt, der Bank $20,000 unterschlagen zu haben.

Heute Vormittag widmeten sich die Großgeschworenen der Untersuchung von sogenannten „Docket"-Fällen, in welchen es sich hauptsächlich um Diebstahl, Einbruch und ähnliche Vergehen handelt. Gegen Simon Arkin und Israel Schochmann wurde die Anklage der Hehlerei erhoben. Sie sollen Seidenwaaren gekauft haben, die aus einem im Geschäft der Firma F. Siegel & Bro. verübten Diebstahl herrühren.

Die Bundesgroßgeschworenen gingen heute an die Prüfung der gegen James Armstrong, J. H. Randall und Charles H. Hovey, die Beamten des „Metropolitan Medical College" erhobenen Anklage, eine Diplomfabrik betrieben zu haben. Die Hauptbelastungszeugen waren die Post-Inspektoren Stuart und Gould.

Schmerzliche Lektion.

John Swoboda schrecklich mißhandelt, weil er kein Geld bei sich hatte.

Der Nr. 591 Noble Avenue wohnhafte John Swoboda wird sich künftighin, wenn er sich zu einem Ausgang rüstet, wohl Jagos wohlgemeinten Rathes entsinnen: „Thu' Geld in Deinen Beutel!" Als Swoboda sich heute zu früher Morgenstunde auf dem Heimweg befand, vertraten ihm an Milwaukee und Western Avenue drei Männer den Weg, von denen einer derselben Swoboda in höchst peinlicher Weise mit einem Schießeisen unter der Nase herumfuchtelte, während die beiden anderen Wegelagerer ihm die Taschen leerten. Das Resultat dieser Prozedur war nun freilich kaum ein glänzendes zu nennen, denn sie förderte nur einige lumpige Nickel zu Tage. Für so schwere Arbeit so schlecht gelohnt zu werden, empörte natürlich das Trio nicht wenig. Mit den Worten: „Warte, ich will Dich lehren, das nächste Mal Geld bei Dir zu tragen", versetzte einer der Gauner Swoboda einen Faustschlag in's Gesicht, der ihn zu Boden streckte. Dann ließen alle Drei ihre Wuth an dem Aermsten aus, der schrecklich zugerichtet später von Passanten aufgefunden wurde. Kurz darauf wurden John Stolder, Harris Morley und Thomas Smith als der brutalen That verdächtig in Haft genommen und von Swoboda auch als sein Angreifer erkannt.

Kurz und Neu.

* Ausnahmsweise stand letzte Nacht der städtische Schleppdampfer „Robert E. Burke" nicht unter Aufsicht eines Wächters, und heute Morgen wurde in seinem Kesselraum ein Feuer entdeckt, das einen Schaden von $50 anrichtete. Wie der Brand entstand, ist nicht bekannt, da der Maschinist behauptet, vor seinem Weggang das Feuer unter dem Kessel gelöscht zu haben.

Ein Rabenvater.

Sein jüngstes Kind von einer älteren Schwester adoptirt.

Ein wahrer Rabenvater scheint der Nr. 43 S. Morgan Str. wohnhafte William Brown zu sein, der sich seinen Lebensunterhalt durch Fiedeln auf der Straße verdient. Gestern führte seine Tochter, die 344 W. Van Buren Str. wohnhafte Frau Elizabeth Winterling, Richter Tuthill im Jugendgericht ihre jüngste Schwester, die 12jährige Lillian Brown, mit dem Gesuch vor, sie an Kindesstatt annehmen zu dürfen, da sie, der Obhut ihres Vaters überlassen, moralisch und körperlich zu Grunde gehen müsse. Vor zwei Wochen starb Lillians Mutter, und noch auf dem Sterbebette soll sie ihr Töchterchen vor ihrem Vater gewarnt haben. Daß diese Warnung nicht überflüssig war, geht daraus hervor, daß Brown seine kleine Tochter zwang, des Abends auf der Gasse mit ihm herumzuziehen und sein Geigenspiel auf dem Banjo zu begleiten. Schließlich gelang es Lillian, dem sie mit Argusaugen bewachenden Vater zu entfliehen und Schutz im Hause ihrer Schwester zu suchen, welcher der Richter gestattete, die Kleine zu adoptiren.

Ein Ende mit Schrecken.

Konstabler Kelly knallt bei einem Trinkgelage einen Kellner nieder.

Ein tragisches Ende nahm heute kurz nach Mitternacht eine Zecherei in der Wirthschaft von Walsh & Donohue, Ecke Randolph und Ada Str. Der als Revolverheld bekannte Konstabler William, alias „Brody", Kelly, feuerte dort im Verlauf eines von ihm provozirten Streites auf den Schankkellner Albert Hoberlin zwei Schüsse ab und tödtete ihn. Darauf bestieg er kaltblütig einen Straßenbahnwagen und entkam vorläufig.

Kelly wohnt Ecke Madison und Ada Str. Er ist seit dreizehn Jahren im Amt. Sein Opfer war No. 525 W. Madison Str. wohnhaft.

Die Spuren des Mörders führten nach der Behausung seiner Geliebten, Lucille Fall, No. 483 W. Madison Str. Das Mädchen behauptete anfänglich, sie habe Kelly nicht gesehen, gestand jedoch später, daß er sich einen zweiten Revolver und einen Patronengürtel geholt und gedroht habe, irgend einen Beamten, der ihn verhaften würde, über den Haufen zu schießen. Der Schießbold wurde in der Blue Island Ave., nahe der Leavitt Str., dingfest gemacht. Waffen trug er nicht bei sich, wohl aber den Gürtel, den er um den Leib geschnürt hatte. Am rechten Arm hatte er eine Fleischwunde. Man nimmt an, daß er sich selbst verwundete, um den Anschein zu erwecken, daß er der angegriffene Theil war. Er ließ sich über die Schießerei nicht aus.

Die Fall wurde bis zur Verhaftung Kellys in Gewahrsam genommen. Sie hatte eine große Summe Geldes in ihr Kleid eingenäht, und erklärte, daß sie dies für Kellys Vertheidigung verwenden würde.

In Sachen Dreyers.

Anwalt Alfred Austrian von der Firma Moran, Mayer & Mayer kündigte heute an, daß er im Laufe des Tages bei Kriminalrichter Waterman um Erlaubniß nachsuchen würde, in Sachen Dreyers eine amendirte Einwandsschrift beim Staats-Obergericht einreichen zu dürfen. Hilfs-Staatsanwalt McEwen meint, daß es zu solchem Vorgehen zu spät ist. Der Vertheidigung bliebe nur übrig, auf das Eintreffen der Entscheidung des Staats-Obergerichts zu warten. Das könnte bis zum Ende des gegenwärtigen Gerichtstermins dauern. Dann hätte die Vertheidigung 15 Tage Zeit, in der sie um nochmaliges Gehör einkommen könnte. — Herr Austrian gibt zu verstehen, er hoffe nöthigenfalls den Dreyer'schen Prozeß auf einen Verfassungs-Paragraphen hin vor's Bundes-Obergericht bringen zu können. Was das aber für ein Paragraph sein möchte, darüber sind sich andere Rechtskenner nicht klar.

Der Herr Kandidat.

Morgen wird die Staatsanwaltschaft, vor Kriminalrichter Holdom, die gegen Lloyd J. Smith schwebende Anklage wegen gesetzwidriger Transaktionen im Getreidehandel von Neuem zur Verhandlung aufrufen. Die Vertheidigung wird voraussichtlich versuchen, wiederum einen Aufschub des Verfahrens zu erwirken, aber es ist nicht sehr wahrscheinlich, daß ihr das gelingen wird. Die Verschiebung bis morgen wurde letzthin vom Richter nur bewilligt, weil einer der Vertheidiger, Herr Custer, nach Grand Rapids verreisen mußte, um dort dem Begräbnisse einer Tochter von ihm beiwohnen zu können. — So mag es kommen, daß der Herr Smith im Kriminalgericht auf der Anklagebank sitzen wird, während die Wahl im Gange ist, und daß eine Jury darüber entscheiden wird, ob Smith ins Zuchthaus geschickt werden soll, während die Wählerschaft darüber abstimmt, ob sie ihn zum Mitgliede der Abwasser-Kommission wünscht.

* Die Stimmzettel, welche am 6. November hier zur Verwendung gelangen, werden mehr als 700 Namen enthalten!

In die Falle gegangen.

Schwere Anklagen gegen J. W. Culver und Anwalt Foltz erhoben.

Mitglieder der Produktenbörse werden demnächst Anklage auf Erpressung gegen J. W. Culver und den Anwalt J. W. Foltz erheben, und das Beweismaterial, auf Grund dessen die Anklage erhoben werden soll, befindet sich bereits in den Händen des Staatsanwalts. Am 12. Oktober wurde eine Anzahl Mitglieder der Produktenbörse auf Grund von Haftbefehlen verhaftet, welche Culver erwirkt hatte, und zwar auf die Anklage hin, daß die Betreffenden eine Winkelbörse betrieben und in Getreide spekulirten, was bekanntlich gegen das Staatsgesetz verstößt. Die Verhafteten wurden Friedensrichter Wilcox von Humboldt Park vorgeführt, der sie gegen Bürgschaft entließ. Gestern sollte die Verhandlung stattfinden, Anwalt Henry R. Platt, der Rechtsbeistand der Mitglieder der Produktenbörse, legte dem Richter jedoch Beweismaterial vor, auf Grund dessen derselbe das Verfahren gegen Platt's Klienten sofort niederschlug und sie entließ. Später wurde das Beweismaterial Staatsanwalt Deneen übergeben, welcher dasselbe der gegenwärtig in Sitzung befindlichen Grandjury vorzulegen beabsichtigt.

Wie Anwalt Platt angibt, suchten, kurz nachdem die Haftbefehle vollstreckt worden waren, Agenten Culver's die betreffenden Mitglieder der Produktenbörse, unter ihnen auch Charles Albertson, den Präsidenten derselben, auf, und deuteten an, daß das gegen sie eingeleitete Verfahren gegen Bezahlung einer angemessenen Summe niedergeschlagen werden würde. Platt wurde sofort davon benachrichtigt und beschloß, Culver eine Falle zu legen, in welche derselbe auch ging. Er arrangirte eine Zusammenkunft mit Foltz, welcher, aber ohne Vorwissen des Letzteren, auch Hilfsstaatsanwalt Crowe, hinter einem Wandschirm verborgen, beiwohnte. Wie Platt behauptet, verlangte Foltz während dieser Unterredung im Namen seines Klienten $3000 für die Einstellung des Verfahrens, ließ sich aber bis auf $600 herunterhandeln. Dagegen verpflichteten sich, wie Platt erklärt, Culver und sein Anwalt Foltz in einem, von Platt und Foltz aufgesetzten und von dem Letzteren unterzeichneten Schriftstück, nicht nur die Einstellung des Verfahrens zu veranlassen, sondern auch das gesammte vorhandene Beweismaterial auszuliefern, und in Zukunft in keiner Weise mehr gegen die Mitglieder der Produktenbörse vorgehen zu wollen. Ferner wurde angeblich zwischen Platt und Foltz vereinbart, daß der Erstere das Geld, welches einstweilen Morton J. Stevenson als Unparteiischem übergeben worden war, in einer Kasette eines hiesigen Sicherheitsgewölbes deponiren solle, in welcher Foltz seinerseits das Beweismaterial, das sich in seinen und Culver's Händen befand, niederzulegen hatte. Nachdem auch diese Vereinbarung getroffen war, händigte Foltz dem Platt das Schriftstück ein, und im selben Augenblick trat Hilfsstaatsanwalt Crowe, der Zeuge der ganzen Unterredung gewesen war, aus seinem Versteck hervor. Platt händigte dem Vertreter des Staatsanwalts das Dokument ein, und bezichtigte gleichzeitig Foltz direkt der Erpressung. Es kam zu einer stürmischen Szene, aber Foltz erhielt das verhängnißvolle Schriftstück nicht zurück. Wie er später erklärte, sei von einem Erpressungsversuch keine Rede gewesen, da er vollständig in Treu und Glauben gehandelt habe. Platt habe ihn aufgefordert, ihn in seinem Bureau zu besuchen, und er habe nicht Anders gewußt, als daß es sich um die friedliche Schlichtung eines Zivilprozesses zwischen Culver und einem Klienten Platt's handle.

* Mit eigener Lebensgefahr brachte gestern der in der Hyde Park Station dienstthuende Polizist Goodhart ein durchgehendes Gespann an Lake Ave. zum Stehen, das im nächsten Augenblick mitten in eine Kinderschaar hineingerast wäre, die vor der Kenwood-Schule auf der Straße spielte. Goodhart wurde eine Strecke weit geschleift und erlitt schmerzhafte Kontusionen.

* Der farbige Baptistenprediger und Ehrenmann S. S. Bandy, welcher auf die Anklage hin verhaftet wurde, in Arkansas City, Ka., einen kriminellen Angriff auf ein vierzehnjähriges Mädchen verübt zu haben, und der in der Zelle den vergeblichen Versuch machte, sich die Kehle zu durchschneiden, wurde heute unter der Bewachung von Sheriff Daniels von Arkansas City nach dort abgeschoben.

Das Wetter.

Vom Wetterbureau auf dem Auditorium-Thurm wird für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter in Aussicht gestellt:

Chicago und Umgegend: Schön heute Abend und morgen; etwas kühler; starke südliche Winde, die nach Nordwesten umschlagen.

Illinois und Missouri: Schön heute Abend und morgen; etwas kühler in den nördlichen Theilen; lebhafte südwestliche Winde.

Indiana: Möglicherweise Regenschauer im nördlichen Theile heute gegen Abend; morgen klar und kühler; starke westliche Winde.

Nieder-Michigan: Regnerisch heute Abend, bei fallender Temperatur; morgen schön; nordwestliche Winde.

Wisconsin: Im Allgemeinen schön heute Abend und morgen; etwas kühler; starke nordwestliche Winde.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 63 Grad; Nachts 12 Uhr 59 Grad; Morgens 6 Uhr 55 Grad; Mittags 12 Uhr 58 Grad.

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press".)

Inland.

Selbstmord eines Liebespaars.

Corry, Pa., 23. Okt. Harry Bettis und Frl. Daisy Beydenburg, zwei hervorragende junge Leute, wurden als Leichen, sich einander umschlungen haltend, auf einer Bank im Corry-Park gefunden. Das Mädchen war durch die Brust und der Mann durch den Kopf geschossen, und die Rechte des Mannes hielt noch immer den Revolver mit den beiden leeren Kammern. Die Beiden waren ein Liebespaar und haben offenbar gemeinschaftlich Selbstmord begangen.

Ausland.

Jener Geburtstagsstreit.

Berlin, 23. Okt. Bekanntlich beschlossen die Berliner Stadtverordneten, der Kaiserin diesmal nicht zum Geburtstag zu gratuliren, wegen des vorjährigen beleidigenden Mirbach-Briefes, der als Antwort auf eine solche Gratulation erfolgte. Auf Anregung der antisemitisch-konservativen „Staatsbürger-Zeitung" fand dann eine Bürger-Versammlung statt, in welcher beschlossen wurde, der Kaiserin einen separaten Glückwunsch zu übersenden und Unterschriftsbogen an verschiedenen Stellen aufzulegen. Jetzt meldet die „Staatsbürger-Zeitung", die Anschlagesäule-Gesellschaft Wächter, Nauch & Hartmann habe es abgelehnt, die Stellen, wo Unterschriften für die Huldigungs-Adresse angenommen werden, durch Anschlag bekannt zu machen. Das Blatt insinuirt, diese Ablehnung sei „aus Judenfurcht" erfolgt.

Für deutschen Baumwollbau.

Berlin, 23. Okt. Im Bureau der Kolonialgesellschaft hielt gestern Abend ein hervorragendes Mitglied des Kolonialamtes einen Vortrag über die Bedürfnisse der deutschen Kolonien. Es und Andere befürworteten sehr entschieden, daß Deutschland dahin strebe, die Baumwolle, die es braucht, selber zu ziehen, unabhängig von den Ver. Staaten und anderen Baumwoll-Ländern. Es besteht bereits eine diesbezügliche Organisation, welche privaten Charakters und von der Regierung ganz unabhängig ist und u. A. auch zwei amerikanische Sachverständige in ihren Dienst nehmen wird.

Zeppelin und sein Luftschiff.

Friedrichshafen, 23. Okt. Graf v. Zeppelin ist mit dem Ergebniß der beiden jüngsten Aufstiege seines Luftschiffes zufrieden. Einem Korrespondenten gegenüber erklärte er, es sei jetzt bewiesen, daß sich das Luftschiff unbedingt vom Steuerungs-Apparat kontrolliren lasse. Beim ersten Aufstieg habe eines der beiden Steuerruder nicht recht gearbeitet; diesem Mangel sei aber jetzt glücklich abgeholfen. Beim letzten Aufstieg sei nur aus einem der Ballons Gas entwichen, und daher habe, trotz Auswerfen einigen Ballastes, das Luftschiff sich rascher gesenkt, als er gewünscht habe; andernfalls würden die Manöver gegen den Wind noch länger fortgesetzt worden sein.

Die allgemeine Meinung ist noch immer keine ganz bestimmte, und die entscheidende Probefahrt muß noch gemacht worden.

Wegen Unterschlagung verurtheilt.

Nürnberg, 22. Okt. Hier ist der Sozialdemokrat Kaufmann Wiemer, der bis vor Kurzem Mitglied der baierischen Abgeordnetenkammer war, wegen Unterschlagung der Unterstützungkasse des hiesigen Sozialisten-Vereins zu vier Monaten Gefängniß verurtheilt worden.

Bismarck-Statue verboten.

Wien, 23. Okt. Die Gerichte in Eger, Böhmen, haben, der Haltung der Behörde entsprechend, verboten, dort eine Statue Bismarcks mit den Geldern zu errichten, welche die alldeutsche Partei gesammelt hatte. In der betreffenden Entscheidung wird gar nicht auf die juristische Seite der Angelegenheit eingegangen, sondern blos erklärt, daß die patriotischen Gefühle der Oesterreicher durch ein solches Denkmal verletzt würden!

50 Getödtete!

St. Petersburg, 23. Okt. Aus Sibirien kommt die Kunde, daß sich auf dem Dampfer „Eugenia", welcher zwischen Tomsk und Barnaul fährt, eine schreckliche Dampfkessel-Explosion ereignete, wobei 50 Personen getödtet, und viele andere verletzt wurden.

Spaniens neues Kabinet.

Madrid, 23. Okt. Schneller, als man erwartet hatte, ist es dem General Azcarraga gelungen, ein neues Kabinet zu bilden, das sich folgendermaßen zusammensetzt: Premierminister, Gen. Azcarraga; Aeußeres, Marquis Aguilar Campo; Krieg, Gen. Linares; Finanzen, Aller de Salajar; Inneres, Ugarte; Justiz, Marquis Vadillo; Unterricht, Garcia Aliz; Ackerbau und öffentliche Arbeiten, Sanchez Toca. Der Posten des Marineministers ist noch nicht besetzt. Eine Anzahl Unterbeamte ist zurückgetreten.

Noch immer Revolution.

Kingston, Jamaica, 23. Okt. Aus Colon trifft hier die Nachricht ein, daß die Revolution in der Republik Colombia noch immer wüthet, und wieder schwere, obwohl entscheidungslose Kämpfe am Magdalenafluß entlang stattgefunden haben. Der Eisenbahn-Verkehr stockt, und das Geschäftsleben befindet sich in kritischem Zustand.

Triumph einer Sängerin.

Breslau, 23. Okt. Hier hat die Amerikanerin Alma Webster Powell mit großem Erfolg als „Königin der Nacht" in Mozart's Zauberflöte debütirt. Die Kritik rühmt der Künstlerin ein Koloratour-Talent ersten Ranges, tadellose Technik, seltene Schönheit und größte Sicherheit in der Intonation nach.

Südafrika-Ereignisse.

Paris, 23. Okt. Der französische Ausland-Minister Delcasse hatte eine lange und wichtige Unterredung mit dem russischen Botschafter, und es verlautet, daß die erste Antwort Rußlands für England auf dessen neueste chinesische Politik eine direkte Intervention in Transvaal und eine entgegenkommende Aufnahme der Forderungen Krügers sein werde. Schon hat eine diplomatische Depesche von Bern gemeldet, daß die Schweizer Regierung, mit Rußland hinter sich, ein Schiedsgericht durch die Mächte im Transvaal in Vorschlag bringen will.

Dr. Leyds und andere Transvaal-Beamte reisen nach Neapel, um den Dampfer „Herzog" abzuwarten, auf dem sich Piet Grobler, der Untersekretär des Auswärtigen, van Alphen, der Postdirektor, Jean Marais, der Generalaubiteur und Malherbe, der Schatzmeister, Alle von Transvaal, befinden. Sie werden sich Krüger anschließen und gemeinsam für Intervention wirken.

Kapstadt, 23. Okt. Es wird noch bekannt, daß, ehe Präsident Krüger Lorenzo Marquez verließ, um auf dem holländischen Kreuzerboot nach Europa abzufahren, sein Gepäck auf das Sorgfältigste von den portugiesischen Zollbeamten untersucht wurde, um festzustellen, ob keine Kriegs-Kontrebande darunter sei. Man konnte indeß in keiner der 24 Kisten etwas Derartiges finden.

London, 23. Okt. Lord Roberts meldet weitere Einzelheiten über den, schon früher erwähnten Angriff eines Boeren-Kommandos auf Jagersfontein. Darnach war die Vertheidigungs-Streitmacht in zwei Abtheilungen getheilt, deren eine zwei Forts südlich von der Stadt besetzt hielt, und die andere auf einer Reihe Anhöhen nach Westen zu lagerte. Die Boeren erstiegen, unterstützt von der Dunkelheit, einen Wall im Vorstadt-Gebiet und machten bei Tagesanbruch einen Angriff. Männer und Frauen, die mit ihnen sympathisirten, leisteten ihnen von innen aus Beistand. Schließlich wurden sie zwar vertrieben, doch gelang es ihnen, die Insassen des Gefängnisses zu befreien. Sie hatten einen Verlust von 20 Mann, darunter den Kommandanten Visser; aber auch die Briten verloren etwa ein Dutzend Mann an Todten.

Des Abruzzenherzogs Polartour.

Rom, 23. Okt. In der „Revista Maritima" erscheint soeben ein offizieller Bericht über die Nordpolar-Expedition des Herzogs der Abruzzen. Derselbe enthält außer den früher erwähnten Angaben u. A. auch die Mittheilung, daß die König-Oskars-Insel und das Petermanns-Land überhaupt nicht existiren, und berichtigt die Lage von Kap Flora.

Marconi verbessert seine Erfindung

London, 23. Okt. Die „Daily Mail" meldet, daß Signor Marconi, der bekannte Erfinder der drahtlosen Telegraphie, jetzt ein Mittel erfunden hat, vollkommene Ausschließlichkeit privater Depeschen zu sichern, sodaß Niemand anders mit dem Inhalt bekannt werden kann. Es geschieht dies dadurch, daß der Vermittlungs- und der Aufnahme-Apparat „zusammengestimmt" werden.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

San Francisco: City of Para von Panama.
Genua: Ems von New York.
Boulogne: Maasdam, von New York nach Rotterdam.
Glasgow: City of Rome von New York; Sarmatian von Montreal.
Plymouth: Deutschland, von New York nach Hamburg.
Bremen: Großer Kurfürst von New York.

Abgegangen.

New York: Aller nach Neapel u. s. w.
Neapel: Kaiser Wilhelm I., von Genua nach New York.
Southampton: Friedrich der Große, von Bremen nach New York.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— 35 Meilen südwestlich von Spokane, Wash., hat man auf einer Strecke von acht Meilen Naturgas entdeckt.

— Es sind im Ganzen jetzt 4 der 7 wahnsinnigen Verbrecher, welche aus der Anstalt zu Matteawan, N. Y., ausbrachen, wieder eingefangen.

— Das Bundes-Zensusamt berichtet, daß Jackson, Mich., jetzt 25,180 Einwohner hat, gegen 20,798 vor zehn Jahren; das ist eine Zunahme um 21 Prozent.

— Präsident McKinley ist wieder von der Bundeshauptstadt nach Canton, O., abgereist, um dort bis zum Wahltag zu bleiben und seine Stimme abzugeben.

— Von den 100 Studenten der Meami-Universität in Oxford, O., sind 40 am Typhus erkrankt. Man glaubt, daß eine unreine Quelle die Epidemie verschuldete.

— In Mattoon, Ill., wurden die Anlagen der Mattoon Gas & Coke Co. durch eine Explosion zerstört, die man meilenweit vernehmen konnte. Der Arbeiter Ed. Butler wurde schwer verletzt.

— Das Gewölbe der „First National Bank" zu La Grande, Oreg., wurde zwischen Nacht und Morgen von Räubern von Nitroglycerin aufgesprengt. Dieselben wurden verjagt, ehe sie etwas erbeuteten.

— Aus Flora, Ind., unweit der Kentuckyer Grenze, werden neue Zerstörungen privater Wegzoll-Stationen gemeldet. Die Landleute in jener Gegend sind sehr erbittert darüber, daß die betreffende Gesellschaft zwar Wegzoll erhob, aber die, in sehr schlechtem Zustand befindliche Landstraße nicht verbessern ließ.

— Ein eigenthümliches Gesuch an die hohe Pforte hat der türkische Konsul in New York gerichtet. Er verlangt nämlich, daß ihm gestattet werde, Zeitungsarbeit zu thun. Als Grund gibt er an, daß sein Gehalt unzureichend sei und daß es entweder erhöht werden oder daß ihm gestattet werden müsse, sein Einkommen durch Schreiben für Zeitungen zu vergrößern.

— Zu Easton bei Munice, Ind., wurde der 75jährige Rollin Brammer in seiner Wohnung erhängt vorgefunden. Er hatte vor zwei Jahren seine Farm, die 250 Acres groß war, für eine Farm in Kansas vertauscht und fand dann, daß er schmählich beschwindelt worden war. Fast mittellos kehrte er von Kansas zurück. Dieses Mißgeschick scheint die Ursache der Verzweiflungsthat gewesen zu sein.

Ausland.

— Die Krawalle in Verbindung mit den Dowie-Versammlungen in London dauern fort.

— In den Berliner Schlachthäusern ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

— Der 42. Geburtstag der Kaiserin Auguste Viktoria ist gestern in ganz Deutschland gefeiert worden. Der Kaiser hat ihr ein in Oel ausgeführtes Porträt ihrer verstorbenen Mutter geschenkt.

— Bei der belgischen Station Le Carosse entgleiste ein Bahnzug und drei mit Passagieren besetzte Waggons stürzten einen Abhang hinunter. Es wurden 30 Personen verletzt, davon eine schwer.

— Auf dem Pariser Ausstellungsplatz hat in der, für Gasmaschinen bestimmten Abtheilung auf dem Marsfelde die Explosion einer Gasröhre unter dem Fußboden stattgefunden, wobei fünf Personen durch umherfliegende Holzsplitter verletzt wurden.

— Der französische Kriegsminister General André hat, laut „La France Militäre et Réligieuse", den Wortlaut einer Vorlage fertiggestellt, wonach Kriegsgerichte, wenigstens in Friedenszeiten, dahin reformirt werden sollen, daß an Stelle der militärischen Richter Zivilrichter treten sollen.

— Wie man erwartet, wird Fürst Hohenlohe heute Abend formell aus seinem bisherigen Amt als deutscher Reichskanzler und preußischer Ministerpräsident ausscheiden. Heute findet die erste Sitzung des preußischen Kabinets unter dem Vorsitz v. Bülow's statt.

— Eine Depesche aus Wladivostok, Sibirien, meldet, daß in Japan die Cholera in solcher Weise um sich greift, daß alle von dort eintreffenden Schiffe in Quarantäne gehen müssen. An Bord einer Anzahl von Nagasaki kommender Dampfer haben sich Todesfälle infolge Cholera ereignet.

— Glaubwürdige Nachrichten aus Kopenhagen behaupten, daß der Verkauf der dänischen Antillen an die Ver. Staaten bald zu Stande kommen werde. Am Donnerstag wird der dänische Gesandte für die Ver. Staaten, Dr. Konstantin Brun, mit den formellen Bedingungen des Verkaufs nach Washington reisen.

— Die Radfahrer-Rennbahn im „Parc des Princes" in Paris ist wegen eines kürzlichen Radaus, wobei der amerikanische Radler MacFarland durch die drohende Haltung der Menge gezwungen war, seine Wettfahrt mit Jacquelin aufzugeben, für alle amerikanischen und englischen Radler geschlossen worden.

— Die deutsche Freisinnige Volkspartei hat in einem, zu Görlitz abgehaltenen Konvent eine Resolution gegen Kaiser Wilhelms Chinapolitik angenommen, worin namentlich der, von Deutschland angenommene ungebührliche Vorrang verdammt wird, der in keiner Weise durch Deutschlands wirkliche Interessen gerechtfertigt sei. Die Konvention sprach sich ferner gegen die kürzlich proklamirte Lehre aus, wonach Deutschland ein Weltreich werden müsse

Lokalbericht.

Ein Personenzug entgleist.

Infolge Fahrlässigkeit eines Weichenstellers entgleiste gestern auf der 45. Straßen-Unterführung ein Michigan Southern-Personenzug. Obgleich drei Waggons umstürzten, wurde Niemand ernstlich verletzt.

Kurz und Neu.

* Ein hungriger Hund biß gestern in Evanston den sechsjährigen Charles Schroeder. Nachdem das Thier von einem Manne in die Flucht geschlagen war, griff es mehrere andere Personen an, wurde jedoch erfolgreich abgewehrt.

Eine Viertel Million Menschenleben

fordert, wie statistisch nachgewiesen, alljährlich die Lungenschwindsucht in den Vereinigten Staaten. Leider ist diese gefürchtete Krankheit nur in ihren Anfangsstadien heilbar. Unter gewissen Bedingungen ist die Tuberkulose (Schwindsucht) vererblich, doch ist sie besonders solchen Personen gefährlich, die sich, sei es leichtsinniger Weise, sei es durch ihren Beruf, häufigen Erkältungen und infolge dessen Erkrankungen der Luftwege aussetzen. Wer öfter an

Luftröhren- (Bronchial-) Katarrh

Lungenspitzen- oder Kehlkopfaffektionen, Asthma, Athemnoth, Brustbeklemmung, Husten, Heiserkeit, Bluthusten, Katarrh, etc. leidet, disponirt stets zur ernsteren Krankheiten der Lunge. Jeder möge rechtzeitig diese Unpäßlichkeiten bekämpfen, was um so leichter ist, als es für sie eine wahrhaft vorzügliche Behandlung gibt. Dies ist nach langjähriger Erfahrung die Spezial-Behandlung des Herrn **Dr. Gustav Bobertz**, der in ungemein vielen, selbst den schwersten Fällen, Heilung, mindestens aber Linderung erzielt hat. Aerztliche Autoritäten und unzählige Geheilte haben die Wirksamkeit dieser Spezial-Behandlung anerkannt.

DR. GUSTAV BOBERTZ
554 Nord Clark Str.

(Sprechstunden: 9—12 und 4—8; Sonntags: 10—1). Mot,didofa

Für den Kongreß.

37 Kandidaten sind im Felde.

Zu erwählen sind 7, und nur in 5 Bezirken ist das Ergebniß zweifelhaft.

Die große republikanische Demonstration am kommenden Samstag.

In den sieben Kongreßbezirken, die — bis auf den siebenten, der Lake County einschließt — innerhalb Cook Countys liegen, sind für die bevorstehende Wahl zusammen siebenunddreißig Kandidaten im Felde, und zwar:

Republikaner — 1. Bezirk: James R. Mann; 2. Wm. Lorimer; 3. Wm. O'Neill; 4. D. W. Mills; 5. Charles C. Carnahan; 6. H. S. Boutell; 7. George J. Foß.

Demokraten — 1. Leon Hornstein; 2. John J. Feeley; 3. Geo. P. Foster; 4. James McAndrews; 5. E. T. Noonan oder W. H. Mahony (die Wahlbehörde wird erst noch entscheiden, welcher von diesen Beiden zur Nomination berechtigt ist); 6. Emil Höchster; 7. Wm. Peacock.

Sozial-Demokraten — 1. Wm. H. Collins; 2. Nicholas Krump; 3. H. C. Dreisvogt; 4. R. M. Simons; 5. John Collins; 6. Julius Bark; 7. J. B. Bartels.

Prohibitionisten — 1. Wm. P. F. Ferguson; 2. Raymond T. Cookingham 3. Charles A. Kelly; 4. Brown Loveleß; 5. Horace H. Maddock; 7. Ira J. Mason.

Volksparteiler — 2. W. H. Banigan; 3. Edward Mullay; 4. Warren D. Coon; 5. William League; 6. Wm. Hopp.

Einsteuerleute — 3. John S. McGrath; 4. Chas. W. Kellog; 5. John O'Connor; 6. P. Cullman.

Im dritten Kongreßdistrikt hat sich, ganz auf eigene Rechnung und Gefahr, Herr August E. Ganz als „Unabhängige Jefferson-Demokratie" aufgethan, in welcher Eigenschaft er nun „für den Kongreß zu laufen" bemüht ist.

Soweit der praktische Zweck, nämlich die Erwählung, in Betracht kommt, sind von den vorstehend aufgezählten Kandidaten nur die Republikaner und die Demokraten in Betracht zu ziehen. Im ersten und siebenten Distrikt nun sind die „natürlichen" republikanischen Mehrheiten so überwältigend groß, daß an der Wiedererwählung der Herren Mann und Foß jeder „vernünftige Zweifel" so gut wie ausgeschlossen erscheint. Es ist aber anzunehmen, daß die Mehrheiten beider Kandidaten sich um ein Beträchtliches niedriger stellen werden, als in früheren Jahren, weil die unabhängigen Wähler großentheils gegen die Unterstützung, welche Foß und Mann der McKinley'schen Eroberungspolitik haben zutheil werden lassen, protestiren werden, indem sie für Hornstein, bezw. für Peacock stimmen.

Von den fünf verbleibenden Distrikten werden zur Zeit zwei, der zweite und der sechste, von Republikanern (Lorimer und Boutell) vertreten, die drei anderen befinden sich seit zwei Jahren wieder in demokratischen Händen. Herr Lorimer, der sich zum unbestrittenen Boß seiner Partei-Organisation aufgeschwungen hat, macht ganz verzweifelte Anstrengungen, sich in seiner Stellung zu behaupten, gelingen aber könnte ihm das nur, wenn ihm unter der Hand aus dem gegnerischen Lager Hilfe zutheil wird. Machenschaften dieser Art hat Lorimer seinen Aufstieg zu verdanken, und das Ergebniß ist natürlich eine Ringwirthschaft, zu deren Befestigung insgeheim von Fachpolitikern der einen Seite denen der anderen Vorschub geleistet wird. Schon um diese verderblichen Bannkreise zu stören, empfiehlt es sich für die unabhängige Wählerschaft, Mann für Mann gegen Lorimer zu stimmen. Lorimers Gegenkandidat, der Anwalt John J. Feeley, ist ein noch sehr junger Mann, der aber eine gründliche Ausbildung genossen hat. Im Falle seiner Erwählung wird er sich entweder während seines ersten Termins die parlamentarischen Sporen verdienen oder gewärtigen müssen, sofort wieder abgetakelt zu werden. Im 3. und 4. Bezirk sind die demokratischen Kandidaten Foster und McAndrews der Erwählung ziemlich sicher. Herr Foster hat sich schon im gegenwärtigen Kongreß als zuverlässiger und fähiger Gegner der Expansions-Politik bewährt. Herr McAndrews war als Vorsteher des städtischen Bauamtes ein pflichteifriger Beamter und besitzt auch die für die Stellung eines Volksvertreters erforderliche Befähigung. Im fünften Bezirk gefährden die Demokraten sich wieder einmal selbst den Erfolg durch Zwistigkeiten unter einander. Der jetzige Abgeordnete Noonan und Ex-Alderman Mahoney machen einander die Nomination streitig, und es ist anzunehmen, daß die Freunde des Unterliegenden dem Sieger am Stimmkasten Schaden zufügen werden, was dann sehr erfreulich für den Dritten sein wird, in diesem Falle also für den republikanischen Kandidaten Carnehan.

— Sehr lebhaft geht es im sechsten Bezirk, auf der Nordseite, bei der heurigen Kongreßkampagne zu. Dort stehen einander der fähige und seit seiner vor drei Jahren erfolgten ersten Erwählung zum Kongreßabgeordneten auch ziemlich populär gewordene Anglo-Amerikaner Henry S. Boutell und Herr Emil Hoechster gegenüber, der seine Nomination hauptsächlich seiner weitausgebreiteten Bekanntschaft in den deutschen Kreisen des Bezirks zu verdanken hat. An numerischer Stärke sind die beiden großen Parteien in dem Bezirk einander ungefähr gleich. Der Ausfall der Wahl wird nun davon abhängen, wie viele unabhängige Stimmgeber sich finden werden, die es für geboten erachten, daß den Expansionsgelüsten der Administration durch eine feindliche Mehrheit im Unterhaus des Kongresses ein Kappzaum angelegt wird.

* * *

Gouverneurs-Kandidat Alschuler sprach hier gestern Abend vor zwei großen Versammlungen und verstand es, den Enthusiasmus der Hörer zu entfachen durch die mannhafte Art seines Auftretens und die in fester, Vertrauen erweckender Weise gegebene Versicherung, daß er im Falle seiner Erwählung seine Pflichten in vollem Umfange erfüllen und alle etwaigen Anschläge auf öffentliches Eigenthum und besonders auf die Volksrechte zu vereiteln suchen werde. In der Douglaß-Halle führte der frühere Polizeianwalt und jetzige Staatsabgeordnete Redfield den Vorsitz über die Versammlung, in Hoerbers Halle that das Herr Wm. J. Krüger. Für heute Abend ist Herr Alschuler, wie aus der weiter unten folgenden Liste zu ersehen, wiederum als Redner für zwei Versammlungen angezeigt.

Im Auditorium findet heute Abend eine Massenversammlung von Anhängern John Altgelds statt, in welcher außer dem Ex-Gouverneur auch Herr Clarence S. Darrow sprechen wird.

Senator Hanna, der von seiner Stumptour durch South Dakota und Nebraska wohlbehalten in's republikanische Hauptquartier zurückgekehrt ist, sprach gestern Abend vor einer stark besuchten Mohrenversammlung in der Waffenhalle des 1. Regiments.

Für die große republikanische Parade am nächsten Samstag werden ganz großartige Vorkehrungen getroffen, und nicht wenige Fabrikanten werden sich „im Interesse der guten Sache" sogar dazu verstehen, die Arbeit an diesem Festtage ruhen zu lassen und ihren Angestellten bedeuten, daß sie gut thun würden, mitzumarschiren. Die Veranstalter der Demonstration rechnen, wohl etwas zu hoffnungsvoll, auf eine Betheiligung von 20,000 uniformirten Wahlfeldzüglern und auf eine Gesammtbetheiligung von 100,000 Mann. Der Zug wird Vormittags um 10 Uhr in der Michigan Avenue formirt werden und die folgende Marschroute einhalten: Von der Michigan Ave. durch Randolph Str. zur Clark Str., zur Washington, zur Franklin, zur Madison, zur Dearborn, zur Monroe, zur Market, zur Adams, zur Dearborn Str.; durch Dearborn Str. zum Jackson Boulevard und in diesem westlich bis zur Market Str., wo der Zug sich auflösen wird.

* * *

Nachdem die Registrirungslisten nunmehr von der Wahlbehörde revidirt worden sind, wobei 2818 Namen gestrichen wurden, stellt sich das Ergebniß der Registrirung so: Für die Stadt, 399,252 Wähler; für Cicero, 3581 — zusammen 402,733. — Man schätzt, daß sich unter den registrirten Personen von 1500 bis 2000 Frauen befinden, die sich zur Betheiligung an der Wahl von Aufsichtsräthen für die Staats-Universität haben einschreiben lassen.

Die Wahlkommission enthob gestern, auf Grund von Beschwerden, welche über dieselben eingelaufen waren, die Wahlrichter des 26. Bezirkes der 18. Ward ihrer Stellungen. — Der demokratische Kontest über die Legislatur-Nominationen im 11. Senatsbezirk ist zu Gunsten von H. L. Drewes und M. S. Cunningham entschieden worden.

* * *

Die demokratische Parteileitung hat beschlossen, wie vor vier Jahren, so auch diesmal wieder Herrn Bryan seine Redetour in Chicago zum Abschluß bringen zu lassen. Der Präsidentschafts-Kandidat der Partei wird hier am 1., 2., und 3. November in einem Dutzend oder mehr Versammlungen auftreten. — Für nächsten Samstag Abend planen die Demokraten die Abhaltung von fünf Massenversammlungen unter freiem Himmel. Dieselben sollen sämmtlich in der State Str. stattfinden, und zwar zwischen Randolph und Congreß Str. An Congreß, Quincy, Jackson, Monroe und Randolph Str. werden Rednertribünen aufgeschlagen werden, und als Redner werden unter Anderen in Aussicht gestellt: Vize-Präsidentschafts-Kandidat Stevenson, Gouverneurs-Kandidat Alschuler, Mayor Jones von Toledo, Joseph Bailey von Texas, Webster Davis, James Todd, Mayor Rose von Milwaukee und Andrew J. Hunter.

Große Freude hat den Demokraten Nicholas Croßland von Blue Island bereitet, indem er in letzter Stunde als Wahlmann auf dem sozialdemokratischen Ticket abgedankt hat und sich nun für Bryan erklärt.

* * *

Wahlversammlungen werden für heute, Dienstag, Abend angekündigt, wie folgt:

Von den Demokraten:

Auditorium — Redner: John P. Altgeld, Clarence S. Darrow.
1906—1908 Wabash Ave. — Redner: Samuel Alschuler, James Todd, George P. Foster und Dr. J. F. Foster.
31. Str. und Fifth Ave. — Redner: Samuel Alschuler, George P. Foster, James Todd, Howard J. Taylor, A. S. Trude, Lawrence McGann, P. J. Schaefer, Patrick J. Wall, Julius Goldzier, Daniel Donahue und Henry Stuckart.
3012 Archer Ave. — Redner: Samuel Alschuler, James Todd, Daniel Donahue, George P. Foster, Henry Stuckart, George E. Gorman, William H. Joyce.
Harrison und Lincoln Str. — Redner: Kickham Scanlan, Captain W. P. Black und Frank D. Comerford.
2034 Armour Ave. — Redner: B. A. Lewis, J. R. Simms, S. A. Watkins, H. C. Carter, W. H. Clark und M. Sheppard.
Nr. 1275 W. 12. Str. — Redner: J. F. Bowman, Alderman William F. Brennan und George E. McGrath.
786 W. 17. Str. — Redner: August J. Kowalski, R. E. Leonard, Charles Schumacher, Alderman Brennan und Frank D. Comerford.
California Ave. und Division Str. — Redner: Peter J. O'Brien, Otto Hulsman, Bernard J. Brown, William Legner, W. M. Vandeventer und John Kondziolski.
787—789 W. North Ave. — Redner: Otto Hulsman, Albert H. Drew, J. M. Heß, John C. Hendricks, J. C. O'Brien und Edward Furthman.
330 Milwaukee Ave. — Redner: Richard J. Gavin und George F. Mulligan.
953 N. Clark Str. — Redner: W. J. Dunford, F. G. Druiding, Charles A. McDonald.
60 Ost Division Str. — Redner: M. J. Keane, Richard J. Finn, W. J. Luddy.
120 Ost Chicago Ave. — Redner: Emil Hoechster, William E. Schlacke, A. Green, Dr. D. R. Grover, Quin O'Brien.
Nordseite Turnhalle — Redner: Western Starr, A. H. Putney, Ed T. Lee.
Elston und Fullerton Ave. — Redner: Edmund Stalf, W. J. Luddy, George P. O'Keefe.
5551 Wentworth Ave. — Redner: J. J. Feely, H. C. Carter, L. W. Washington, S. A. T. Watkins, Julius F. Taylor, M. J. Butler, E. Bond.
5917 State Str. — Redner: Leon Hornstein, Ben D. Duggan, M. B. Gearson und Edward J. Queeney.
Nr. 209 Ost North Ave. — Redner: Charles R. Whitman, Constantine Goldzier, J. J. O'Connor, John McGillen und E. E. Cleveland.
47. Str. und Cottage Grove Ave. — Redner: Walter E. Herz.
Michigan Ave. und 115. Str. — Redner: John T. Keating, C. A. Goodwin und Henry Scofield.
400 Ost 55. Str. — Redner: J. L. Bynum und Wendel Huston.
594 Ost 63. Str. — Redner: Thomas M. Poynton, Lloyd Charles Whitman und James G. Condon.
Lemont, Tedens Opera House — Redner: P. C. Haley, John J. Coburn, John J. Feely, Peter Kiolbassa, T. E. Ryan, John E. Traeger, Julius Goldzier und Clayton E. Crafts.
South Holland — Redner: Peter Van Wanroy.
Lyons Hall, Evanston — Redner: Senator Bacon von Georgia.

Von den Republikanern:

47. Str. und Hermitage Ave. — Redner: Kongreßabg. William Lorimer, Charles S. Denenn.
216 Ost 35. Str. — Redner: Richter Gibbons, Kongreßabg. James R. Mann.
Ashland Ave. und 15. Str. — Redner: Joel Baker, Joseph E. Bidwill, Charles J. Happel, Charles W. Kopf.
Libuse Hall, 936 W. 12. Str. — Redner: Richter Gibbons, Marcus Kavanagh, Forest S. Cooke von Galesburg, E. A. Biggs, John R. Newcomer, D. M. Healy.
394 Western Ave. — Redner: John E. Northrup, John T. Kelly von Wisconsin, James J. Sheridan.
[illegible] W. Madison Str. — Redner: Vize-Gouverneur W. A. Northcott, Richter Lorin C. Collins, Richter Joel M. Longenecker, Kongreßabg. E. Foß.
1718 Ost Ravenswood Park — Redner: William R. Brand, Carl L. Barnes.
47. und Cottage Grove Ave. — Redner: R. A. Williams von Kansas, General John W. Green, D. M. Elliott.
43. Str. und Calumet Ave. — Redner: Kongreßabg. Warner, Vize-Gouverneur Northcott, Richter Marcus Kavanagh, T. S. Risley, Dr. J. B. McFatrich, Henry C. Hedges, J. Mack Sholl.
135 N. Clark Str. — Redner: P. H. Maroney und Andere.
63. und Halsted Str. — Redner: Charles S. Deneen, Chester W. Church, Nicholas Michels, George R. Brown.
52. und Lake Str. — Redner: Charles S. Cutting, Colonel J. W. Bennett, Richter W. R. Frost von Missouri.
5649 Lake Str. — Redner: Gabriel J. Norden, James J. Barbour.
Harrison und Wood Str. — Redner: A. O. Sexton und Andere.
Elk Grove, Sigwalts Halle — Redner: Hermann Volmer, George Struckman, Henry Beer, Alfred Van Steenberg, Peter M. Hoffman, Joseph Caroslan, William Thieman.
South Holland — Redner: Charles Hughes und Andere.

Dem Verdienst seine Krone.

Ein neues Katarrh-Mittel erlangt nationale Popularität in weniger als einem Jahre.

Innerhalb einer großen Nation von 80 Millionen ist es ein verzweifelter Kampf, auch nur Anerkennung für einen neuen Artikel zu finden, geschweige denn die ganze Gunst des Publikums, und dennoch haben die Stuart's Katarrh Tablets, das neue Katarrh-Mittel, in einem Jahre einen solchen Erfolg erzielt, daß es in jeder Apotheke in den Ver. Staaten und Canada gefunden werden kann.

Natürlich war zuerst vieles Anzeigen nöthig, um das Publikum auf das Mittel aufmerksam zu machen, aber Jeder, der etwas davon versteht, weiß, daß das Anzeigen allein noch nie einem Artikel dauernden Erfolg sicherte. Derselbe muß auch absolute, unleugbare Vorzüge aufweisen, und dies thut das neue Katarrh-Mittel in hohem Grade.

Aerzte, welche sonst Einathmer, Einspritzungen und lokale Waschungen oder Salben gebrauchten, verordnen jetzt Stuart's Katarrh Tablets, weil sie, wie ein hervorragender Arzt sagte, in angenehmer und nützlicher Form alle die wirklich wirksamen Katarrh-Heilmittel enthalten, wie rothen Gummi, Guaacol, Eukalyptol und Sanguinaria.

Sie enthalten kein Kokain oder Opiate und können kleinen Kindern ohne Gefahr und mit vollstem Nutzen gegeben werden.

Dr. J. J. Reitiger von Covington, Ky., sagt: Ich litt jeden Herbst an Katarrh in meinem Kopf und Hals, verbunden mit Nasenverstopfung und Hals-Entzündung, die meine Stimme affizirte, sich oft auch auf den Magen erstreckte und so Magen-Katarrh verursachte. Ich kaufte ein 50 Cents Packet von Stuart's Katarrh Tablets bei meinem Apotheker, führte sie in meiner Tasche bei mir und gebrauchte sie regelmäßig, und die Art und Weise, wie sie meinen Kopf und Hals reinigten, war einfach wunderbar. Ich hatte keinen Katarrh den letzten Winter und Frühling und ich halte mich für gänzlich befreit von irgend einem Katarrh-Uebel.

Frau Jerome Ellison von Wheeling, W.Va., schreibt: Ich litt fast mein ganzes Leben an Katarrh und letzten Winter litten auch meine beiden Kinder so sehr an katarrhalischer Erkältung und Heiserkeit, daß sie lange Zeit im Winter aus der Schule blieben. Mein Bruder, welcher durch Gebrauch von Stuart's Katarrh Tablets von katarrhalischer Taubheit geheilt worden war drängte mich so sehr, sie zu versuchen, bis ich es that, und ich bin sehr dankbar für den Nutzen, den sie mir und meinen Kindern gebracht haben. Ich halte stets eine Schachtel der Tablets im Hause und bei der ersten Erscheinung von Erkältung oder Heiserkeit nehmen wir diese Tablets als Vorbeugungsmittel, und Katarrh ist nicht mehr in unserem Hause heimisch.

Große Packete von Stuart's Katarrh Tablets sind zu 50 Cents in jeder Apotheke verkäuflich. didofa

Spielplätze.

Wo solche zunächst eingerichtet werden sollen.

Jene werthvolle alte Flußkarte.

Sparsamkeit am falschem Platze.

Die städtische Kommission für die Anlegung kleinerer Parks und Spielplätze wird beim Stadtrath um die Ermächtigung einkommen, die folgenden Plätze sobald wie möglich für ihre Zwecke herrichten zu dürfen:

Den sogenannten Quarantäne-Trakt in der Nähe der Webster-Schule, zwischen 33. Str., Wentworth Ave. und La Salle Str.

Liegenschaften der Chicago University an 31. Str. und Sullivan Court, nahe der Holden-Schule.

Einen Platz auf Goose Island, nahe der Elm Straße.

Das städtische Grundstück an 24. Str. und Wabash Ave., nahe der Moseley-Schule.

Städtische Grundstücke an der W. Polk, nahe Robey Str.

Zur Erörterung der Steuerfrage, beziehentlich der angeblichen Steuern-Hinterziehung durch die großen Korporationen hat der Lehrerinnen-Verein für nächsten Montag eine Massenversammlung nach der Zentral-Musikhalle einberufen. Die Damen Goggin und Haley werden in derselben Bericht erstatten über ihre bisherige Thätigkeit in dieser Sache und über das, was sie in derselben erreicht haben.

Die Abwasser-Kommission hat nunmehr der Firma Matthewson & Arnold $12,000 für deren alte Flußkarte geboten, mittels welcher die Behörde einen Besitzanspruch zu begründen beabsichtigt, den sie auf einen 16 Fuß breiten Streifen Land am Flußufer, zwischen der Rush Str. und der Abzweigung des südlichen Flußarmes erheben will. Die genannte Firma verlangt für die werthvolle Karte aber noch immer $15,000. Mit der Zeit jedoch wird man sich über den Preis wohl einigen, und dann kann es wegen des streitigen Landes einen nieblichen Prozeß geben. Müßte man mit der Erweiterung des Flusses bis zur Entscheidung dieses Rechtsstreites warten, so würde daraus wohl bei Lebzeiten der heutigen Generation nichts mehr werden. Vielleicht aber wird es angehen, daß die Drainage-Behörde vorderhand zwar Besitz von dem Uferlande ergreift, die Frage der Bezahlung aber offen gelassen wird. — Durch die in Rede stehende Karte erwartet man, den Nachweis liefern zu können, daß der Zugpfad, welchen die Kanalkommission seiner Zeit längs des Flusses anlegen ließ, seither keineswegs, wie man bislang angenommen, schon vollständig in dem Fluß aufgegangen ist, sondern daß das Land, welches dazu benutzt wurde, auf sehr vielen Stellen und besonders auf der oben bezeichneten wichtigen Strecke noch vorhanden ist und widerrechtlich von Privatpersonen benützt wird.

Das Wasseramt welches in jüngster Zeit seine Nachforschungen im Schlachthaus-Revier in der Cook Straße betrieben hatte, nahm dieselben gestern auch in der Halsted Str., nördlich von der 43. Str., auf. Von einer dritten Arbeiterabtheilung, die an der 40. Str. beschäftigt ist, wurde nahe der Laflin Str. eine nicht registrirt gewesene sechszöllige Röhre entdeckt, die in der Richtung nach dem alten Reservoir von Swift & Co. führte, aber in geringer Entfernung vom Hauptrohr gekappt, d. h. abgeschnitten und zugeschlossen ist.

„Spar' Du am Feuer und spar' Du am Licht, doch an den Gerichten, da spare Du nicht," so apostrophirte gestern Richter Tuley, frei nach Ferdinand Meyer, den Präsidenten Irwin vom Countyrath, weil diese Behörde aus Sparsamkeitsrücksichten in letzter Zeit den Gerichten — kein Schreibmaterial geliefert hat. „Was denn die Richter ohne Protokollbücher anfangen sollten?" verlangte der Alters-Präsident des Kreisgerichts entrüstet zu wissen, und er drohte mit einem Streik, falls man von dieser Art Sparsamkeit nicht abkomme. Herr Irwin versprach denn auch, das Nöthige veranlassen zu wollen, und Herr Tuley kehrte beruhigt nach seinem Amtszimmer zurück.

Die Verwaltungsbehörden der verschiedenen Eisenbahn-Gesellschaften haben sich bereit erklärt, der kürzlich vom Stadtrath angenommenen Ordinanz bezüglich der Ueberwachung von Straßenkreuzungen durch Wärter nachkommen zu wollen, sofern die Auswahl der betreffenden Kreuzungen dem Mayor und dem Vorsteher des Departements für öffentliche Arbeiten überlassen wird. In ihrer jetzigen Fassung schreibt die Ordinanz vor, daß an allen Kreuzungen Schlagbäume angebracht und Wärter postirt werden sollen.

Der Appellhof von Cook County hat heute das Urtheil bestätigt, welches vor etwa vier Monaten in Richter Hanecys Abtheilung des Kreisgerichts zu Gunsten der Kontraktorenfirma Weir, McKechney & Co. gegen die Stadt gefällt worden ist und welches diese anweist, genannter Firma für die von ihr am Nordwestseite-Tunnel der Wasserwerke gelieferte Arbeit $555,560.22 zu zahlen. Die Stadtverwaltung hatte die Bezahlung aus verschiedenen Gründen verweigert, unter Anderem deshalb, weil ihrer Auffassung nach die Firma keinen kontraktlichen Anspruch auf Bezahlung für Extraarbeit machen könnte, die ihr aus einer nachträglichen Veränderung der Tunnelroute erwachsen war. Der Gerichtshof erklärt indessen diese Einwände für hinfällig.

Man hat in der Kasse des Wasser-Amtes Mittel entdeckt, um die Verlängerung der neuen großen Hauptröhre der Leitung in der Larrabee Str., von Oak Str. bis Belden Ave. und in der Belden Ave., von Larrabee bis Halsted Str., sofort vornehmen, bezw. die Kosten dieser Arbeit bestreiten zu können.

Die Wahlkommission wird am Dienstag mit dem Druck der Stimmzettel beginnen lassen.

Superintendent O'Grady vom Milch-Bureau des Gesundheits-Amtes hat gegen weitere 114 Milchhändler, die noch keinen Gewerbeschein erwirkt haben, bei Friedensrichter Gibbons Strafanträge gestellt.

Garland Oefen und Kochöfen
erhielten ersten Preis Pariser Weltausstellung.

Vierfüßige Angestellte.

Das Geflügel im Lincoln Park ist in der letzten Zeit von Ratten, die eine außergewöhnliche Größe haben sollen, dezimirt worden, und Oberwärter McCurren hat sich gezwungen gesehen, auf Abhilfe zu sinnen. Gestern machte er einen Versuch mit einem kleinen Rattenfänger und einer Anzahl Frettchen, die auch wirklich eine Anzahl Ratten zur Strecke brachten. Diese neuesten Angestellte der Lincoln-Parkbehörde sollen so lange Dienst thun, bis sie der Rattenplage ein Ende gemacht haben.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"=Gebäude . . . . 203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon: Main 1498 und 1497.

Preis jeder Nummer, frei in's Haus geliefert 1 Cent
Preis der Sonntagpost . . . . 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Handel und Flagge.

Die Kriege zur Ausbreitung der Kultur scheinen sich ebenso wenig zu bezahlen, wie die Humanitätskriege. Denn nachdem Großbritannien mit ungeheuren Anstrengungen und Kosten die südafrikanischen Republiken niedergeworfen hat, muß es die betrübende Entdeckung machen, daß das südafrikanische Geschäft den Yankees in die Hände fällt. Insbesondere sind die ehemals unbesieglichen Eisen= und Stahlfabrikanten Großbritanniens ganz und gar ins Hintertreffen gerathen und können weder in Bezug auf die Preise, noch auf die sonstige Leistungsfähigkeit dem amerikanischen Mitbewerb begegnen. Da nun aber die im Verlaufe des Krieges zerstörten Eisenbahnen vor allen Dingen möglichst schnell wiederhergestellt werden müssen, so hat der Ingenieur, welcher der britischen Regierung Bericht über die Angelegenheit erstattet hat, empfehlen müssen, daß die Lieferungskontrakte an die amerikanischen Bieter vergeben werden sollen. Letztere können die Arbeit in ebenso vielen Wochen ausführen, wie die Engländer Monate brauchen. Sie liefern überdies eine bessere Waare zu niedrigerem Preise und zeichnen sich durch die Sorgfalt und Genauigkeit der Ausführung aus. Nachdem sie im Sudan eine Stahlbrücke in einer — nach englischen Begriffen — unglaublich kurzen Zeit aufgestellt hatten, wurde von den britischen Fabrikanten geltend gemacht, daß die Brücke vermuthlich „Schleuderarbeit" sei. Eine sehr eingehende Untersuchung ergab jedoch im Gegentheile, daß jedes einzelne Stück sauberer angefertigt war, als es in Großbritannien nach dem Stande der dortigen Technik hätte gemacht werden können, und daß das Ganze jede britische Leistung auf demselben Gebiete überragte.

Nach dieser Erfahrung können die Amerikaner, welche die südafrikanischen Eisenbahnen wiederaufbauen wollen, nicht blos deshalb verdächtigt werden, weil sie sich eine viel kürzere Frist ausbedingen, als die Engländer. Ueberdies wollen sie genügende Bürgschaft stellen und alle anderen billigen Bedingungen erfüllen, welche die britische Regierung ihnen auferlegen mag. Die Kontrakte werden ihnen also von Rechtswegen ertheilt werden müssen, weil das freihändlerische Großbritannien seine einheimische Industrie auch nicht auf Umwegen schützt. Unter übrigens gleichen Bedingungen können allerdings die Angebote britischer Fabrikanten bevorzugt werden, aber wenn sie in jeder Beziehung ungünstiger sind, als ausländische, so ist die Regierung gesetzlich verpflichtet, den Fremden den Zuschlag zu ertheilen. Ungleich der amerikanischen Regierung, hat sie nicht das Recht, den einheimischen Industriellen auf Kosten der Steuerzahler Geschenke zu machen.

Nun fallen aber die Steuern, welche wegen des südafrikanischen Krieges ausgeschrieben werden mußten, vorwiegend dem Industrie= und Handelsstande zur Last. Dieser hat sie bisher mit verhältnißmäßig geringem Murren getragen, weil er von der Voraussetzung ausging, daß die Ausdehnung der britischen Herrschaft über die beiden Boerenrepubliken einen großartigen Geschäftsaufschwung im Gefolge haben werde, von dem natürlich die britischen Industriellen und Kaufleute den größten Vortheil ziehen würden. Statt dessen sollen jetzt Letztere das Geld aufbringen, das den Yankees in die Taschen fließen wird. Nicht allein sollen sie die ungeheuren Kosten des eigentlichen Krieges tragen, sondern sie sollen auch für den wirthschaftlichen „Ausbau" der neuangegliederten Gebiete sorgen und nachher ruhig zusehen, wie ein gutes Geschäft nach dem andern den Amerikanern zufällt, die mit den Boeren sympathisirt haben. Ihr Schmerz, oder ihre Entrüstung über diese Entwicklung der Dinge macht sich in lauten Drohungen gegen diejenige Partei Luft, die ihnen vorgeredet hat, daß der Handel der Flagge folgt.

Da der Krieg gegen die Boeren unzweifelhaft durch die Habgier der britischen „Geschäftsinteressen" veranlaßt worden ist, so kann man diesen ihre furchtbare Enttäuschung wohl gönnen. Indessen ist die Sache auch für die Ver. Staaten lehrreich. Wenn die amerikanische Industrie ernten kann, wo die Briten gesät haben, weil sie eine unübertroffene Leistungsfähigkeit erlangt hat, so ist es offenbar nicht nöthig, ihr durch scheußliche Unterjochungskriege neue Absatzgebiete zu eröffnen. Thatsächlich ist sie namentlich in den letzten drei Jahren erobernd in viele Länder eingedrungen, über denen nicht das Sternenbanner weht, und im Verhältniß zu ihrem Gesammtumsatze ist das, was sie in Cuba, Portorico, Hawaii und Luzon gewonnen hat, von gar keiner Bedeutung. Ferner kann sie im eigenen Lande nicht mehr schutzbedürftig sein, wenn sie die britische Industrie sogar aus britischen Kolonien zu verdrängen im Stande ist. Fährt sie aber fort, den amerikanischen Markt für sich allein zu beanspruchen, so wird sie früher oder später das Ausland zu schützenden Gegenmaßregeln zwingen. Es ist nicht zu erwarten, daß die anderen Industrieländer sich auf ihrem eigenen Gebiete fortgesetzt den amerikanischen Mitbewerb werden gefallen lassen, während es ihnen verboten ist, der amerikanischen Industrie in den Ver. Staaten Wettbewerb zu machen. Keine Theorie, so wissenschaftlich richtig sie sein mag, hält auf die Dauer feindlichen Thatsachen Stand, und daher mag selbst Großbritannien zur Wiedervergeltung seine Zuflucht nehmen, wenn seine entgegenkommende Handelspolitik von den Ver. Staaten fortdauernd mit Ausschlußmaßregeln beantwortet wird. Es ist eine Thorheit, zu glauben, daß der amerikanischen Industrie alle Thüren geöffnet bleiben werden, wenn nicht auch die Ver. Staaten ihre Thüre aufmachen. Nachdem unsere Industrie den Kinderschuhen entwachsen und in alle Lande hinausgestürmt ist, soll sie sich auch im Vaterhause nicht mehr als Kind behandeln lassen.

Schlimme Folgen.

Die Prophezeiung, welche Kongreßmitglied Taylor, von Nord=Carolina, der einzige Farbige im Kongreß, gleich nach der jüngsten Wahl in seinem Heimathstaate machte, scheint in Erfüllung zu gehen. Die Farbigen jenes Staates befürchten, daß der politischen Entrechtung ihrer Rasse auch eine weitere soziale Entrechtung, ein weiteres Hinabdrücken auf die Paria=Stufe folgen wird und sie wandern in großer Zahl aus. „Sie fliehen vor der nahenden neuen Sklaverei", sagt Taylor, und wenn man den Meldungen östlicher Blätter glauben darf, bieten die Hunderte Farbige, welche jede Woche Nord=Carolina verlassen und zumeist den Nordstaaten zustreben, einen ganz ähnlichen Anblick wie vor vierzig oder mehr Jahren die Sklaven, welche den Bluthunden und Peitschen ihrer Herren zu entfliehen suchten.

Die politische Entrechtung der Farbigen in Nord=Carolina ist in der jüngsten Zeit von den Republikanern als Waffe gegen die Partei von Kansas City benutzt worden und die Meldungen über die Auswanderung der Farbigen aus Nord=Carolina mögen etwas übertrieben sein; sie kommen wohl ausnahmslos aus republikanischen Quellen, da die Bryan=Demokraten es aus leicht begreiflichen Gründen vorziehen, die ganze Nord=Carolina=Frage nach Möglichkeit todtzuschweigen, aber daß sie im Allgemeinen der Wahrheit entsprechen, das kann nicht bestritten werden.

In Raleigh, N. C., fand vor ein paar Tagen die jährliche Zusammenkunft der Ackerbau=Kommissäre der Südstaaten statt und bei dieser Gelegenheit wurde die Negerauswanderung aus Nord Carolina eingehender besprochen. Herr Royal Daniel, der Sekretär der Konvention schrieb darüber an das „Atlanta Journal" unter Anderm: „Die Weißen sollten sich über die Lage keiner Täuschung hingeben. Die Farbigen sind im Wandern. Sie sind sehr leichtgläubig; sie meinen der Norden sei kein Friedhof, sondern ein Land mit offenen Thüren und großen Gelegenheiten. Aber die dringendste Frage für die Farmer ist die, woher Hilfe bekommen, die Ernten einzubringen, die schon stark gelitten haben. Wer immer kann, sollte hier hilfreiche Hand bieten."

Der „Charlotte Daily Observer" sagt: „Der Farbige taucht nichts als Stimmgeber, aber er hat seinen Nutzen als Farmarbeiter, und es kann gar nicht bezweifelt werden, daß in manchen Theilen des Staates die Farmer in schlimmer Lage sind, weil es an Leuten fehlt, die Baumwolle zu pflücken. Es ist recht und gut, die Farbigen vom Stimmrecht auszuschließen, aber es ist selbstmörderisch, sie durch schlechte Behandlung aus dem Staate zu treiben." In ähnlicher Weise schreibt auch die „Raleigh Post", die zum Schluß eines längeren Artikels sagt: „Die Farmer sind es sich selbst schuldig, die beunruhigten Farbigen ihrer guten Absichten und Freundschaft zu versichern. Wenn diese Auswanderung andauert, dann werden die Grundbesitzer und Farmer bald schlimmer dran sein, als je zuvor seit dem Kriege."

Man kann den Farmern Nord Carolinas nur wünschen, daß ihre etwaigen Bemühungen, die Farbigen zu beruhigen und durch Freundlichkeit im Staate zu behalten, Erfolg haben mögen, denn eine massenhafte Auswanderung der Farbigen könnte für alle Theile nur schlimme Folgen haben. Im Süden braucht man die Farbigen zur Arbeit, im Norden werden sie nicht begehrt. Die meisten der ohne Mittel auswandernden Farbigen werden es voraussichtlich bald bitter zu bereuen haben, daß sie ihre Heimath verließen, denn für s i e sind kaum viele Thüren offen im Norden und von „großen Gelegenheiten" werden sie wenig bemerken. Aber es ist sehr fraglich, ob jetzt noch Zureden hilft und noch mehr ist es fraglich, daß man die gute Behandlung eintreten lassen wird, die allein einen starken Riegel vorschieben könnte. — Die bisherige Haltung der Südländer den Farbigen gegenüber macht es im Gegentheil wahrscheinlich, daß man den politisch Rechtlosen noch viel geringschätziger behandeln wird, als ehedem den politisch Gleichberechtigten. Ein Versuch, die Farbigen gewaltsam an der Auswanderung zu verhindern, ließe sich von den Weißen Nord Carolinas viel eher erwarten, als ein Versuch, sie durch gute Behandlung zum Bleiben zu veranlassen.

Sehr großen Umfang wird die Wanderung der Farbigen Nord Carolinas voraussichtlich doch nicht annehmen, denn bald genug werden von den Fortgezogenen schlimme Nachrichten kommen und Zurückkehrende erzählen, daß auch die Nordstaaten für den armen Farbigen alles andere eher sind als ein Paradies. Die Masse der Farbigen wird sich wohl oder übel in ihr Schicksal ergeben müssen.

John Sherman.

Mit John Sherman ist ein Mann dahingeschieden, der länger als vierzig Jahre vor der Oeffentlichkeit stand und dessen Name seit länger als einem Menschenalter überall im Lande, im Norden wie im Süden, im Osten wie an der Pacific=Küste, Jung und Alt vertraut war. John Sherman verließ die öffentliche Bühne als Letzter der Männer, welche durch den schon lange vorbereiteten, aber erst in den fünfziger Jahren zum Ausbruch gekommenen und in dem Bürgerkrieg gipfelnden Kampf zwischen Nord und Süd an die Oberfläche des öffentlichen Lebens gebracht wurden und während des Krieges und während der nachfolgenden Rekonstruktionsperiode die Geschicke des Landes leiteten. Wie sein Bruder Wm. Tecumseh Sherman im Felde, so kämpfte John Sherman am grünen Tisch, im Kongreß, in erster Reihe für die Erhaltung der Union; Präsident Lincoln sah in ihm eine seiner zuverlässigsten Stützen. Aber so gute Dienste John Sherman auch während des Bürgerkrieges im Hause und später im Senate leistete, in seinem Bemühen, den Kredit des Landes zu erhalten und die Mittel zur Durchführung des Krieges zu beschaffen, so liegt seine Bedeutung doch mehr in seinen späteren Arbeiten — sein Lebenswerk verrichtete er nach dem Bürgerkriege und nach der eigentlichen Rekonstruktionsperiode. es war, wenn man so sagen darf, die Rekonstruktion des Finanzwesens unseres Landes.

John Sherman unterstützte Finanzsekretär Chases Vorschlag, den Greenbacks den Zwangskurs zu geben, und ist mit verantwortlich für die Schaffung der endlosen Kette, die später unseren Goldschatz so gründlich erschöpfte; er hat sich auch später nicht dazu entschließen können, die Einlösung der Greenbacks anzuempfehlen, aber hat sich um das Land verdient gemacht, indem er mit aller Kraft für die Wiederaufnahme der Baarzahlung eintrat, das Gesetz ausarbeitete, welches die Einlösung der Legal Tender=Noten in Gold anordnete und dasselbe dann als Sekretär des Schatzamtes unter Präsident Hayes durchführte. Das war im Jahre 1879. Das Land hatte damals zwölf Jahre lang unter dem uneinlösbaren Papiergeld gestanden, und es gab Viele, die von der Wiederaufnahme der Baarzahlung nichts wissen wollten, Andere, die meinten, ein solcher Schritt sei verfrüht und müsse schlimme Folgen bringen. Das sogenannte „Verbrechen von 1873" wurde begangen, als Sherman Vorsitzender des Finanzkomites im Senate war, und es wurde gewissermaßen unabsichtlich und unwissentlich begangen, denn kein Mensch konnte damals wissen, daß das Silber so bedeutend im Preise fallen würde. Eine eigentliche Silberfrage gab's damals noch nicht, und nahezu sämmtliche Mitglieder des Kongresses stimmten für das Gesetz, welches die Goldwährung wieder einführte; ohne jenes Gesetz wäre die Baarzahlung wahrscheinlich auf Grund der Silberwährung wiederaufgenommen worden, und es ist fraglich, ob wir bis heute wieder zur Goldwährung gekommen wären. Wenn John Sherman damals unwissentlich Gutes that, so trat er später mit vollem Verständniß für die darin lauernde Gefahr dem Ausprägen von Legal Tender=Silber=Dollars unter dem Bland=Allison=Gesetz entgegen. Er erkannte deutlich, daß die Goldwährung dadurch bedroht wurde, und kämpfte offen und ehrlich dagegen; es gelang ihm damals, den Angriff abzuschlagen.

Später war er weniger erfolgreich — oder weniger entschlossen: das Silberankauf=Gesetz von 1890 trägt seinen Namen. Genau wie viel Antheil Sherman an der Schaffung dieses Gesetzes hatte, ist niemals festgestellt worden. Er befürwortete in 1893 seinen Widerruf und erklärte, er habe nur wenig damit zu thun gehabt; es sei ein schlechtes Gesetz und er habe es nur befürwortet, um der Annahme eines noch schlechteren vorzubeugen.

John Shermans Leben ist jetzt abgeschlossen, nachdem er schon vor zwei Jahren aus der Oeffentlichkeit verschwand; sein Lebenskampf ist zu Ende, und man darf sagen, daß auch der große Kampf um den vollwerthigen Dollar, in dessen Mitte er stand, in seinem Todesjahre den vollständigen Abschluß finden wird. Es wird voraussichtlich auf absehbare Zeit nicht mehr an der Goldwährung gerüttelt werden. Blicken wir zurück, so sehen wir, daß der große wirthschaftliche Aufschwung unseres Landes mit der Wiederaufnahme der Baarzahlung einsetzte; daß jeder Angriff auf den vollwerthigen Dollar schwere wirthschaftliche Beunruhigung zur Folge hatte; jede Stärkung der Goldwährung eine Stärkung des Vertrauens bedeutete. Und dann müssen wir dem jetzt dahingeschiedenen Staatsmanne das Zeugniß ausstellen, daß er zum Besten seines Landes gelebt hat. John Sherman hat nicht umsonst gelebt, wir haben die Rekonstruktion unseres Finanzwesens zum guten Theil ihm zu danken.

Lokalbericht.

Im Ballstaate verhaftet.

Im Ballstaat, welchen sie ihrer Dienstherrin, Frau J. A. McChesney, 1348 Sheridan Road, gestohlen hatte, wurde gestern Lulu Mayze, eine junge und hübsche Farbige, im Hause einer 46 Crosby Str. wohnenden Freundin verhaftet. Frau McChesney war gestern Nachmittag von Hause abwesend, und als sie zurückkehrte, war Lulu, und mit ihr eine kostbare Ballrobe und spitzenbesetzte Wäsche, verschwunden. Die Polizei wurde benachrichtigt und die Diebin verhaftet, als sie in vollem Staat sich bewundernd vor dem Spiegel drehte. Sie wollte Abends einen Ball besuchen und auf demselben im fremden Gefieder als Königin glänzen.

Stadtrathssitzung.

Fertigstellung des Schwemmkanals unter der 39. Str. angeordnet.

Brandleitern für die öffentlichen Schulen.

Ferien bis nach der Wahl.

Der Stadtrath hat gestern seine Zustimmung ertheilt zur Vergebung des Kontraktes für die Fertigstellung des Schwemmkanals unter der 39. Str. an Herrn John Agnew, der für die Arbeit $118 per Längenfuß erhalten soll. Der per Fuß $30 betragende Unterschied zwischen diesem Preise und dem, zu welchem die „Star Construction Co." die Arbeit übernommen, wird von der Garantie=Gesellschaft gezahlt werden müssen, welche sich für die genannte Gesellschaft verbürgt hat. Es sind noch 6,400 Fuß von dem Kanal zu bauen, der Preisunterschied beträgt somit $192,000. Von dieser Summe sind indessen $70,000 gedeckt durch Gelder, die man der „Star Construction Co." für schon gelieferte Arbeit vorenthalten hat.—Die Arbeit an dem Schwemmkanal unter der Lawrence Ave. ist in vollem Gange, und sobald die Witterung es im nächsten Jahre gestatten wird, soll mit der Herstellung der Fangkanäle begonnen werden, durch welche der Inhalt der jetzt auf der Nord= und der Südseite in den See mündenden Kloaken den Schwemmkanälen zugeführt werden soll, die ihn in den Fluß, bezw. den Abwasserkanal spülen werden.

Auf Antrag von Ald. Finn wurde die Erziehungs = Behörde angewiesen, endlich Sorge zu tragen, daß die öffentlichen Schulhäuser mit Brandtreppen und Standröhren versehen werden.

Ald. Raymer veranlaßte, daß das Departement für Elektrizitätswesen angewiesen wurde, die Verordnung streng durchzuführen, daß an allen Stellen, wo die Straßen von Hochbahngerüsten gekreuzt werden, unter diesen elektrische Lampen angebracht werden.

Mayor Harrison vetirte den Beschluß, wonach der Frau Fannie O'Grady für die Räumung des Grundstückes No. 2335 Wabash Ave., das man zu Parkzwecken brauchen will, eine Entschädigung von $250 gezahlt werden sollte.

Auf Betreiben der Aldermen Blake und Jackson wurde der Stadt=Elektriker angewiesen, die elektrischen Straßenlampen nicht nur zum Staat herumbaumeln, sondern sie sämmtlich allnächtlich Licht spenden zu lassen.

Auf Antrag des Ald. Bos wurde die Durchlegung der California und der Washtenaw Ave. von Chicago Ave. bis Fulton Str. als Spezialgeschäft auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung gesetzt. Korporations=Anwalt Walker befürchtet, daß die Maßregel sich kaum werde durchsetzen lassen, weil in der bezeichneten Gegend fast sämmtliches Land Privateigenthum der Milwaukee= & St. Paul=Bahn ist.

Dem Jahresbericht des Kommissärs für öffentliche Arbeiten, welcher gestern Abend dem Stadtrath unterbreitet wurde, sind nachstehende Angaben entnommen:

„Die Wasserwerke pumpten im Berichtsjahre 10,000 Millionen Gallonen Wasser mehr, als im Jahre 1898, während die Betriebs= und Unterhaltungskosten des Departements um $28,837.30 geringer waren, als 1898. Hauptröhren der Wasserleitung in einer Gesammtlänge von 11.66 Meilen wurden während des Jahres tiefer gelegt, um sie besser vor Frost zu schützen. Das Röhrennetz wurde um Röhren in einer Gesammtlänge von 45.5 Meilen vergrößert. — Die Anlegung der neuen, nach Mayor Harrison benannten Saugstelle für die Wasserwerke ist um $275,000 billiger zu stehen gekommen, als der der „Vier=Meilen=Crib". — Straßen in einer Gesammtlänge von 49.24 Meilen wurden im Laufe des Jahres gepflastert, davon 11.91 Meilen mit Asphalt und 13.01 Meilen mit Backstein. 210 Pflasterungs=Kontrakte wurden vergeben; die Gesammtkosten der Arbeiten stellten sich auf $2,273,030.34. — 1,189,970 Kubikyards Müll und Abfälle wurden im Laufe des Jahres fortgeschafft mit einem Kostenaufwande von 24 Cents auf den Kopf der Bevölkerung.

Der Korporations = Anwalt wurde beauftragt, Schritte gegen die Chicago Union Traction Co. zu thun, um dieselbe zur Pflasterung ihres Wegerechts in der Randolph, zwischen Sheldon und Ann Str., zu zwingen.

Der Stadtrath vertagte sich nach Erledigung der vorliegenden Geschäfte bis zum Montag nach der Wahl.

Selbstmord aus Prahlerei.

Ein Mädchen jagt sich hohnlächelnd eine Kugel in den Kopf.

Weil ihr Liebhaber ihren Muth zum Selbstmord anzweifelte, schoß sich gestern Abend Frl. Gertrude de Wade in ihrer Wohnung, No. 2319 Wabash Ave., eine Kugel in den Kopf.

Das Mädchen hatte zur Zeit Besuch. Die Unterhaltung drehte sich um den „Freitod". Frl. de Wade erklärte, daß sie den Muth besitze, ihrem Leben ein Ende zu machen. Alfred Murray, der Liebhaber, bezweifelte dies. Daraufhin zog das Mädchen mit einem spöttischen Lächeln um die Lippen einen Revolver unter dem Kopfkissen ihres Bettes hervor und drückte ab, ehe die Freunde sich von ihrem Schreck erholt hatten. Das Geschoß drang unter dem Kinn ein und kam an der rechten Wange zum Vorschein. Der Zustand der Lebensmüden ist besorgnißerregend.

Mädchen von Räubern mißhandelt.

Mit einer Eisenstange niedergeschlagen.— Um ein Gebetbuch beraubt.

An der Ecke von Cottage Grove Ave. und 62. Straße wurde gestern Abend Frl. Clarinda Kitley, Nr. 6017 Rhodes Ave., von einem Wegelagerer mit einer Eisenstange niedergeschlagen und um ihre Börse, einen Ring und ihren Kamm beraubt. Der Schnapphahn ergriff die Flucht, wurde jedoch von dem Polizeitelegraphisten Bush angehalten, überwältigt und gezwungen, ihn zu seinem Opfer zu führen. Der Gefangene that, wie ihm geheißen, und nannte sich P. J. Morgan. Er behauptete, Nr. 100 Van Buren Str. zu wohnen und bei mehreren reichen Familien als Koch beschäftigt gewesen zu sein; Namen gab er jedoch nicht an.

Das Opfer des brutalen Banditen liegt halb bewußtlos darnieder. Man befürchtet, daß das Mädchen eine Gehirnerschütterung erlitten hat.

Frl. Mary Guisperro, Nr. 2832 Jackson Ave., Evanston, wohnhaft wurde gestern Abend auf der Heimkehr von einer Gebetsversammlung an der Ecke von Maple Ave. und Church Str. von einer Bassermannschen Gestalt niedergeschlagen und um ein Gebetbuch beraubt. Der Kerl forderte sie auf, ihm Alles zu geben, was sie bei sich habe. Die Ueberfallene erklärte ihm, daß sie nur das Gebetbuch bei sich habe. Darauf fällte der rohe Patron sie zu Boden, nahm das Büchlein an sich und entfloh.

Frl. Laura Brennan, Nr. 1838 Ridge Ave. wohnhaft, die der Strolch kurz vorher nahe dem University Place vergeblich einzuschüchtern versucht hatte, eilte auf die Hilferufe der Beraubten herbei und fand sie besinnungslos auf der Straße liegend vor. Man stellte sie jedoch bald wieder her.

Außer Kraft gesetzt.

Richter Neely setzte gestern einen Einhaltsbefehl außer Kraft, welchen die Pittsburg, Cincinnati, Chicago & St. Louis=Bahn am Freitag gegen den Haustransporteur John Sunderman erwirkte. Derselbe wollte ein zweistöckiges Haus über die Geleise der genannten Bahn an 118. Str. transportiren, wogegen die Bahn protestirte, weil dabei die 20 Fuß über dem Erdboden befindlichen Telegraphendrähte durchschnitten werden müßten, was eine Gefahr für die Sicherheit der Passagiere auf ihren Zügen sei. Der Anwalt Sundermans machte geltend, daß sein Klient den vorgeschriebenen städtischen Erlaubnißschein erwirkt, somit allen gesetzlichen Vorschriften Genüge geleistet habe und berechtigt sei, das Haus über die Geleise zu transportiren. Nachdem der Richter den Einhaltsbefehl außer Kraft gesetzt hatte, meldete die Bahn Berufung an.

Trafen es gut

Als sie's sehr nöthig brauchten.

„Wenn ein zwei Monate altes Baby nicht saugen will und weder irgendwelche Baby=Nahrung noch verschiedentlich zubereitete Kuhmilch verdauen kann, dann muß etwas geschehen, oder das Kind ist verloren. Das war der Zustand unseres Kleinen vor etwa anderthalb Jahren.

„Wir versuchten alle „Baby Foods" im Markt, außerdem Kuhmilch, aber nichts schien ihm zu bekommen. Es litt an Unverdaulichkeit bis es neun Monate alt war, dann war es so dünn und ausgemergelt, daß wir nicht glaubten, daß es am Leben bleiben würde. Zuletzt vermochte sein Magen nichts mehr aufzunehmen und während drei Tage war der kleine Kerl dem Verhungern nahe aus Mangel an etwas Verdaulichem.

Zufällig hatte ich ein Packet von Grape Nut im Hause, ich nahm einen Theelöffel voll, goß ein wenig heißes Wasser darauf, ließ es ein paar Minuten stehen und gab dem Baby das braune Wasser von dem Grape Nuts, das alle Kraft des Grape Nut enthielt. Er konnte nur zwei Theelöffel auf einmal genießen und mußte dann eine Zeitlang ruhen.

„Sein Magen nahm die Nahrung an und nachdem wir ihm Grape Nuts einen Tag gegeben hatten, war sein Magen in Ordnung, zum ersten Mal in sechs Monaten. Ich blieb dabei ihm das Wasser von Grape Nuts und ein wenig Sahne zu geben, später die aufgeweichte Nahrung selbst, und er gedieh dabei, sein kleiner Körper und Glieder begannen sich zu runden, und bis er ein Jahr alt war wog er doppelt so viel als mit 9 Monaten. Mit 15 Monaten wog er 23 Pfund und jetzt, 18 Monate alt, ist er ein großes, fettes, lustiges Baby, klettert und tobt überall herum mit rosigen Wangen und lachenden Augen.

„Während dieser Zeit bildete Grape Nuts seine Nahrung; zuerst nur das Wasser, dann später das Grape Nuts selbst. Er ist die beste Anzeige für Grape Nuts in dieser Ortschaft, denn Jeder kannte seinen Zustand und Niemand glaubte, er würde leben bleiben. Wir geben diesem werthvollen Nährstoff alles Lob und versäumen nie eine Gelegenheit es Leuten zu empfehlen, die an Unverdaulichkeit und mangelhafter Ernährung leiden." Frau C. D. Johnston, Greenfield, Ind.

Wirklicher Beweis ist besser als alle Theorien, doch ist es gut zu erfahren, daß Grape Nuts wissenschaftlich und mit gewissem Zweck im Augen hergestellt wird. Die besten Elemente im Weizen und Gerste werden dazu gebraucht und so präparirt, daß sie den menschlichen Körper mit der Nahrung versehen, die auf natürliche Weise vorverdaut und von Stärke in Traubenzucker verwandelt ist.

Die Speise ist nahrhaft genug für Athleten und leicht genug zu verdauen (wie aus obiger Mittheilung ersichtlich) für das schwächste Kind.

Kampf um ein Kind.

Die Eltern machen sich den Besitz desselben gegenseitig streitig.

Zwischen Aloysius E. Fletcher und seiner Gattin Blanche Bletcher ist ein Kampf um den Besitz ihres zweijährigen Söhnchens entbrannt. Fletcher hatte vor Richter Gary ein Habeas Corpus=Verfahren angestrengt, um in den Besitz des Kleinen zu gelangen, und während der Fall vor dem Richter verhandelt wurde, reichte Frau Fletcher im Superiorgericht eine Scheidungsklage ein, in welcher sie ebenfalls verlangt, daß das Kind ihrer Obhut anvertraut werde. Fletcher behauptet, daß seine Frau keine geeignete Person sei, um das Kind in Pflege zu haben, da sie eine Anhängerin des „göttlichen Heilers" Alexander Dowie sei, während Frau Fletcher behauptet, sie könne nicht weiterhin mit ihrem Gatten zusammenleben, oder ihm die Obhut des Kindes einräumen, weil er und seine Familie römische Katholiken seien. Im Uebrigen ging aus Briefen, die im Gerichtssaal verlesen wurden, hervor, daß das Paar sich thatsächlich innig liebt und die Trennung auf das Schmerzlichste empfindet, beide Theile aber so fest an ihrer religiösen Ueberzeugung halten, daß eine Versöhnung ausgeschlossen erscheint. Richter Gary entschied, daß er unter diesen Umständen das Kind der Mutter nicht entreißen könne, selbst wenn ihr Glaube mit demjenigen ihres Gatten im Widerspruch stehe.

Das Paar verheirathete sich am 27. Februar 1897 und lebte in glücklicher Ehe, bis im letzten März Frau Fletcher eine fanatische Anhängerin des Dowie'schen Zionismus wurde. Eines Nachts erkrankte das Kind an einem Kroupanfall und Frau Fletcher, die Großmutter des Kleinen, wollte eine Salbe als Linderungsmittel in Anwendung bringen. Die Mutter wollte dies nicht zugeben, da dies Dowies Lehre widersprach, und sie verließ alsdann das Haus, um Zuflucht bei ihren Eltern zu suchen, wo sie bisher gelebt hat. Später nahm sie ihr Söhnchen zu sich. Die von Frau Fletcher angestrengte Scheidungsklage wird heute Nachmittag vor Richter Stein zur Verhandlung gelangen.

Todes=Anzeige.

Freunden und Verwandten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Carl Boske

am 21. Oktober im Alter von 63 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 24. Oktober, 10 Uhr Vormittags, vom Trauerhause, 3004 Keeley Str., aus, nach Bethania. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Carolina Boske, Gattin.
Robert, Carl, William, Minnie, Martha, Bertha E. Gebauer, Bertha F. Hackenahl, Kinder.

Schlumm're sanft, du guter Vater,
Der du uns hast so geliebt.
Du wirst uns ja wohl verzeihen,
Wenn wir haben dich betrübt.
Ach Du hast's jetzt überwunden;
Manche schwere, harte Stunden
Manchen Tag und manche Nacht
Hast du im Schmerze zugebracht.
Standhaft hast du sie getragen,
Deine Schmerzen, deine Plagen,
Bis der Tod dein Auge bricht,
Doch vergessen wir Dich nicht!

Die trauernden Hinterbliebenen.

Todes=Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Anna Behles

im Alter von 75 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 24. Oktober, um 9 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 1634 Noble Ave., nach der St. Alphonsus Kirche und von da nach St. Bonifazius Friedhof. Um stille Theilnahme bitten: modi

John Behles, Sohn.
Mary Waschbusch, Susan Lindenschmidt, Töchter.
Mary Behles, Schwiegertochter.
Matt Waschbusch, Tony Lindenschmidt, Schwiegersöhne. mo,di

Todes=Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Johann Heiden

im Alter von 59 Jahren und 4 Monaten gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 26. Oktober, Mittags 12 Uhr, vom Trauerhause, 959 S. Leavitt Str., nach der lutherischen St. Matthäus=Kirche, von dort nach dem Concordia=Friedhof. Um stille Theilnahme bitten:

Lina Heiden, Gattin.
Herman und **Werner**, Söhne.
Martha Hitzeman, Tochter.
Lina Heiden, Schwiegertochter.
dimi **Charles Hitzeman**, Schwiegersohn

Todes=Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater

Nikolaus Semmer

im Alter von 46 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 25. Oktober, Morgens 6 Uhr, vom Trauerhause, 17 Alexander Str., per Eisenbahn nach Hobart, Ind. Rückkehr Nachmittags 3 Uhr 22 Min. Um stille Theilnahme bitten die tiefbetrübten Hinterbliebenen:

Lena Semmer, geb. Springmann, Gattin.
Martha, Käthie, Willie, Hayden und **Berneise Semmer**, Kinder.

Todes=Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser Vater

Heinrich Jagow

im Alter von 72 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 24. Oktober, um 12:30 Uhr, vom Trauerhause, 630 S. Ashland Ave., nach dem Concordia=Gottesacker.

Heinrich, Hermann und **Charlie**, Söhne.
Minnie und **Bertha**, Schwiegertöchter.

Gestorben: Christian Besch, am 22. Oktober, 1 Uhr Morgens, im Alter von 85 Jahren. Beerdigung vom Trauerhause, 677 Union Str., Mittwoch, 24. Okt., um 12 Uhr, nach Concordia Friedhof. Augusta Ohm, Schwägerin. mdi

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten, sowie den Mitgliedern der Teutonia=Loge Nr. 97, K. of P., und den Mitgliedern des Schützenvereins und für die trostreichen Worte am Sarge meines Gatten und unseres Vaters

Eduard Wendel

für die uns erwiesene Theilnahme bei der Beerdigung sowie für die prächtigen Blumenspenden unseren herzlichen Dank.

Sophie Wendel und Tochter, nebst Verwandten.

"EDEN"

Evangelischer Gottesacker an Irving Park Boulevard u. Kolze Station der Schiller Park

Ein prächtiger, großer und hochgelegener Friedhof. Lots auf denen reichlich Raum für sechs erwachsene Personen vorhanden ist, von $25 aufwärts. Einzel=Gräber: $7.00, $5.00, $3.00, ($2.00). Begräbniß=Boxes vorräthig auf dem Gottesacker.

Alle nähere Auskunft ertheilt der Superintendent Henry Freese, Kolze P. O., Ill., oder die Herren vom Direktorium: J. D. Freese, 279 Cortland Str.; F. Knapwurst, 337 Dayton Str.; Wm. Ritz, 329 Maxwell Str.; Pastor Julius Kircher, 142 W. 22. Place; J. Rohs, 2726 Portland Ave.; Pastor J. G. Kircher, 113 Diversey Court; W. H. Giesecke, 1728 Milwaukee Ave., oder irgend ein Pastor der Evangelischen Synode. modifr—okt31

Charles Burmeister

Leichenbestatter,

301 und 303 Larrabee Str.
Tel.: North 185. sosbdj

Alle Aufträge pünktlich und billigst besorgt.

LION STORE
W. A. WIEBOLDT & Co.
MILWAUKEE AVE & PAULINA ST.

Spezielle Attraktionen für morgen.

Spitzen und Braid.

Eine Partie weißer seidener Spitzen, von 1 bis 7 Zoll breit, spezieller Bargain, per Yard 5c

1000 Stücke Hercules Braid, in schwarz und farbig, Nr. 2, 4, 6, 8, 10 und 12, speziell, per Yard 2c

Taschentücher.

25 Dutzend seidene Taschentücher für Herren, mit seidenen Initial „N" bestickt, die 68c Sorte, um damit aufzuräumen, Stück nur . . . 25c

Schreibpapier.

400 Schachteln Schreibpapier, 24 Bogen und 24 Couverts, mit hübschem Bild auf der Schachtel, „Romeo und Juliet" in Lithographdruck, so lange der Vorrath reicht, per Schachtel 5c

LION STORE
W. A. WIEBOLDT & Co.
MILWAUKEE AVE & PAULINA ST.

Damen=Capes.

Doppelte Capes für Damen, hergestellt aus reinwollenem schwarzem Biber und garnirt mit Pelz, 27 Zoll lang, morgen nur 1.98

Unterröcke.

für Damen, von schwerem schwarzem Sateen gemacht, garnirt mit 3 Ruffles — speziell, morgen nur 58c

Putzwaaren.

Garnirte Filz Promenaden=Hüte für Damen, um damit aufzuräumen, morgen nur 25c

Plaid Kappen für Mädchen, hübsch garnirt, um damit aufzuräumen, morgen nur 10c

Unterzeug.

S p e z i e l l. 100 Dutzend ecru gerippte Leibchen für Damen, mit Fließ=Rücken, hohem Hals und langen Aermeln, so lange der Vorrath reicht, morgen nur 10c

LION STORE
W. A. WIEBOLDT & Co.
MILWAUKEE AVE & PAULINA ST.

Rugs.

Eine Partie, ungefähr 180 Stück, von reinwollenen Ingrain Rugs, l e i c h t b e s c h m u t z t, werden morgen verschleudert zu halbem Preise.

Die 9x6 Fuß Größee, 4.50 Sorte zu 2.48
Die 9x7½ Fuß Größe, 5.50 Sorte zu 2.98
Die 9x9 Fuß Größe, 7.95 Sorte, zu 3.98
9x10½ Fuß Größe, 9.75 Sorte zu 4.48

Speziell um 8 Uhr Vorm.

5000 Yds. Fabrik=Rester von 4=4 Lonsdale Cambric und gebleichten Muslin, die 10 und 12½c Qualität, so lange der Vorrath reicht, per Yard 3½c

Provisionen.

Fancy Sugar cured California Schinken, per Pfd. 6½c
Beste Veal Bologna=Wurst, per Pfd. 6¾c
Home=made Sauerkraut, per Quart 3½c
Jersey Süß=Kartoffeln, 5 Pfd. für 12c

Todes=Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte und unser Vater am 22. Oktober im Alter von 47 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 25. Oktober, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 657 Milwaukee Ave., nach Rosehill.

Maria Schneider, Gattin.
dimi **Lillian** und **Ernst Schneider**, Kinder

AUDITORIUM.

Dienstag, 30. Oktober 1900, 8 Uhr Abends.

KONZERT

von den Mitgliedern der Fakultät des
CHICAGO MUSICAL COLLEGE
Dr. F. Ziegfeld, Präs.
Folgende berühmte Künstler werden auftreten:
RUDOLPH GANZ PIANIST
Erstes Auftreten in Amerika.
M. GAUTHIER TENOR
Früher Haupt=Tenor der französ. Grand Opera Co.
M. HERMAN DEVRIES BARITON
In der letzten Saison bei der Grau Grand Opera Co.
BERNHARD LISTEMANN VIOLINIST
Unterstützt durch
Volles Orchester! — 50 Musiker!
Direktion von Hans von Schiller.
Reservirte Sitze, 75c und $1.00.
Jetzt zum Verkauf in der Auditorium Box Office. Studirende können Exchange=Tickets erhalten im College, 202 Michigan Boul. 23,28ok

Fair und Festlichkeit

im Interesse der

St. Pauls' Katholischen Kirche

Ecke Hoyne Ave. und W. 22. Place,
(Rev. G. D. Heldmann, Pfarrer)
veranstaltet in der
ST. PAULS' NEUEN HALLE,
W. 22. Pl., zw. Hoyne Ave. und Leavitt Str.,
am 22., 23., 24., 25., 26., 28., 29. und 30. Oktober 1900.
Eintritt 25c per Person. dimido

„Zur Schützen=Pies'l"

Familien-Resort. - 244 Clybourn Ave.

Jeden Abend gemüthliche Unterhaltungs= und Gesangs=Vorträge. — Samstags und Sonntags großes Konzert. — Wöchentlich abwechselndes Programm und neu engagirte Kräfte. 29sp,sadido,1m

Große Demokratische Versammlung

im AUDITORIUM,
Dienstag, 23. Okt., 8 Uhr Abends.

Ex=Gouverneur

John P. Altgeld

und andere hervorragende Redner werden sprechen.

Einige reservirte Sitze für Herren mit Damenbegleitung sind im Zimmer 240 Unity=Gebäude, No. 79 Dearborn Str., zwischen 10 Uhr Vorm. und 5 Uhr Nachm., erhältlich.

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers. — „In the Palace of the King".
Illinois. — „Barbara Fritchie".
Studebaker. — „The Brigants".
Grand Opera House. — „The House, that Jack Built".
Mc Vickers. — Der Zauberkünstler Kellar.
Great Northern. — „O'Shaughnessy".
Dearborn. — „The Amazons".
Hopkins. — „Blue Jeans".
Alhambra. — „On the Suwanee River".
Bijou. — „The Eleventh Hour".
Academy. — „The Red Cat Inn".
Rienzi. — Konzerte jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Wollsgarten. — Beckers Damen-Orchester.
Tivoli-Garten. — Tyroler Alpensänger und Vaudeville.

Lokalbericht.

Vereins-Festlichkeiten.

Eine glänzende Affaire war die Fahnenweihe von Sektion Maximilian Nr. 2 des Bairisch-Amerikanischen Vereins von Cook County, Ill. Die „Freiheit"-Turnhalle, wo die Festlichkeit stattfand, war bis auf den letzten Platz gefüllt. Die Bühne prangte im herrlichsten Grün, und von der Gallerie wehten die Fahnen der übrigen Sektionen. Dem Fest ging ein Umzug voraus, bei dem Kaspar Moostiele als Festmarschall und Georg Gleich als dessen Adjutant fungirte. In der Halle wurden die Gäste von Herrn Gleich, dem Vorsitzenden des Fahnenausschusses, begrüßt. Darauf nahm Mayor Harrison, der frühzeitig erschienen war, zwischen den Ehrenmitgliedern der Sektion, Pfarrer Heldmann und Polizei-Inspektor Heidelmeier, Platz. Der Inspektor hielt darauf eine Ansprache. Sodann wurde die Fahne zwischen den übrigen Fahnen auf der Bühne aufgestellt. Frl. Therese Kleiter fungirte als Fahnenbraut. Rechts und links von ihr hatten die Fahnenjungfrauen, Anna Pfeifer und Marie Grund, Aufstellung genommen. Nachdem Frl. Kleiter die Sektion ermahnt hatte, sich stets um die Fahne zu schaaren, übergab sie dieselbe dem Fahnenträger Ernst Kraft. Darauf hielt der Pfarrer die Weiherede. Alsdann trugen der Arion-Männerchor der Südseite und der Baiern-Sängerbund mehrere Lieder vor. Die Herren Gleich, E. Wenig und Wolfgang Pangratz sowie Frau Käthe Schrimpf führten humoristische Volksstücke auf. Dem Bürgermeister wurde von Elisabeth Gabler ein hübscher Blumenstrauß überreicht. Die Festlichkeit schloß mit einem Ball.

Die Arrangements lagen in Händen der Herren C. Schiller, Eduard Hellmann, F. Maher, Georg Gleich, Eustach Kleiter, Jakob Kraemer, Franz Koch, John Keefner, Ernst Grund, John Krimm, August Tafel und John Eick.

Die Fahne ist von Seide. Auf blau-weißem Felde prangt auf der einen Seite das bairische Wappen, auf der anderen das Bild Maximilians II. Die Fahnenstange trägt einen vergoldeten Adler und u. A. ein von Frl. Kleiter gestiftetes Fahnenband. Die Sektion wurde 1887 von folgenden Herren gegründet: Joseph Gabler, Jakob Kremer, Präsident; Albert Lorenz, Andreas Welsch, Christian Schedel, Eustach Kleiter, Kaspar Moostiele, Veit Baierwalter, Franz Koch, August Dreyer, und August Tafel, Sekretär.

Sein zehntes Stiftungsfest feierte vorgestern der „Columbia Deutsche Frauenverein" in der Wicker Park-Halle in der W. North Avenue, nahe der Milwaukee Ave., mit einer Abendunterhaltung nebst Ball.

Das fesselnde Programm enthielt unter Anderem interessante Deklamationen des Komikers Herrn Ladauer und hübsche Vorträge eines Zitherklubs.

Der Besuch übertraf die kühnsten Erwartungen, und die Stimmung war äußerst fidel.

Das Verdienst für das Gelingen der Festlichkeit gebührt den Frauen Theresia Behrens (Präsidentin), Anna Mueller, Maria Rosse, Dora Haase, Martha Janke, Fanny Thum, Maria Renschel, Friederike Groß, Rosa Funck, Ida Fick, Barbara Holtzheuser, Maria Detlof und Emma Schleip.

In Heinens Halle hielt der Schwäbische Sängerbund Kirchweih mit gutem Gelingen ab. Es war kein festes Programm aufgestellt worden; die zahlreichen Festgäste amüsirten sich aber vortrefflich. Das aus den Herren Fritz Rapp, Fritz Vollmer, John S. Jauch, Konrad Bader, Albert Palmer, Konrad Feige und Bernhard Sebastian bestehende Arrangementskomite hatte die Festlichkeit mit Fleiß und Verständniß vorbereitet.

Hotel Manhattan.

Noch vor Ablauf dieses Jahres soll Chicago ein neues Hotel erhalten, und zwar wird dasselbe unter der Leitung von James Glodrey stehen, der zuletzt Hilfs-Betriebsleiter des Great Northern Hotels war und schon seit einer langen Reihe von Jahren im Hotelgeschäft thätig ist. Er gründete eine Attien-Gesellschaft, deren Hauptaktionäre Washington Porter von hier und Gen. John Davidson von Milwaukee sind. Die Gesellschaft hat für $30,000 jährliche Miethe den gegenwärtigen Annex des Great Northern Hotels gepachtet, der 167 Zimmer enthält und vollständig renovirt werden soll. Wie verlautet, enthält der Miethskontrakt eine Bestimmung, laut welcher die Pächter in das Mobiliar des Hotels mindestens die Summe von $15,000 zu stecken haben. Das neue Hotel soll den Namen „Manhattan" führen.

* Dem prompten Eingreifen der ärztlichen Inspektoren des Schulrathes ist es zu verdanken, daß der Ausbruch der Diphtherie-Epidemie unter den Schülern der Wentworth-Schule, an 70. und Sangamon Str., verhindert wurde. Vier Schüler wurden vom Schulbesuch ausgeschlossen, da sie verdächtige Symptome zeigten, und am Montag starb ein Knabe an der Diphtherie.

Die „Plumbers" treten aus.

Das Abkommen angenommen.—Eine neue Gewerkschaft.

Mit 140 gegen 100 Stimmen nahm gestern die Plumbers' Union das ihr von den Arbeitgebern unterbreitete Abkommen an, welches den Austritt aus dem Baugewerkschaftsrath bedingt. In der nächsten Sitzung soll nochmals abgestimmt werden, um jedem Mitglied Gelegenheit zu geben, diese wichtige Angelegenheit zu entscheiden.

Das Abkommen enthält eine Klausel, wonach die Organisation einem neuen Zentralverband beitreten darf, dessen Regeln denen der Abmachung nicht zuwiderlaufen dürfen.

Gestern wurde eine neue „Plumbers' Union" gegründet. Dieselbe besteht aus Mitgliedern der alten Gewerkschaft und der Industrial Trades' Union, sowie aus bisher nichtorganisirten Arbeitern. Henry Negley, William Cameneſy, G. M. Holtby und Forrest Wilson bilden den Vorstand. Derselbe hat bereits um einen Freibrief nachgesucht.

Das Exekutivkomite des Carpenters' District Council und der Schiedsgerichtsausschuß der Carpenters' und Builders' Association gelangten gestern zu der Ueberzeugung, daß sie auf die beiderseitigen Bedingungen nicht eingehen könnten.

Die Bridge and Structural Iron Workers' Union hat dem Baugewerkschaftsrath ihren Austritt angekündigt und das Abkommen mit der Architectural Iron League unterzeichnet. Der Abmachung zufolge erhalten die Mitglieder 50 Cents die Stunde; sie müssen neben Nichtgewerkschaftlern anderer Fächer arbeiten und dürfen einem neuen Zentralverband beitreten. Die Architectural Iron Workers' Union kündigt nun an, daß sie die Vereinbarung mit der Gerüstbauer-Gewerkschaft für erledigt hält und mit derselben in Wettbewerb treten wird.

Die Steamfitters' Union beschloß gestern einstimmig, im Baugewerkschaftsrath zu verbleiben.

Joseph Minwegen, ein Bruder des Alderman John Minwegen, und Stephan Smith sind unter der Anklage verhaftet worden, C. Gruelin, No. 329 Hudson Ave., thätlich angegriffen zu haben. Die Beiden sind ausständige Kunstglaser der Firma Flanagan & Biedenweg, bei der Gruelin gegenwärtig beschäftigt ist. Der Fall wird am 30. Oktober vor Richter Kersten zur Verhandlung kommen.

Verderbliche Lektüre.

Der 12 Jahre alte, 43 89. Str. wohnhafte Joseph Grynewicz propfte seinen jugendlichen Hirnkasten so lange mit Indianer-Geschichten und den Heldenthaten der Grenzjäger voll, bis er sich dazu berufen fühlte, sie alle in den Schatten zu stellen. Um seinem Thatendrang vorläufigen Abfluß zu verschaffen, brach er in die Stallung von August Jacobi, 8916 Commercial Ave., in Süd Chicago, ein und stahl aus derselben zwei Pferdegeschirre. Er barg den Raub in einem Faß, welches er wiederum unter großen Heimlichkeiten und nach den wissenschaftlichen Prinzipien, mit denen er sich aus seinen Schundbüchern bekannt gemacht hatte, im Keller vergrub. Heute bekam die heilige Hermandad den künftigen Helden der Grenze zu fassen, der dabei in einer Weise heulte, die er von seinem idealen Vorbild wohl kaum glernt hatte.

Soll ausgeliefert werden.

Gouverneur Tanner richtete gestern ein formelles Gesuch um Auslieferung von Louis Behon von hier an den Gouverneur des Staates New York. Behon wird bekanntlich beschuldigt, der Firma Louis Behon & Co. gehörige Gelder im Betrage von $20,000 veruntreut zu haben.

Todesfälle.

Nachfolgendes ist die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern und heute Meldung zuging:

Adenberg, Rose, 17 J., 315 Clark Str.
Albrecht, Isabella, 18 J., 721 Melrose Str.
Blendel, Christian, 42 J., County-Hospital.
Behles, Anna, 75 J., 1034 Noble Ave.
Brosmann, Elisabeth, 49 J., 797 Austin Ave.
Bud, Joe, 52 J., 437 State Str.
Egondahl, Henry A., 58 J., 5719 Wentworth Ave.
Klekamp, Bernard, 41 J., 1138 Noble Ave.
Litters, Joseph, 47 J., County-Hospital.
Peplow, John, 64 J., 987 W. 20. Str.
Schilling, Elisabeth, 65 J., 195 Wells Str.
Stark, Guy M., 26 J., 516 Cuyler Ave.
Standrecky, Anna, 5 J., 436 W. 17. Str.
Stelzner, Amalia, 43 J., 372 Hastings Str.
Wilkens, Emma, 13 J., 10029 Exchange Ave.

Scheidungsklagen

wurden anhängig gemacht von:

Ella gegen Charles Vance, wegen grausamer Behandlung; Hulda gegen Paul Snyder, wegen Trunksucht und grausamer Behandlung; Harriet S. gegen Jas. G. Frank, wegen Verlassens; Julius C. gegen Lydia Haschke, wegen grausamer Behandlung; M. Blanche gegen Aloysius E. Fletcher, wegen Verlassens; Helen M. gegen Silas C. Cleveland, wegen grausamer Behandlung; Corean gegen Carl W. Hardy, wegen Trunksucht und grausamer Behandlung; John gegen Clara Roßberg, wegen Verlassens.

Marktbericht.

Chicago, den 23. Oktober 1900.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Schlachtvieh. — Beste Stiere, $5.80—$6.00 per 100 Pfd.; beste Kühe $3.85—$4.90; Mastschweine $4.82½—$4.90; Schafe $3.00—$4.75.

Molkerei-Produkte. — Butter: Dairy 18c; Creamery 17½—22c; beste Kochbutter 14—18c. — Käse: Frischer Rahmkäse 10½—10½c das Pfund; andere Sorten 10—13½c das Pfund.

Geflügel, Eier, Kalbfleisch und Fische. — Lebende Truthühner, 7—9c das Pfd.; Hühner 7½—8c; Enten 7½—8c; Gänse $6.25—6.75 per Dtz.; Truthühner, für die Küche hergerichtet, 8½—9½ das Pfd.; Hühner 8—9c das Pfd.; Enten 8c das Pfund; Tauben, zahme, 75c—$1.75 das Dutzend. — Eier 17½c das Dutzend. — Kalbfleisch 6—9c das Pfund, je nach der Qualität. — Ausgeweidete Lämmer $1.10—$3.20 das Stück, je nach dem Gewicht. — Fische: Weißfische, Nr. 1, per 100 Pfund, $7.00; Zander 5½c das Pfund; Karpfen und Büffelfisch 2—5c das Pfund; Grashechte 6—7c das Pfund; Froschschenkel 15—50c das Dutzend.

Frische Früchte. — Birnen, per Kiste $1.50 bis $3.00; Pflaumen, vier Körbe, 75c bis $1.00; Tokayer Trauben, vier Körbe, $1.50—$1.75; Malaga-Trauben, vier Körbe, $1.00—$1.25; Pfirsiche, Korb 75c bis $1.25; Orangen, $3.25—$7.75 per Kiste; Bananen, 90c bis $1.50 per Gehänge; Zitronen $1.00 bis $3.50 per Kiste.

Kartoffeln, 25—32c per Bushel; Süßkartoffeln $1.50—$2.75 per Faß.

Gemüse. — Sellerie, 35—40c die Kiste; Kopfsalat 15—20c die Kiste; rothe Rüben 40c p. 1½ Bushel Sack; Meerrettig, 60c per Dutzend; Schwarzwurzel, 25—30c per Dutzend; Gurken, 40—50c per Dtzd.; Radieschen, 6—10c per Dutzend; Mohrrüben, 70c per 100 Bündel; Erbsen, $2.00 per Sack; Wachsbohnen, 50c—$1.00 per Sack; grüne Bohnen, 50c—$1.00 per Sack; Blumenkohl, $2.50—$3.00 per Faß; Tomaten, 25—40c per Bushel; Sükdorn, 4—5c das Dutzend; Zwiebeln, 40c per 1½ Bushel; Spinat 25c per Kübel.

(Eingesandt.)

Kolonial-Politik.

An die Redaktion der „Abendpost."

Ich müßte mich sehr verwundern, wenn irgend ein Deutscher durch den falschen Alarmruf von Imperialismus und Militarismus sich sollte täuschen lassen. Während eine ehrliche Meinungsverschiedenheit zwischen ehrenhaften und patriotischen Bürgern bestehen kann in betreffs der Weisheit von Expansion (das ist, in Betreff der Frage, ob wir die Philippinen als einen Besitz unseres Landes festhalten sollen) ist es andererseits unsinnig, anzunehmen, daß die Vereinigten Staaten durch die Festhaltung des Besitzes auf den Philippinen-Inseln imperialistisch werden würden.

Holland hat mehr Kolonien gehabt als irgend eine andere Nation außer England, und niemals ist die Behauptung aufgestellt worden, daß jene Kolonien die Freiheit der Holländer bedrohten. Auf der anderen Seite aber sind jene Kolonien die Hauptquelle von Hollands Wohlstand geworden, und Holland ist dabei eine der friedfertigsten Nationen geblieben.

Bei mir steht es fest, daß dieses Geschrei von Imperialismus durch jene falsche Demokratie nur erhoben wurde, um dem Volke Sand in die Augen zu streuen, da jene Leute sehr gut wußten, sie hätten gar keine Aussicht auf einen Sieg, wenn sie ehrlich und offen ihre Freisilber-Irrlehre predigen würden.

Mr. Bryan erklärt, daß er sofort nach seiner Erwählung den Kongreß einberufen und den Philippinern Unabhängigkeit unter amerikanischem Protektorat gewähren würde. Gerade diese Schutzherrschaft ohne Souveränität bedeutet, wie McKinley nachweist, die Quintessenz von Militarismus. Eine der leitenden Zeitungen Deutschlands erklärte kürzlich, Europa würde niemals einwilligen, daß auf eine solche Art die Monroe-Doktrine auf Asien ausgedehnt würde. Es wäre nur eine Frage der Zeit, wenn diese Bryan'sche Idee von Schutzherrschaft ohne Autorität uns in Verwicklungen mit fremden Ländern und speziell mit Deutschland bringen würde, während auf der anderen Seite unser Besitztitel auf jene Inseln von keiner einzigen von den Mächten Europas bestritten werde.

Es ist leicht zu erkennen, daß Bryans Plan hinsichtlich der Philippinen, gleich jedem Prinzipe, das er jemals vertreten hat, unpraktisch und gefährlich ist.

Achtungsvoll,
Charles P. Brunke,
323 Hastings Str.

Armee-Lieferungen.

Major W. T. Alexander von der hiesigen Armee-Intendantur vergab gestern die folgenden Kontrakte für Lieferungen, welche für die Truppen auf den Philippinen bestimmt sind: 60,000 Pfund Roastbeef, Armour & Co.; 120,000 Pfund gepökeltes Rindfleisch, Armour & Co.; 428,000 Pfund Speck in Kisten, Cudahy & Co., Armour & Co. und Omaha Packing Co.; 23,436 Pfund Büchsenspeck in 2pfündigen Büchsen, Swift & Co.; 23,472 Pfund Büchsenspeck in 9pfündigen Büchsen, Cudahy & Co., Nelson Morris & Co., Armour & Co. Die Kontrakte beliefen sich zusammen auf $60,000.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Männern, welche beständige Anstellung suchen, werden Stellen gesichert als Kollektoren, Buchhalter, Office-, Grocery-, Schuh-, Bill-, Entry-, Hardware-Clerks, $10 wöchentlich und aufwärts; Verkäufer, Wächter, $14; Janitors in Flat-Gebäude, $65; Engineers, Elektriker, Maschinisten, $18; Helfer, Heizer, Oeler, Porters, Store-, Wholesale-, Lager- und Frachthaus-Arbeiter, $12; Drivers, Delivery-, Expreß- und Fabrikarbeiter, $10; brauchbare Leute in allen Geschäfts-Branchen.—National Agency, 167 Washington Str., Zimmer 14. 21—26ok

Verlangt: Janitor mit Referenzen, einer der etwas englisch spricht. 148 State Str., 4. Floor.

Verlangt: Lunchmann. Union Loop Restaurant, Van Buren und Clark Str.

Verlangt: Ein guter Mann für Küchenarbeit. 61 W. Kinzie Str.

Verlangt: Junger Schneider auf feine bestellte Arbeit; stetig. 982 W. 21. Str.

Verlangt: Steinhauer; dauernde Beschäftigung. E. Heldmaier, Stoneyard, Main und Cologne Str. dimi

Verlangt: Ein guter Mann, der gut mit Pferden Bescheid weiß und vollständig mit feinen Gesellschafts-Fuhrwerken und Geschirren vertraut ist. 548 West Madison Str.

Verlangt: Versandt-Clerk, der gute englische Handschrift besitzt. Willy H. Lau, 93 Indiana Str.

Verlangt: Ein Bartender, ein Waiter für Restauration, ein Dinner-Waiter, ein Lunchmann; muß auch Waiter sein: ein Porter für Saloon. Jeder Einzelne muß seine Arbeit verstehen, Empfehlungen haben. Stetiger Platz für fleißige, ehrliche und nüchterne Personen. Adr.: K. 435 Abendpost.

Verlangt: Anständiger Junge, der schon in der Bäckerei gearbeitet hat. 733 Ost 47. Str.

Verlangt: Guter Tinner, sofort. 1238 N. California Ave.

Verlangt: Junge an Cakes. 421 S. State Str.

Verlangt: Junger Mann, nur einer der Austern öffnen kann. M. Wasserman, S. W. Ecke Monroe und Clark Str.

Verlangt: Ein Junge in Bäckerei. 683 W. Division Str.

Verlangt: Kollektoren und Agenten. 1204 Milwaukee Ave. Für tüchtige Arbeiter guter Verdienst. Vorzusprechen Mittwoch, zwischen 1 und 4 Uhr. Waffilko, Assistent Supt.

Verlangt: Porter, ledig, der auch Bar tenden kann. 377 Fifth Ave.

Verlangt: Presser an Damen-Röcken. 172 Potomac Ave.

Verlangt: Ein Mann zum Reinmachen für Küche und Saloon. 552 Grand Ave. mdmi

Verlangt: Ein junger Cakebäcker als zweite Hand, oder ein starker Junge. 584 Ogden Ave. modi

Verlangt: Ein junger Bäcker, dritte Hand. $5 die Woche und Board. Stetiger Job. 1940 Archer Ave. modi

Verlangt: Leute, um den beliebten Fidelen und Lustigen Boten Kalender zu verkaufen. Guter Verdienst. Bei A. Lanfermann, 56 Fifth Ave, Zimmer 415. 11ok,3mX

Verlangt: Leute, um Kalender für 1901 zu verkaufen. Größte Auswahl, billigste Preise. A. Lanfermann, 56 Fifth Ave., Zimmer 415. 11ok,3mX

Verlangt: Agenten und Ausleger für neue Bücher, Zeitschriften und Kalender, für Chicago und auswärts; beste Bedingungen. B. M. Mai, 146 Wells Str. 28splm&X

Verlangt: Verkäufer für importirte Kalender; Deutscher Kaiser-, Hinkende Bote-, Regensburger Marien- und Gartenlaube-Kalender, billiger als anderswo. B. M. Mai, 146 Wells Str. 28splm&X

Verlangt: Eisenbahnarbeiter für den Süden und Westen, Winterarbeit. Freie Fahrt. 100 für Farmen und Lumber Camps. Billigste Tickets nach New Orleans und allen Punkten an der South Illinois Central Bahn. Roß Labor Agency, 33 Market Str., oben. 19ok,1w

Verlangt: Agenten für eine dauernde, lohnende Bilder-Agentur, ohne Risiko. O. & S. Silberman, S. 13, St. Paul, Minn. 14ok,6m

Verlangt: Deutsch sprechende Agenten. Guter Lohn und stetige Anstellung für Hustler. Zimmer 1441, 79 Dearborn Str. midodimido

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein guter Schneider, um an Custom-Westen zu arbeiten. 43 Mohawk Str.

Verlangt: Schriftsetzer, j. junger Mann, der deutsch und englisch setzen kann. Moormann und Geller, 59 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein Junge in Drugstore, deutsch sprechend. 85 Fremont Str.

Verlangt: Ein stetiger Kellner. $7 die Woche. 192 S. Clark Str.

Verlangt: Ein junger Mann, um Pferde zu besorgen und sich sonstwie nützlich zu machen. 421 Webster Ave.

Verlangt: Janitor, lediger Mann. 5443 Halsted Str.

Verlangt: Ein Junge in der Bäckerei. 729 Elston Ave.

Verlangt: Ein Stripper-Junge. Vorzusprechen 6 Uhr Abends. 39 Florimond Str.

Verlangt: Ein Schneider an alter und neuer Arbeit. 173 Ost Ohio Str.

Verlangt: Gute Tinners für nickelplattirte Arbeit. 85 Ost Huron Str.

Verlangt: 6 Männer, im Eishaus zu arbeiten, 50 Meilen von Chicago. Freie Fahrt. 215 W. 18. Str.

Verlangt: Porter für Saloon. Muß etwas vom Bartenden verstehen. 1618 N. Clark Str.

Verlangt: Junge. $2 die Woche. 261 Center Str.

Verlangt: Ein guter Porter, der auch am Tisch aufwarten kann. 186½ S. Clark Str.

Verlangt: Gute Rockschneider. Beständige Arbeit. Helle Werkstätte. 4207 S. Halsted Str.

Verlangt: Butcher, am liebsten lediger deutscher, sofort. 796 Huron Str., Ecke Rockwell.

Verlangt Butcher erster Klasse. Muß gut englisch sprechen können. Bromlett, 252 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein starker Junge an Brot und Cakes zu helfen. $5 und Board. 2742 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Zwei starke Jungen zum Kegelaufsetzen in der Gaß'schen Kegelbahn, 5573 S. Halsted Str.

Verlangt: Junger Butcher in Meatmarket. 5355 Laflin Str.

Verlangt: Guter Schuhmacher. 317 Center Str.

Verlangt: Eine zweite Hand an Cakes. 145 Ost North Ave.

Verlangt: Schuhmacher an feinen Reparaturen. — 227 S. State Str.

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein guter Bügler und 2 geübte Mädchen an guten Hosen. 1744 N. Leavitt Str. mdi

Verlangt: Eine Familie auf der Farm, müssen melken können und englisch sprechen; dauernde Arbeit und guter Lohn. Adr.: Martin Malady, Everett, Ill. modi

Verlangt: Ein intelligenter deutscher Mann oder Dame, um für „The Tribe of Ben Hur" zu agitiren, den besten Versicherungsorden in Illinois. Dr. Wm. J. Neill. 467 Milwaukee Ave. 2—23ok,dikrson

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Janitor, Watchman oder irgend eine Arbeit. Emil Zech, 181 Dayton Str.

Gesucht: Brot-Vormann sucht Stelle. Adr.: H. 217 Abendpost.

Gesucht: Bejahrter Mann sucht eine Stelle als Watchman. Kann auch mit Pferden umgehen. Adr.: H. 236 Abendpost.

Gesucht: Ein Junge, 17 Jahre alt, möchte die Bäckerei erlernen. 135 Erie Str.

Gesucht: Ein mit besten Zeugnissen versehener Mann in mittleren Jahren sucht Stelle an einem Deliverywagen. Adr.: H. 210 Abendpost. dido

Gesucht: Ein stetiger, mit besten Referenzen ausgestatteter Mann sucht Stelle als Treiber für einen Flaschenbier- oder Bäckerwagen. Adr.: K. 423 Abendpost. dido

Gesucht: Anständiger junger Mann sucht eine Stelle als Bartender; scheut sonst keine Arbeit in Saloon. Adr.: B. 324 Abendpost.

Gesucht: Brotbäcker, erste Hand, sucht Arbeit. Adr.: K. 431 Abendpost.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Verkäuferin in Bäckerei, eine mit Erfahrung vorgezogen. 1100 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen, die Damenschneiderei zu erlernen. 3212 Indiana Ave.

Verlangt: 2 Mädchen an Crash-Hosen. Dampfkraft. 112 Mohawk Str.

Verlangt: Junge Mädchen. Golden Rule Laundry, 298 Dayton Str.

Verlangt: Mädchen, erfahren im Ausbessern von Männer- und Knabenkleidern. Guter Lohn, kurze Arbeitsstunden. Nachzufragen: Clothing Dept., 2. Floor, State Str., Marshall Field & Co. dmdo

Verlangt: 4 gute Maschinen-Mädchen an Hosen. 557 N. Ashland Ave. mdi

Verlangt: Taschennäherin und Stitchers an Hosen. 220 W. Division Str. mdi

Hausarbeit.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit, die mehr auf ein gutes Heim, als auf hohen Lohn reflektirt. Nachzufragen: 7842 Emerald Ave., 2. Flat.

Verlangt: Eine Köchin. 4734 Grand Boulevard.

Verlangt: Eine Haushälterin für zwei Knaben. Nur eine die Kinder liebt und Erfahrung mit Kindern gehabt hat. Gutes Heim, guter Lohn. Nachzufragen: 4155 Fifth Ave.

Verlangt: Eine gute erfahrene Krankenwärterin, um eine ältere Dame, die gelähmt ist, zu pflegen. Anfragende werden ersucht, ihre Zeugnisse und erwarteten Lohn zu erwähnen. Adr.: H. 202 Abendpost.

Verlangt: Zweites Mädchen, $4. Mrs. Runge, 654 Sedgwick Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, $5, keine Wäsche. Mrs. Runge, 654 Sedgwick Str.

Verlangt: Nettes Mädchen, Familie von 2, $4. — Mrs. Runge, 654 Sedgwick Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß gut kochen können, in Familie von 2.— Zu erfragen im Blumenladen, 548 W. Madison Str.

Verlangt: Mädchen erhalten immer gute Stellen in Privat- und Geschäftshäusern bei hohem Lohn. 654 Sedgwick Str., Ecke Center, durch Mrs. C. Runge.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 4418 Berkeley Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 110 Racine Ave., 1. Floor. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 3765 Rhodes Ave., 2. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen, ungefähr 17 Jahre alt, für allgemeine Hausarbeit. Keine Wäsche. Gutes Heim. Jüdische Familie. 493 13. Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. 3569 Forest Ave., 2. Floor.

Verlangt: 2 Frauen mittleren Alters für Küchenarbeit. 542 Lincoln Ave., nahe Sheffield.

Verlangt: Hausarbeitsmädchen. Familie von 4. Lohn $4.50. — 347 Ost North Ave.

Verlangt: Frau mittleren Alters als Haushälterin in kleiner Familie. Guter Lohn. Nachzufragen im Store, 19. Str. und Armour Ave., Goldstine.

Verlangt: Sofort, eine tüchtige Köchin. Muß gute Referenzen haben. Nachzufragen: 4732 Grand Boulevard. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. 427 Evanston Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — Keine Wäsche. 643 Fullerton Boulevard, zwischen Larrabee und Orchard Str. mdimido

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1922 Arlington Place. mdi

Verlangt: Kräftige Frau in mittleren Jahren, als Haushälterin. Gute Stellung. Näheres zu erfragen bei J. Cerbine, Abendpost Preßroom, 2.15 Nachm. oder Morgens 9 Uhr. modi

Verlangt: Junges Mädchen für leichten Haushalt, welches zu Hause schläft. 599 Larrabee Str., 2. Fl. modi

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für Hausarbeit. 324 Roscoe Blvd. modi

Verlangt: Ein junges Mädchen, in allgemeiner Hausarbeit zu helfen. Mrs. Dickson, 1217 Foster Ave., 4 Blocks nördlich vom Endpunkt der Northwestern Elevated. modi

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. 1258 George Str. mdmi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; $4.50 anfänglich, $5.00 wenn zufriedenstellend. Nehme N. W.-Hochbahn bis Ende der Linie, 3 Block westlich, ½ Block nördlich. 3243 Walden Str. modi

Verlangt: Deutsches Kindermädchen von guter Erziehung, das nähen kann, kürzlich eingewandertes vorgezogen. Empfehlungen verlangt. Vorzusprechen: 4736 Drexel Boulevard. sonmodimi

Verlangt: Deutsches Mädchen, das nähen kann und mit Kindern umzugehen versteht, für Zimmerarbeit in deutschsprechender amerikanischer Familie. mit 2 Jahre altem Kind. Schriftliche Meldungen mit Empfehlungen unter K. O. 545 Abendpost. sonmodimi

W. Hellers, das einzige größte deutsch-amerikanische Vermittlungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel. North 195. 3jan*

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 215 Clybourn Ave. dimi

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 232 Ost North Ave.

Verlangt: Aelteres Mädchen für Hausarbeit und im Store zu helfen. Kleine Bäckerei, keine Kinder. 582 Racine Ave., nahe Lincoln.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 195 North Av.

Verlangt: 2 Mädchen, eines das kochen kann, eines für zweite Arbeit. 561 Larrabee Str.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 1887 Milwaukee Ave., Store.

Verlangt: Gutes Mädchen. Muß in Haus- und Küchenarbeit bewandert sein. 52 Sheffield Ave., im Saloon.

Verlangt: Gutes Mädchen für die Küche. 1800 Diversey Ave., Ecke Clark Str.

Verlangt: Ein gutes Küchenmädchen. Schneider's Restaurant, 496 N. Clark Str. dimido

Verlangt: Kleines Mädchen für Hausarbeit. 38 Howe Str.

Verlangt: Anständiges deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit. 198 W. Division Str., 2 Treppen hoch, rechts. dimi

Verlangt: Ein gutes deutsches Küchenmädchen in Restaurant. 876 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit. Empfehlungen. 506 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Lohn $4.50. 766 W. North Ave.

Verlangt: 4 Mädchen, 2 für Diningroom und 2 für Küchenarbeit, eines das etwas kochen kann. 387 Wells Str.

Verlangt: Mädchen oder Frau zum Geschirrwaschen und in der Küche zu helfen. 383 Dearborn Ave. dimi

Verlangt: Gute Frau als Nachtköchin an Short Orders. 95 N. Clark Str.

Verlangt: Frau für Hausarbeit. 281 LaSalle Ave., Flat F.

Verlangt: Eine gute Köchin, die ihr Geschäft versteht. Germania Cafe, 49 N. Clark Str.

Verlangt: Eine Frau für Hausarbeit. 49 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 901 N. Halsted Str.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Küche, und eines für zweite Hand. Familie von 2. 4109 Grand Boulevard.

Gute Stellen für Dienstmädchen und Köchinnen.— Nachzufragen: Annie Fischer, 196 Canalport Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß einfach kochen und waschen können. Drei in der Familie. Guter Lohn. Mrs. Herman Goettsch, 1957 Deming Place, zwischen Clark Str. und Lincoln Park. dimi

Verlangt: Eine gute Köchin für Businesslunch. — Nachzufragen: 173 Milwaukee Ave., im Saloon.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, in Bäckerei. 1011 W. 12. Str.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit. Keine Wäsche. 1022 Milwaukee Ave., im Store.

Verlangt: Ein gutes Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. 195 W. Lake Str., nahe Halsted.

Verlangt: Mädchen, bei Hausarbeit behilflich zu sein. 1540 Dunning Str., nahe Halsted.

Verlangt: 2 Mädchen, eines für Küchenarbeit, eines im Diningroom. 816 Belmont Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen innerhalb 2 Tagen. 1715 Diversey Boulevard, 1. Flat.

Verlangt: Ein junges Mädchen, 13 bis 14 Jahre alt, auf 2 Kinder aufzupassen. 400 W. Chicago Ave., Hinterhaus.

Verlangt: Ein Mädchen in kleiner Familie, für Hausarbeit. 158 Blue Island Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Deutsches bevorzugt. 110 S. Center Ave. dimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 142 Osgood Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 264 Sheffield Ave., 2. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen von 16 Jahren für allgemeine Hausarbeit. Sonntags frei. 134 Larrabee St.

Verlangt: Frau als Haushälterin. 560 West 20. Str.

Verlangt: Ein kleines Mädchen für Hausarbeit bei 2 Personen. 160 Blue Island Ave.

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein Mädchen sucht Stelle. Kann gut waschen und bügeln. 13 Maud Ave., hinten, oben.

Gesucht: Waschplätze in und außer dem Hause. 162 Mohawk Str.

Gesucht: Wasch- und Putzplätze. 65 Clybourn Ave., unten.

Gesucht: Waschplätze. 452 Otto Str.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen, 30 Jahre alt, sucht Stellung als Haushälterin oder Köchin. Adr.: M. J., 1044 N. Sawyer Ave., 2. Floor.

Gesucht: Aeltere anständige Frau sucht Stelle in achtbarer Familie. 81 Pratt Str., nahe Milwaukee Ave.

Gesucht: Junge Frau, nicht lange im Lande, ohne Anhang, sucht Stelle bei gutsituirter Wittwersfamilie als Haushälterin. Adr.: K. O. 434 Abendpost.

Gesucht: Alleinstehende Person, in Haus- und Küchenarbeit erfahren, sucht Stelle in besserer Familie auf der Nordseite. 736 N. Halsted Str., 2. Flat, hinten.

Gesucht: Platz zum Geschirrwaschen. 87 Rees Str.

Gesucht: Aelteres Mädchen, das gut kochen, waschen und bügeln kann und alle Hausarbeiten gründlich versteht, sucht Stelle in kleiner Familie ohne Kinder. 42 Franklin Str., nahe Lake Str.

Gesucht: Junge Haushälterin ohne Anhang sucht Stelle. 654 Sedgwick Str., Mrs. Runge.

Gesucht: Wäsche in's Haus. 585 Southport Ave., hinten, oben.

Gesucht: Erster Klasse Köchin sucht Stelle in Hotel oder Restaurant mit Saloon. 1799 N. Halsted Str., 2. Floor.

Gesucht: Frau sucht Plätze zum Waschen und Putzen. Adresse: K 439, Abendpost. mdi

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel &c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Kaufe alle Sorten Pferde und Ponys, wilde und zahme. 753 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Pferd, billig. 786 N. Wood Str.

Zu verkaufen: 6 Jahre altes Pferd. 861 West Superior Str. smodi

Hunderte von neuen und Second Hand Wagen, Buggies, Kutschen und Geschirren werden geräumt zu Eurem eigenen Preise. Sprecht bei uns vor, wenn Ihr einen Bargain wünscht. Thiel & Ehrhardt, 395 Wabash Ave. 3ok,1mX*

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Eine vollständige Butcher-Einrichtung, billig. Nachzufragen: 98 W. Division Str., John Roch. dimi

Zu verkaufen: Butcher-Fixtures, billig, wenn sofort genommen. 86 W. North Ave.

Zu verkaufen: Möbelfabrik-Hartholz, $2.50 per Load. Sendet Postkarte. 586 W. Erie Str.

Zu verkaufen: 3-Pferdekräfte Gas-Engine, so gut wie neu. Verkaufe zum Drittel des Kostenpreises. Verkaufsgrund: Wir benöthigen eine größere Engine zum Betrieb unserer Maschinen. Nachzufragen 888 Milwaukee Ave. dimi

Möbel, Hausgeräthe &c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Höchste Preise bezahlt für Möbel, Teppiche, Bettfedern. 3112 Wentworth Ave.

Zu verkaufen: Neuer Koch- und Heizofen, spottbillig. 430 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Feiner Kochofen in gutem Zustande. $7. — 64 Fremont Str., nahe Clay.

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

$130 nimmt $400 Upright Mahagoni Piano, sehr wenig gebraucht. 1015 N. Halsted Str., 1. Flat. modimi

Nur $110 für ein feines Steger Upright Piano; $5 monatlich. Aug. Groß, 682 Wells Str. 22ok,1w

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Schmidts Tanzschule, 601 Wells Str. Klassen-Unterricht 25c. Mittwoch und Freitag Abends und Donnerstag und Sonntag Nachmittags. Kinder Samstag um 2 Uhr. Bester Unterricht garantirt. 28sp—26okX

Englische Sprache für Herren oder Damen, in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business College, 922 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. Prof. George Jenssen, Prinzipal. 16ag,ddsa*

Academy of Music, 568 N. Ashland Ave. nahe Milwaukee Ave. Erster Klasse Unterricht in Piano, Violine, Mandoline, Zither und Guitarre. 10 Cents. Alle Sorten Instrumente zu haben Wholesale. 20jn,1jX

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Butchershop mit Einrichtung. Adr.: B. 308 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Eingerichtete Bäckerei. Adr.: Ed. Grünfeld, 108 N. Kedzie Ave.

Zu verkaufen: Millinery-, Candy-, Notion- und Schulartikel-Store, 30 Meilen außerhalb Chicagos. Box 117, Steger, Ill.

Zu verkaufen: Delikatessenstore, deutsche Nachbarschaft. 221 Roscoe Boulevard. dimido

Zu verkaufen: Boardinghaus, spottbillig, $50 Anzahlung, Rest gegen Kost und Zimmer des Inhabers. Billige Miethe. Anzufragen bei Wolf, 20 Market St.

Zu verkaufen: Mehl- und Futtermühle nebst Coal-Yard, Village in Indiana, ungefähr 50 Meilen von Chicago, nebst Grundeigenthum, 254×200, zweistöckiges Framehaus. Preis $12,000. Nehme Cash und Chicago Grundeigenthum. „Gute" Sache. Hintze, 59 Dearborn Str. didosa

Zu verkaufen: Billig, Blacksmithshop. John Dinse, Turner Park, Ill. dimi

Zu verkaufen: Grocerystore, mit oder ohne Haus. Ich habe anderes Geschäft. Kommt, ist des Ansehens werth. Verkaufe billig. Adr.: H. 223 Abendpost.

Zu verkaufen: Zeitungsroute, billig. 663 Augusta Str.

Zu verkaufen: Restaurant in bestem Gange, Wegen zwei Geschäften. Näheres 625 Milwaukee Ave. modimi

„Hintze", Geschäftsmakler, 59 Dearborn Str., verkauft „Geschäfte" jeder Art. Käufer und Verkäufer sollten vorsprechen. 28seplm&X

Zu verkaufen: Fancy Store, gute Kundschaft, billig. 360 Ost North Ave. 19ok,1wX

Zu verkaufen: Billig, gutgehendes Zigarren-, Candy-, Laundry- und Schulwaarengeschäft. 304 Cornell Str. 20ok,1w

Zu vermiethen: Ein guter Saloon unter günstigen Bedingungen. Nähere Auskunft wird ertheilt in der Independent Brg. Assn., 586—612 N. Halsted Str., zwischen 8—10 Uhr Morgens. 26jn,bidosa*

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Großes 4 Zimmer Flat. $4 und $6 pro Monat. 3034 Wentworth Ave.

Zu vermiethen: 4 Zimmer Vorderwohnung, neu tapezirt und angestrichen. 37 Clybourn Ave., Hahn.

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Alter strebsamer Mann findet Board und Heim. 74 Frankfort Str., nahe Leavitt Str.

Verlangt: Anständige deutsche Boarders in Privat-Familie. 356 Wabansia Ave.

Zu miethen gesucht: Mann sucht hübsches Zimmer in der Gegend von Diversey und Sheffield Ave.— Adr. mit Preisangabe: F., Lincoln Turnhalle, 1351 Diversey Boulevard.

Zu vermiethen: Vorderzimmer mit Kleider-Kloset und Badezimmer, an ältere solide Herren, bei alleinstehender Frau. 528 Lincoln Str., nahe 12. Str.

Zu miethen und Board gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Suche Kost und Zimmer für mich und 4 Jahre alten Knaben bei alleinstehender Frau. Adr.: Richter, 1225 Ost Belmont Ave.

Nähmaschinen, Bicycles &c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Ihr könnt alle Arten Nähmaschinen kaufen zu Wholesale-Preisen bei Alam, 12 Adams Str. Neue silberplattirte Singer $10. High Arm $12. Neue Wilson $10. Sprecht vor, ehe Ihr kauft. 7feb*

Geld auf Möbel &c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld! Geld! Geld!

Brauchen Sie welches?

Chicago Finance Co.,
85 Dearborn Str., Zimmer 304, Tel. Central 1060,
und
459 W. North Ave., nahe Robey Str.
Telephon West 611. Zweiter Floor.

Wir machen Darlehen in großen oder kleinen Beträgen auf kurze und lange Zeit auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen, Waaren, Einrichtungen, Saläre, Pensionen oder irgend welche andere Sicherheit. Abzahlungen arrangirt nach Euren Umständen, so daß Ihr sie ohne Unbequemlichkeit oder Aerger einhalten könnt. — Die Sachen bleiben in Eurem ungestörten Besitz. Keine Veröffentlichung. Keine Erkundigungen bei Freunden oder Nachbarn.

Wenn Ihr irgend einer anderen Darlehen-Company schuldet und Euer Kontrakt gefällt Euch nicht, so bezahlen wir es für Euch ab und geben Euch weiteres Baargeld, wenn Ihr es wünscht.

Unsere Westseite Office ist für die Bequemlichkeit von Leuten eingerichtet, die auf der Nordwestseite wohnen, so daß sie nicht nach der Stadt hinunter zu fahren brauchen und so Zeit und Fahrgeld sparen.

Wenn es Euch nicht paßt, vorzusprechen, schreibt oder telephonirt Central 1060 und wir schicken unseren Vertrauensmann zu Euch.

Bei uns wird deutsch gesprochen.

Hebt diese Anzeige und Adressen auf, sie kommen manchmal sehr zu statten.

Chicago Finance Co.,
85 Dearborn Str., Zimmer 304, Tel. Central 1060,
und
459 W. North Ave., nahe Robey Str.
Telephon West 611. 3okX,1m

Geld zu verleihen.

in Summen von $25 bis zu $300 an gute Leute besseren Standes, auf Möbel und Pianos, ohne dieselben zu entfernen, zu den billigsten Raten und leichtesten Bedingungen in der Stadt, zahlbar nach Wunsch des Borgers. Ihr könnt so viel Zeit haben wie Ihr wollt, wenn früher abbezahlt, bekommt Ihr einen Rabatt, dies geben wir Euch schriftlich. Keine Nachfragen werden gemacht bei Nachbarn oder Verwandten, Alles ist streng verschwiegen; Ihr genießt dieselbe höfliche Behandlung, wie der Kaufmann von seiner Bank. Bitte sprecht vor, ehe Ihr anderswo hingeht. Es ist unbedingt nothwendig, wenn Ihr borgt, daß Ihr zu einem verantwortlichen Geschäft geht. Wir halten Eure Papiere in unserem Besitz und geben sie nicht als Sicherheit, für Geld zu borgen, wie manche in diesem Geschäft, so braucht Ihr keine Bange zu haben, daß Ihr Eure Sachen verliert, unser Geschäft ist verantwortlich und lang etablirt. Wir haben alles deutsche Leute, die Euch alle Auskunft mit Vergnügen geben, ob Ihr von uns borgt oder nicht.

Das einzige deutsche Geschäft in Chicago.
Eagle Loan Co., Otto C. Boelker, Manager,
70 LaSalle Str., 3. Stock, Zimmer 34,
Ecke Randolph Straße. 2okX*

A. H. French,
128 LaSalle Straße, Zimmer 3.

Geld zu verleihen

auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w.

Kleine Anleihen

von $20 bis $400 unsere Spezialität.

Wir nehmen Euch die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Eurem Besitz.

Wir haben das größte deutsche Geschäft in der Stadt.

Alle guten, ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld haben wollt.

Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärts hingeht. Die sicherste und zuverlässigste Bedienung zugesichert.

A. H. French, 10ap,1jX
128 LaSalle Straße, Zimmer 3.

3 Prozent. 4 Prozent. 5 Prozent.

Ein Privatmann von gutem Ruf und anerkannter Reellität wünscht ein paar tausend Dollars in Summen von $20 bis $500 an ehrliche respektable Leute zu verleihen auf Möbel, Pianos und gewöhnliche Haushaltungs-Sachen.

Keine Berechnung für die Ausstellung der Papiere, oder für sonst etwas.

Ihr spart Geld, wenn Ihr, falls Ihr zu borgen wünscht, bei uns vorsprecht und die großen Vorzüge untersucht, die ich Euch biete, wie die niedrigen Raten und so lange Zeit Ihr wünscht zum Zurückzahlen. Alle Geschäfte durchaus vertraulich.

Ich bin kein Anhänger von Trusts und gehöre nicht zu der Loan-Kombination.

Herabgesetzte Preise für alle, die mit mir Geschäfte machen. — Meine Raten sind 3 Proz., 4 Proz. und 5 Proz. in jedem gewünschten Betrag.

Bringt diese Anzeige mit und Ihr erhaltet spezielle Raten.

97 Washington Str., Zimmer 30 12ok,1m

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
Zimmer 12, Haymarket Theater Building,
161 W. Madison Str., dritter Flur.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. — Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden.

Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217. 11ap*

Chicago Credit Company,
92 LaSalle Str., Zimmer 21.

Geld geliehen auf irgend welche Gegenstände. Keine Veröffentlichung. Keine Verzögerung. Lange Zeit. Leichte Abzahlungen. Niedrigste Raten auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen. Sprecht bei uns vor und spart Geld.

92 LaSalle Str., Zimmer 21. 1ju*
Branch-Office, 534 Lincoln Ave., Lake View.

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Farmland! — Farmland!
Waldland!

Eine günstige Gelegenheit, ein eigenes Heim zu erwerben.

Gutes, beholztes und vorzüglich zum Ackerbau geeignetes Land, gelegen in dem berühmten Marathon- und dem südlichen Theile von Lincoln-County, Wisconsin, zu verkaufen in Parzellen von 40 Acker oder mehr. Preis $5.00 bis $10 pro Acker, je nach der Qualität des Bodens, der Lage und des Holzbestandes.

Um weitere Auskunft, freie Landkarten, ein illustrirtes „Handbuch für Heimstättesucher" u. s. w. schreibe man an „J. H. Koehler, Wausau, Wis., oder besser spricht vor in seiner Chicago Zweigoffice im zweiten Stock, Nr. 142 E. North Ave., Ecke Clybourn Ave., woselbst er am Dienstag, den 23. Oktober, von 10 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends für einen Tag zu sprechen sein wird. Herr Koehler ist in dieser Gegend auf einer Farm groß geworden und kann deswegen auch genaue Auskunft geben. Und er ist bereit, Kauflustige mit hinaus zu nehmen und ihnen das Land zu zeigen.

Adresse: J. H. Koehler, 505 6. Str., Wausau, Wis. Bitte diese Zeitung zu erwähnen. 20jan,fadido

Bargain! Bargain!

36 Acker, 1½ Meile von Stadt und Eisenbahn, 10 Acker guter Wald, feines Land, gutes Haus, nur $800, werth $1200. Schreibt für Liste an Geo. Bridges & Co., Bangor, Mich. 6ok,1mX

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Neue 5 Zimmer Häuser mit Stadtwasser, an Humboldt Str. und Addison Ave., $50 Baar, $10 monatlich. 3 Blocks von Elston Ave. Car, 2 Blocks von Belmont Ave. Cars. Ernst Melms, Eigenthümer, 1959 Milwaukee Ave. 19sp*

Zu verkaufen: 363 Wellington Ave., 2½ Blocks westlich von California Ave.; ganz neues 6 Zimmer Haus; Preis $2250. Nehme $15 pro Monat und kleine Anzahlung. Nachzufragen beim Eigenthümer am Platze jeden Wochentag oder Sonntag. 10okX

Zu verkaufen: Gerade vollendet, neues zweistöckiges 8 Zimmer Haus, Preis $2275. $150 Anzahlung, $15 pro Monat. Sprecht vor beim Eigenthümer, N. W. Ecke N. Lawndale Ave. und McLean Ave., 1 Block nördlich von Armitage Ave. 11okX*

Zu verkaufen: $150 Anzahlung und $15 monatlich, 1954 N. Kedzie Ave., 1½ Blocks nördlich von Belmont Ave., neues 6 Zimmer Haus, das bestgebaute Haus an der Nordwestseite. Ihr könnt es jeden Tag besehen, wenn Ihr vorsprecht. 11okX*

Zu verkaufen: Logan Square, 1812 N. Central Park Ave., 1 Block nördlich von Milwaukee Ave. 5c Fahrgeld. Neues 6 Zimmer Haus. Verkaufe es an Jemanden, der stetige Arbeit hat, auf $15 monatliche Abzahlungen. Nachzufragen bei Herrn Quichins am Platze. 11okX*

Zu verkaufen: Lot nahe Chicago Ave. und Hamlin Ave., nur $325. Harry Greenebaum, 84 Washington Str. 15ok,1mi,X

Zu verkaufen: 4 Zimmer Cottage, gutes Basement und Attic; $1800; $100 Anzahlung, Rest $10 pro Monat; sowie auch andere Cottages und Flats auf leichte Abzahlungen. Office offen Sonntags. — J. B. Rice, 1710 N. California Ave. 18ok,ddsa,1m

Südwestseite.

$9.00 monatlich.
$9.00 monatlich.
$9.00 monatlich.

Bezahlt für neues fünf Zimmer gepreßtes Brick-Front Haus. Preis $1150. Baarzahlung nur $100. Sprecht vor in der Zweigoffice, 4515 Justine Str.— Nehmt Ashland Ave. Cars bis 45. Str. oder 47. Str. Cars bis Ashland Ave.
S. E. Groß, Eigenthümer, 604 Masonic Temple. 25sp,X*

Verschiedenes.

Habt Ihr Häuser zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen? Kommt für gute Resultate zu uns. Wir haben immer Käufer an Hand. — Sonntags offen von 10—12 Uhr Vormittags.
Richard A. Koch & Co.,
New York Life Gebäude, Nordost-Ecke LaSalle und Monroe Str., Zimmer 814. Flur 8. 12oj,X*

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld ohne Kommission. — Louis Freudenberg verleiht Privat-Kapitalien von 4 Proz. an ohne Kommission. Vormittags: Residenz, 377 N. Hoyne Ave., Ecke Cornelia, nahe Chicago Ave. Nachmittags: Office, Zimmer 341 Unity Bldg., 79 Dearborn Str. 13agX*

Privatgelder zu den niedrigsten Raten, auf Chicago Grundeigenthum zu verleihen.

Erste garantirte Gold-Hypotheken von $200 bis $3000 zu verkaufen.
Sonntags offen von 10 bis 12 Uhr Vormittags.
Richard A. Koch & Co.,
Zimmer 814, Flur 8, 171 LaSalle Str., Ecke Monroe. 3jlX

Geld ohne Kommission.

Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen und berechnen keine Kommission, wenn gute Sicherheit vorhanden. Zinsen von 4—6%. Häuser und Lotten schnell und vortheilhaft verkauft und vertauscht. — William Freudenberg & Co., 140 Washington Str., Südostecke LaSalle Str. 9fb,ddsa*

Wir verleihen Geld, wenn gute Sicherheit, ohne Kommission. Auch können wir Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen. Streng reelle Behandlung. G. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. 3oi,ddsa*

Privatgeld zu verleihen. Chicago und Umgegend. Billige Zinsen. Adr.: M. 150 Abendpost. 6oklmtX

Zu leihen gesucht: Gegen gute Sicherheit, $1600, zu 5%, keine Kommission. Meyer, 5205 Ashland Av.

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum, $4000 oder Theil zu 5½ bis 6 Prozent. Keine Advokatenkosten. C. H. Langer, 501 Wells Str. dimi

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Schuldet Ihnen Jemand Geld? Wir kollektiren schnellstens: Löhne, Noten, Board Bills, Miethe und Schulden jeder Art auf Prozente. Nichts im voraus zu bezahlen—durch unser System kann irgend eine Rechnung kollektirt werden.—Wir berechnen nur eine kleine Kommission und ziehen es von der kollektirten Bill ab. Durch dieses Verfahren wird die allergrößte Aufmerksamkeit erzielt, da wir nichts verdienen, bis wir kollektirt haben. Wir ziehen mehr schlechte Schulden ein als irgend eine Agentur Chicagos. Kein Erfolg, keine Bezahlung. The Greene Agency, 502 59 Dearborn Str., Tel.: Central 871. 17ok,1mX

Löhne, Noten und schlechte Rechnungen aller Art kollektirt. Garnishee besorgt, schlechte Miether entfernt. Hypotheken foreclosed. Keine Vorausbezahlung. Creditor's Mercantile Agency, 125 Dearborn Str., Zimmer 9, nahe Madison Str. F. Schultz, Rechtsanwalt.—C. Hoffman, Konstabler. 28fb,1j

Für 10 Cents per Tag kauft Ihr einen modischen Anzug oder Ueberzieher, fertig oder nach Maß, bei Crane's (Leichte Abzahlung), 167 und 169 Wabash Ave., 4. Stock, Elevator. Alle Waaren garantirt. Falls Ihr nicht kommen könnt, so schreibt, und unser Verkäufer wird vorsprechen. 19ok,1mX

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig: A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave. 12—28ok

Mein Sohn Henry Meyer hat mich verlassen und komme ich für keine Schulden desselben auf. Mat. Meyer. 2430 LaSalle Str.

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Albert A. Kraft, Rechtsanwalt.
Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Rechtsgeschäfte jeder Art zufriedenstellend besorgt; Bankerott-Verfahren eingeleitet; gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept.; Ansprüche überall durchgesetzt; Löhne schnell kollektirt; Abstrakte examinirt. Beste Referenzen. 155 LaSalle Str., Zimmer 1015. Telephone Central 582. 5nov,1j

Walter G. Kraft, deutscher Advokat. Fälle eingeleitet und vertheidigt in allen Gerichten. Rechtsgeschäfte jeder Art zufriedenstellend vertreten. Verfahren in Bankerottfällen. Gut eingerichtetes Kollektirungs-Departement. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Schnelle Abrechnungen. Beste Empfehlungen. 134 Washington Str., Zimmer 814, Tel. M. 1843. 9ok*

E. Milne Mitchell, Rechtsanwalt, 502 Reaper Block, Nordost-Ecke Washington und Clark Str. — Deutsch gesprochen. 5jy,X*

Fred. Plotke, Rechtsanwalt.
Alle Rechtssachen prompt besorgt.—Suite 844—848 Unity Building, 79 Dearborn Str. Wohnung: 105 Osgood Str. 28nov,1j

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Luther L. Miller, Patent-Anwalt. Prompte, sorgfältige Bedienung; rechtsgiltige Patente; mäßige Preise; Konsultation und Buch frei. 1136 Monadnock. 27janX*

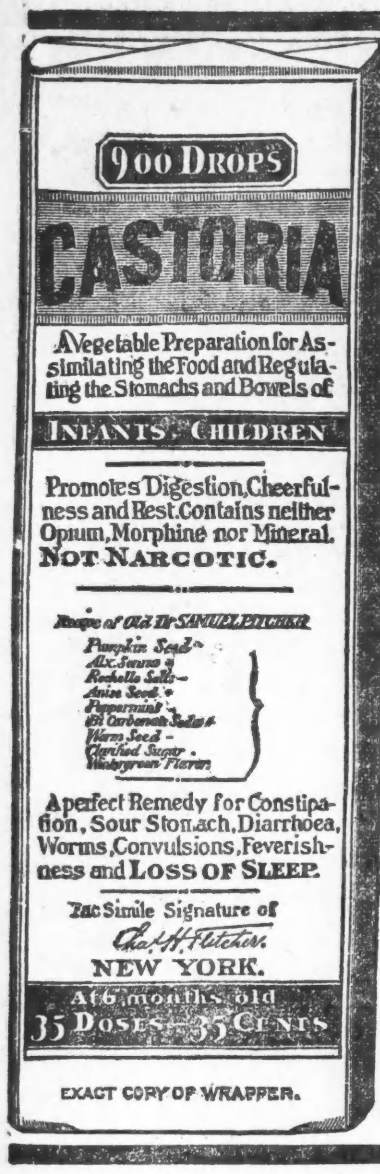
Wm. R. Rummler, deutscher Patentanwalt, McVickers Theater-Gebäude. 19jl,Xm

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

X-Strahlen, 279 S. Clark Str. kurirten 3 einschließlich Mrs. Blohoen, 226 W. Monroe, & Hutchin, 558 W. Madison, M. F. Buhler, 21 Courtland Str. 20okttgl,1mo,X

Von Deutschland zurückgekehrt, Dr. J. Bernauer, Spezialarzt für Frauen-Krankheiten. Office in Schreiners Apotheke, 334 E. North Ave. 6oklmtX

Dr. Ehlers, 126 Wells Str., Spezial-Arzt. — Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren-, Leber- und Magenkrankheiten schnell geheilt. Konsultation und Untersuchung frei. Sprechstunden 9—9, Sonntags 9—3. 8janX*



CASTORIA für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

In Gebrauch Seit Mehr Als Dreissig Jahren

CASTORIA

THE CENTAUR COMPANY, NEW YORK CITY.

STATE MEDICAL Dispensary

76 E. MADISON STR., Chicago, Ill.

Konsultiren Sie die alten Aerzte. Der medizinische Vorsteher graduirte mit hohen Ehren von deutschen und amerikanischen Universitäten, hat langjährige Erfahrung, ist Autor, Vorträger und Spezialist in der Behandlung und **Heilung geheimer, nervöser und chronischer Krankheiten.** Tausende von jungen Männern wurden von einem frühzeitigen Grabe gerettet, deren Mannbarkeit wieder hergestellt und zu glücklichen Vätern gemacht.

Verlorene Mannbarkeit, nervöse Schwächen, Mißbrauch des Systems, erschöpfte Lebenskraft, verwirrte Gedanken, Abneigung gegen Gesellschaft, Energielosigkeit, frühzeitiger Verfall und Krampfaderbruch. Alles sind Folgen von Jugendsünden und Uebergriffen. Sie mögen im ersten Stadium sein, bedenken Sie jedoch, daß Sie schnell dem letzten entgegengehen. Lassen Sie sich nicht durch falsche Scham oder Stolz abhalten, Ihre schrecklichen Leiden zu beseitigen. Mancher schmucke Jüngling vernachlässigte seinen leidenden Zustand, bis es zu spät war, und der Tod sein Opfer verlangte.

Ansteckende Krankheiten — wie Blutvergiftung in allen Stadien — **ersten, zweiten** und **dritten; geschwürartige Affekte der Kehle, Nase, Knochen** und **Ausgehen der Haare,** sowohl wie **Strikturen, Cystitis** und **Orchitis** werden **schnell, sorgfältig** und **dauernd geheilt.** Wir haben unsere Behandlung für obige Krankheiten so eingerichtet, daß sie nicht allein sofortige Linderung, sondern auch permanente Heilung sichert.

Bedenken Sie, wir geben eine absolute Garantie jede geheime Krankheit zu kuriren, die zur Behandlung angenommen wird. Wenn Sie außerhalb Chicago's wohnen, so schreiben Sie um einen Fragebogen. Sie können dann per Post hergestellt werden, wenn eine genaue Beschreibung des Falles gegeben wird. Die Arzneien werden in einem einfachen Kistchen so verpackt und Ihnen zugesandt, daß sie keine Neugierde erwecken.

Medizin frei bis geheilt.

Wir laden überhaupt solche mit chronischen Uebeln behaftete Leidende nach unserer Anstalt ein, die nirgends Heilung finden konnten, um unsere neue Methode sich angedeihen zu lassen, die als unfehlbar gilt.

Office-Stunden von 10 Uhr Morgens bis 4 Uhr Nachmittags. 6–8 Uhr Abends. Sonntags nur von 10 bis 12 Uhr.

Besuche den Doktor

Dr. Carl Puscheck's Office. Die berühmtesten deutschen Aerzte in Amerika.

Rath frei — per Brief oder in der Office. Sprechstunden von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Dienstags auch Abends von 6 bis 9 Uhr. Sonntags geschlossen. Telephon: Lake View 579.

1619 Diversey, Chicago, Ill. zwischen Halsted und Clark Straße.

Puscheck's Hauskuren.

Ein Büchlein mit Auskunft frei — schreibe gleich darum.

SCHROEDER'S 465-467 MILWAUKEE AVE. COR CHICAGO AVE

An die Leser der „Abendpost“

verkaufen wir dauerhafte und mit Leder überzogene Bruchbänder zu

65c für einseitige (jede Größe). $1.25 für doppelseitige (jede Größe).

Gleiche Waare ist nirgends in den Vereinigten Staaten unter $1.50 und $3.00 zu kaufen. Feinere Sorten zu halben Preisen. Wir machen die besten Unterleibsbinden und Bandagen. Billige Krücken. Gummistrümpfe für geschwollene Adern und Beine werden nach Maß angefertigt. — Abends bis 9 Uhr offen. — Sonntags geschlossen. — Freie Untersuchung durch einen erfahrenen Bruch-Spezialisten.

Außerhalb der Stadt Wohnende erhalten frei in verschlossenem Kouvert unseren ausführlichen Katalog von Bruchbändern, Unterleibsbinden, Gummistrümpfen, sobald sie die Abendpost benennen.

Leset die "Sonntagpost".

Im Hexenring.

Von Frieda Freiin von Bülow.

(Fortsetzung.)

Die Stiftsdame seufzte mit Nachdruck. „Ach, allmächt'ger Gott! Wär' ich nur wieder in meinem friedlichen Dresden! Das soll eine Erholung sein! Nein, zu Tode muß man sich ja ängstigen!“

„Ich glaube nicht, daß Ursache zur Angst ist,“ meinte Wolfine beruhigend.

„Sie haben eben nicht mein warmes Herz für das kleine Ding, meine Liebe! Erst stiehlt sich das Frauchen so einer armen Alten in's Herz, um sie nachher so zu quälen! Prügel verdient das ungezogene kleine Ding!“

Tante Guendoline, die in dem weißen Blondentuch, das sie Abends über dem dünnen weißen Haar trug, ganz besonders blaß und durchsichtig aussah, sagte leise: „Mein armer Junge war so müde.“

„Daß sie diesem guten, guten Manne das Leben so schwer macht!“ fuhr die Stiftsdame fort.

Wolfine meinte: „Besser wär's, Herr von Tschirn wäre etwas weniger gut.“

„Natürlich wär's das!“ bestätigte die Stiftsdame eifrig. „Ordentlich durchhauen sollt' er mal seine liebe Frau. — Freilich“ — setzte sie mitleidig hinzu, — recht weh thun würd' es ihr, denn sie hat wenig Fleisch auf den Knöchelchen. Ach, wenn ich sie bloß erst wieder hier sähe!“

Wolfine sagte: „Bellende Hunde beißen nicht. Bei Jemandem, der so oft droht, wie Susi, glaub' ich nicht an die That. Die will nur in Schrecken setzen.“

Tante Guendolinens angegriffene, immer thränenfeuchte Augen sahen vom Strickstrumpf auf. Mit ihrer leisen Stimme sagte sie: „Sie ist wirklich zu Allem fähig, wenn sie außer sich ist. Sie ist schon einmal fortgelaufen, ganz weit, und einmal hatte sie sich eingeriegelt, und als wir die Thür aufbrachen, lag sie am Boden wie todt. Sie hatte ein ganzes Fläschchen Morphiumtropfen ausgetrunken. Wir hatten alle Mühe, sie in's Leben zurückzubringen.“

Wolfine dachte: ‚sie wird gerade so weit fortgelaufen sein, daß sie eingeholt werden konnte, und sie wird gerade so viel Morphium genomen haben, daß sie wieder wach zu bekommen war.‘

Ihr war es nicht möglich, bei dieser lebenshungrigen Egoistin an ernsten Willen zur Selbstvernichtung zu glauben.

Die Damen saßen noch auf den hochlehnigen altdeutschen Stühlen um den Eßtisch, auf dem jetzt an Stelle des Tafeltuches eine grüne Friesdecke lag. Eine große Hängelampe beleuchtete ihn.

Die Stiftsdame legte mit zierlichen Luxuskärtchen eine Patience, halb mechanisch.

Wolfine sah ihr zu, ebenfalls nur halb bei der Sache. Sie widmete den Händen der eitlen alten Dame mehr Aufmerksamkeit, als den Karten.

Es waren auffallend schön geformte Händchen mit Grübchen und feinen Fingerchen. Irgend ein Toilettenaroma und zarter Puder deckte die Altersfältchen; die gewölbten spitzen rosenfarbenen Nägel schimmerten auf's Sorgfältigste polirt.

Maria saß auf der Eichenholzbank am Kachelofen, im Halbdunkel des Hintergrundes, und streichelte das glatte Fell ihres Lieblingsdachshundes.

Sie hatte die ganze Zeit kein Wort gesprochen. —

Die Patience war aufgegangen, wie immer, denn wenn die Karten nicht wollten, pflegte die Stiftsdame zu mogeln, “corriger la fortune”, wie sie es nannte.

Sorglich packte sie die Kärtchen in ihr wapepngeschmücktes Juchten-Etui und sagte gute Nacht.

Bald nach der Stiftsdame begab sich auch Tante Guendoline zur Ruhe. Wolfine und Maria blieben allein zurück.

„Willst Du nicht auch zu Bett gehen?“ fragte Wolfine das junge Mädchen. „Bleib' ja nicht etwa aus Rücksicht auf mich noch hier.“

Maria stand auf. „Ich gehe noch etwas vor's Haus. Der Mond scheint so schön.“

„Ja, gehen wir,“ meinte Wolfine. „Männe kommt mit.“

Der Hof lag in der weißen Pracht des Junimondes. In tiefem Schwarz ragten der Kirchthurm und die alten Pappeln in die silberne Luft hinein. Im Hofmeisterhaus schimmerte röthlich das Lampenlicht, ebenso hier und da im Schloß. Tiefe Stille herrschte.

„Die Nachtigallen singen nicht mehr,“ sagte Maria in einem gedämpften, ehrfurchtsvollen Ton, als widerstrebe es ihr, die Tempelstille durch ihr Sprechen zu stören.

Aber Wolfine wollte jetzt ihre Mondscheinstimmung nicht berücksichtigen, sondern das ausnahmsweise Alleinsein mit dem jungen Mädchen zu einer Aussprache benutzen, die ihr mit einem Mal als nothwendig erschien.

Der eben durchlebte Abend hatte sie zu der Ueberzeugung gebracht, daß Wolf Hohenecke seine Tochter nicht in dem Hause dieser Durchgängerin lassen durfte.

Also mußte sich Maria mit dem Gedanken der Trennung vertraut machen.

„Du liebst Mervisrode sehr?“ fragte Wolfine.

„O! — sehr!“

Eine ganze Welle warmer Empfindung durchfluthete die beiden kleinen Worte.

„Möchtest am liebsten niemals fort?“

„O! — der bloße Gedanke macht mich schon heimwehkrank.“

Die Erregung, die die sanfte Stimme durchzitterte, schnitt Wolfine durch's Herz.

Sie schwieg einige Augenblicke, dann fragte sie:

„Hängst Du mehr an dem Ort oder an Menschen?“

„An beiden,“ kam es gepreßt.

Jener hartnäckige, Reiz erregende Husten, jene schleimige Absonderung im Hals und in der Luftröhre, jenes Gefühl der Beklommenheit über (oder Nadelstichen ähnlichen Schmerzen in) der Brust—es sind Gefahr-Signale. Nehmen Sie

HALE'S HONEY —OF— Horehound and Tar

und Sie sind auf der sicheren Seite. Es heilt Erkältungen, Husten, rauhen Hals, Bronchitis und Beschwerden der Kehle und der Lungen.

Zu verkaufen bei allen Apothekern.

Pike's Zahnweh-Tropfen helfen in einer Minute.

Hill's Haar- und Bart-Färbemittel, schwarz und braun, 50 Cents.

„Trotzdem würdest Du Dich auch umgewöhnen. Man hat eine Weile Heimweh, und dann giebt sich das. Ich weiß es. Du wirst doch über kurz oder lang heirathen.“

„Nein. Warum sollte ich heirathen?“

Wolfine lächelte. „So sprecht Ihr jungen Mädchen alle. Nachher kommt Einer, der's Euch anthut, und Ihr nehmt ihn doch.“

„Und Du, Tante Wolfine?“

„Nun ja, — manchmal bekommt man ihn eben nicht.“

Maria schwieg.

„Jedenfalls kannst Du nicht Dein ganzes Leben lang hier bleiben,“ fuhr Wolfine fort. „Möchtest Du das denn überhaupt?“

„Ich weiß nicht . . .“

Immer diese etwas scheue Stimme, die so viel zu verhalten schien!

Wolfine fing an zu predigen. „Die Erde ist ein Bilderbuch mit vielen, vielen bunten Blättern. Es ist nicht klug, sich nur mit einem einzigen befreunden zu wollen.“

Sie wartete auf eine Entgegnung, aber keine kam. Da sprach sie weiter: „Siehst Du, ich bin ein wahrer Krösus an werthvollen Erinnerungsbildern geworden, weil ich so viele Orte kennen gelernt und lieb gewonnen habe. Du glaubst nicht, wie reich das macht! Du brauchst bloß irgend einen Ortsnamen nennen zu hören, gleich steht etwas Lebendiges vor Dir. An allen Ecken und Enden der Erde fühlst Du Dich heimisch.“

Maria antwortete: „Daß Du so geworden bist, nämlich reich, das liegt nicht an den Reisen, die Du gemacht hast, glaube ich, sondern an Dir. Und Du wärst immer reich gewesen, auch wenn Du nie von Deinem Heimathdorfe weggekommen wärst. Susi hat auch die ganze Welt gesehen, und was hat sie davon? Ihre Erinnerungen sind gar kein kostbarer Besitz.“

Wenn ein einjähriges Kind plötzlich angefangen hätte, in wohlgesetzter Rede Lebensweisheiten auszukramen, hätte dies Wolfine kaum mehr überrascht, als diese Bemerkung der stummen und scheuen Maria.

Sie dachte: ‚So! Dergleichen Ueberlegungen finden in diesem verschlossenen Seelchen statt?! Und macht sie endlich einmal ein kleines Fensterchen auf?‘

Die Entfernung zwischen Maria und ihr schien ihr mit einem Mal um Vieles kleiner geworden. Es war kein in's Ungewisse Tasten mehr, als sie jetzt in ihren Vorstellungen fortfuhr.

„Nun, und wenn dem so wäre, — es taugt nichts, ausschließlich mit denselben vier oder fünf Menschen zu verkehren, zumal wenn diese uns nicht überlegen sind, sondern eher das Umgekehrte. Besonders für junge Menschen ist das schädlich. Ebenso wie es beim Spiel nicht nur nicht fördert, immer nur mit schwächeren Gegnern zu thun zu haben, sondern im eigenen Können zurückbringt. Denn die Kräfte, die wir nicht anspannen, lassen nach.“

„Ja, aber Jeder ist mir hier in irgend einer Art überlegen,“ behauptete Maria; „Onkel Günther hat viel mehr gelernt, als ich, aus Büchern, wie aus dem Leben, Tante Guendoline ist ein unerreichbares Vorbild an Demuth und selbstloser Güte, Herr von Uglar und Susi sind in allen praktischen Dingen Meister. Und nun gar Du und die gute Stiftsdame! Ich kann von Allen lernen.“

„Hast Du denn gar keinen Drang, Neues kennen zu lernen? Deinen Kreis zu erweitern? Deine Kräfte zu üben?“

„Das kann ich auch hier.“

„Maria! Du redest mit Deinen achtzehn Jahren wie ein alter Stoiker. Das ist unnatürlich.“

„Ich bin kein Stoiker,“ sagte Maria leise und in einem Ton, als ob sie dies recht sehr bedauerte.

Eine Weile schwiegen Beide.

Dann sagte Maria: „Sieh', wie groß und scharf umrissen jetzt unsere Schatten vor uns hergehen! Gewiß ist doch der Schatten der erste Zeichenlehrer der Menschen gewesen.“

Wolfine antwortete nichts.

Sie dachte mit intensiver Lebhaftigkeit an den Vater dieses Määdchens. Sie stellte sich seine Art zu reden und zu denken vor, die sie so sehr, sehr gut kannte, und suchte Aehnlichkeit damit in der Tochter zu finden. Aber sie fand keine. Jeder Mensch — eine Welt! Eine Welt für sich. Und die Meisten merken's gar nicht, wie fremd die Nebenwelten ihnen ewig bleiben.

Denn es giebt nur eine Brücke über den Abgrund, der zwei Welten trennt. Eine einzige! —

Maria blieb auf einmal stehen.

Sie bog den Kopf zurück, hob die Hand, ihre ganze Haltung drückte Horchen aus.

„Sie kommen,“ sagte sie.

Auch Wolfine horchte.

In der Mitte der Nacht hörte man deutlich Schritte, die sich dem Herrenhof näherten.

„Es sind Zwei,“ sagte Maria.

Beide standen lauschend, bis wirklich das Hofthor geöfnet wurde.

Sie sind es!“

Es war Günther mit Susi, die an seinem Arme ging.

Wer ist denn da noch so spät im Hof?“ rief Susis helle, etwas scharfe Stimme.

Maria antwortete scherzend: „Gut Freund!“

„Ach Du, kleine Mia! Und meine süße Wölfin! Warum seid ihr denn nicht in den Betten, Ihr schlimmen Mädchen?“

„Weil man sich um Dich gesorgt hat,“ antwortete Wolfine mit etwas Vorwurf im Ton.

„So'n Blödsinn! Muß ich vielleicht die ganze Gesellschaft um gnädige Erlaubniß bitten, ob ich noch 'nen Brief an meine Mutter in den Kasten werfen darf.“

„Mutter?!“

„Meine Pflegemutter natürlich! Meine Pathe.“

„Wenn die Briefkasten in Kauzheim sind und nach Kauzheim über eine halbe Stunde zu gehen ist, könntest Du es wenigstens ankündigen,“ meinte Wolfine.

„Lieber Gott, seid Ihr umständlich!“

(Fortsetzung folgt.)

Lokalbericht.

Im Tode vereint.

Die Coronersgeschworenen gaben gestern über den Leichen von Rose Adenberg und Philipp Lewis einen den Umständen entsprechenden Wahrspruch ab. Der 23 Jahre alte Lewis hatte die 16jährige Rose Adenberg erschossen, weil er zu der Ueberzeugung gelangt war, daß das Mädchen, nachdem dessen Liebe zu ihm erkaltet war, im Begriff stand, einen Anderen zu heirathen. Alsdann hatte Lewis die Mordwaffe gegen die eigene Brust gerichtet und auch seinem Dasein ein Ende gemacht. Roses Mutter sagte vor den Coronersgeschworenen aus, daß Lewis vor Kurzem, als ihm von den Eltern des Mädchens erklärt wurde, er müsse sich die Bewerbung um die Hand desselben aus dem Sinne schlagen, die Drohung ausgestoßen habe, er werde sich und das Mädchen aus der Welt schaffen. Diese Drohung hätte er jetzt wahr gemacht.

Unter Massenverwaltung.

Auf Ersuchen von Frau Mathilde Bryant, welche eine Hypothek einklagte, die sie auf das Grundstück hat, ist nunmehr von Richter Hanecy Herr John J. Bryant zum Verwalter des „Security Building“, Ecke Madison Str. und Fifth Ave., ernannt worden. Eigenthümerin dieses Gebäudes ist bisher die Security Deposit Company.

Zögere nicht, oder Du bist verloren! Ein gesunder Körper kann nur durch reines Blut so bleiben, und dieses wird nur durch zuträgliche Nahrung, Luft und Bewegung erzeugt. Sobald das Blut unrein wird, gibt Dir die Natur in nicht mißzuverstehender Weise eine Warnung: Unverdaulichkeit, Kopfweh, Schlaflosigkeit oder vielleicht Schmerz in einem Organ das schwächer als die anderen, hemmen die gestörte Funktion vor dem Eintritt wirklicher Krankheit. Der berühmteste und erfolgreichste Blutregulator in der Welt ist das alte unter dem Namen **St. Bernard Kräuterpillen** bekannte Heilmittel. Zu 25 Cents bei Apothekern zu haben. ddsa

Kurz und Neu.

* Auf Ersuchen des Vertheidigers ist der Prozeß gegen den Fahrkarten-Makler Rasmus T. Troldahl, welcher in sechs Fällen der Erlangung von Geld unter falschen Angaben bezichtigt ist, von Richter Holdom auf den nächsten Gerichtstermin verschoben worden.

* Der 15 Jahre alte, 27 Grace Str. wohnhafte John Collins wurde gestern im Polizeigericht der Chicago Ave.-Station unter der Anklage dem Kriminalgericht überwiesen, am Samstag Abend aus dem Keller des Hauses von James Mulligan, 19 N. Halsted Str., mehrere Bleiröhren gestohlen zu haben.

* Vor Kurzem wurde die 26 Jahre alte Ida Helferstrom aus der Irrenanstalt in Kankakee entlassen und fand Anstellung bei Frau Elizabeth Harmon, Nr. 4619 Lake Avenue. Dieselbe schickte das Frauenzimmer jedoch bald darauf wieder fort, worauf sie mehrere Drohbriefe von Ida Helferstrom erhielt. Dieselbe wurde gestern verhaftet und wird auf ihren geistigen Zustand hin untersucht werden.

Der ächte Underberg-Boonekamp wird einzig und allein in Deutschland destillirt. Siehe Anzeige.

Nützliche Aufklärung

enthält das gediegene deutsche Werk „Der Rettungs-Anker“, 45. Auflage, 250 Seiten stark, mit vielen lehrreichen Illustrationen, nebst einer Abhandlung über kinderlose Ehen, welches von Mann und Frau gelesen werden sollte. Unentbehrlich für junge Leute, die sich verehelichen wollen, oder unglücklich verheirathet sind.

In leicht verständlicher Weise ist angeführt, wie man gesunde Kinder zeugt und Geschlechtskrankheiten und die bösen Folgen von Jugendsünden, wie Schwäche, Nervosität, Impotenz, Pollutionen, Unfruchtbarkeit, Trübsinn, schwaches Gedächtniß, Energielosigkeit und Krampfaderbruch, ohne schädlichen Medizinen dauernd heilen kann.

Ein treuer Freund und weiser Rathgeber ist dieses unübertreffliche deutsche Buch, welches nach Empfang von 25 Cts. Postmarken in einfachem Umschlag sorgsam verpackt, frei zugeschickt wird.

DEUTSCHES HEIL-INSTITUT, 19 EAST 8. STREET, Früher 11 Clinton Place. New York, N. Y. 25fb, didofa, 1j

Dr. EHRLICH, aus Deutschland, Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Heilt Katarrh und Taubheit nach neuester und schmerzloser Methode. Künstliche Augen, Brillen angepaßt. Untersuchung und Rath frei.

Eine Blut-Kur frei versandt.

Eine freie Versuchs-Behandlung jedem Leidenden privatim per Post übersandt.

Ein wunderbares Mittel für eine schreckliche Krankheit — Die Heilung ist dauernd.

Eine freie Versuchs-Behandlung wird frei versandt vom State Medical Institute um die Thatsache zu beweisen, daß die schrecklichste aller Krankheiten geheilt werden kann. Es wird viel gestritten über diesen Gegenstand, aber Thatsachen sind unleugbar und müssen anerkannt werden. Die Wirkung dieses neuen Mittels ist merkwürdig. Der Arzt, der das Institut unter sich hat, hat eine lange und weitreichende Erfahrung in der Behandlung dieser Blutkrankheit, und vor ungefähr zwei Jahren, nach einer langen Reihe von Untersuchungen, fand er ein positives Mittel, das die Wirkung des Giftes aufhebt und unschädlich macht und es aus dem Körper entfernt. Da er persönlich viele hunderte Fälle untersucht und sich mit jedem Punkte dieser Krankheit vertraut gemacht hat, kam seine Entdeckung ganz natürlich und hat ihm nie versagt. Eine seiner neuerlichen Heilungen war ein fast hoffnungsloser Fall, da durch die Krankheit das Haar ausfiel, und der Körper mit einer Masse eiternder Wunden, Beulen, Flecken und unangenehmen Entstellungen bedeckt war. In ein paar Tagen war die ganze äußere Haut geheilt und auch war Besserung in jeder Hinsicht wahrnehmbar. Eine kurze Fortsetzung mit dem Mittel brachte eine vollständige Heilung zu Wege.

Die freie Versuchs-Behandlung rettete viele die sonst dem frühen Tode verfallen wären, und dieses war der Zweck welcher das Institut veranlaßte, diese Offerte zu machen. In allen Fällen, wo die Wunden die Krankheit deutlich bezeichnen, kennt der Leidende den Namen und die Natur des Leidens vollkommen, aber viele die diese Krankheit ererbt oder sich kürzlich zugezogen haben, sollten sich an das Institut wegen eines 41seitigen Buches wenden, daß diese Krankheit ausführlich beschreibt und ebenfalls die Wirkung ihres neuen Mittels, Sifilide, erklärt. Schickt Euren Namen und Adresse an das State Medical Institut, 134 Elektron-Gebäude, Fort Wayne, Ind., und sie werden Euch die freie Versuchsbehandlung portofrei zuschicken, welche den Leidenden solch' wunderbare Erleichterung verschafft, solch' ein entzückendes Gefühl der Freude über ihre Besserung hervorruft, die sie völlig für alles frühere Leiden und Verzagtsein welche frühere Fehlschläge verursachten, entschädigen. Schreibt bestimmt heute. bi*

Kirk Medical Dispensary und Sanatarium

211 & 212 Chicago Opera House Building, Ecke Washington und Clark Str.

Eingang 112 Clark Str.

Unsere berühmte Behandlung für Katarrh, Asthma, Bronchitis und Schwindsucht hat nicht seines Gleichen. **Bruch** positiv geheilt in 60 Tagen, ohne Anwendung des Messers, keine Abhaltung vom Geschäft. **Varicocele** geheilt in fünf Tagen. **Hämorrhoiden,** Fisteln, Fissures, Geschwüre und alle Krankheiten des Afters schnell und dauernd geheilt ohne Gebrauch des Messers. **Rheumatismus,** Haut-, Blut- und Nierenkrankheiten, Krankheiten des Magens, der Leber, Eingeweide, Nieren und urinären Organe, **alle** Krankheiten, den Frauen eigenthümlich, Verlust der Kraft in den Jungen, Mitteljährigen oder Alten, allgemeine und nervöse Schwäche aus irgendwelcher Ursache und unnatürliche Verluste irgendwelcher Art schnell und dauernd geheilt. Sprecht vor oder schreibt nach unseren neuesten Büchern, werden auf Verlangen frei versandt. Stunden: 9 Vorm. bis 5:30 Nachm. Sonntags 9 Vorm. bis 12. dido*

Spart Schmerzen und Geld.

Unser Erfolg ist auf schmerzlose Zahnarbeiten basirt zu populären Preisen; denn 75 Prozent unseres Geschäftes erhalten wir durch Empfehlungen.

TEETH WITHOUT PLATES

BOSTON DENTAL PARLORS, 148 State Str.

RUPTURE — Brüche.

Preis ist $5, $10 und $15.

Electric Institute. J. M. BREY Supt., 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str., Chicago. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. 13ok, fadido*

$500 Belohnung!

... trische Gürtel nicht der beste in der Welt ist. Er heilt alle Leiden der Nieren, Leber, Lungen und Herz, ferner Rheumatismus, Nervenschwäche, Kopfschmerz, Rückenschmerz, Folgen von Ausschweifungen, verlorene Mannbarkeit, alle Frauenleiden u. s. w. Wenn alle Medizinen nicht geholfen haben, dieser Gürtel wird Euch sicher helfen.

DR. J. YOUNG, Deutscher Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäßigen Preisen, schmerzlos u. nach unübertrefflichen neuen Methoden. Der hartnäckigste **Nasenkatarrh** und **Schwerhörigkeit** wurde kurirt, wo andere Aerzte erfolglos blieben. Künstliche Augen. Brillen. Untersuchung und Rath frei. 167 Dearborn Str., Zimmer 604, von 1–4 Nachm., Sonntags: 10–12 Vorm. — Klinik: 261 Lincoln Ave., 8–11 Vorm., 6–8 Abends.

Heilt Euch selbst — French Specific heilt im... alle Krankheiten u. unnatürlichen Entleerungen der Harn-Organe. Beide Geschlechter. Volle Anweisungen mit jeder Flasche: Preis $1.00. Verkauft von E. L. Stahl Drug Co. oder nach Empfang des Preises per Expreß versandt. Adresse: E. L. Stahl Drug Company, Van Buren Straße und 5. Avenue, Chicago, Illinois. mz10di, do, son, bw

Borsch & Comp. Optiker. 103 E. ADAMS STR.

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.

BORSCH & Co., 103 Adams Str., gegenüber der Post-Office.

Dr. J. KUEHN, (früher Assistenz-Arzt in Berlin), Spezial-Arzt für Haut- und Geschlechts-Krankheiten. Strikturen mit Elektrizität geheilt. Office: 78 State Str., Room 29 — Sprechstunden: 9–12, 1–6, 6–7. Sonntags 10–12. 5no, 1b0*

WATRY — N. WATRY, 99 E. Randolph Str. Deutscher Optiker. Brillen und Augengläser eine Spezialität. Kodaks, Cameras u. photograph. Material.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE, 84 ADAMS STR., Zimmer 60, gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie, alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit 2c. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele (Hodenkrankheiten) 2c. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung, inkl. Medizinen nur Drei Dollars den Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Nachm.; Sonntags 10 bis 12 Uhr.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Chicago und Northwestern Eisenbahn.

Ticket-Offices, 212 Clark-Straße. Tel. Central 721, Oakley Ave. und Wells-Straße Station.

Züge	Abfahrt.	Ankunft.
„The Colorado Spezial“, Des Moines, Omaha, Denver	*10:00 Vm	*8:30 Nm
Des Moines, C. Bluffs, Omaha	* 6:30 Nm	*7:42 Vm
Salt Lake, San Francisco, Los Angeles, Portland	*10:30 Nm	*9:30 Vm
	......	*8:30 Nm
Denver, Omaha, Sioux City	*10:30 Vm	*7.42 Vm
Sioux City, Omaha, Des Moines	* 5.30 Nm	*6:55 Vm
	* 6:20 Nm	*9:02 Vm
	*10:30 Nm	*8.30 Nm
Mason City, Fairmont, Clear Lake, Parkersburg, Traer	* 5:30 Nm	*7:42 Vm
	‡10:30 Nm	†8:30 Nm
Northern Iowa und Dakotas	‡ 5:30 Nm	¶9:02 Vm
Dixon, Sterling, C. Rapids	†12:35 Nm	†2:25 Nm
Black Hills und Deadwood	*10:30 Nm	*7:42 Vm
Duluth Limited	*10:00 Nm	*7:00 Vm
St. Paul, Minneapolis,	* 9:00 Vm	*9:30 Vm
Janesville, Madison,	* 6:30 Nm	*12:25 Nm
Eau Claire	*10:15 Nm	*9:45 Nm
Winona, La Crosse, Madison	† 9:00 Vm	†6:05 Nm
Winona, La Crosse und Western Minnesota	† 3:00 Nm	†9:40 Nm
	*10:15 Nm	*7:00 Vm
Fond Du Lac, Oshkosh, Neenah, Appleton, Green Bay	† 9:00 Vm	†6:10 Nm
	†11:30 Vm	†1.15 Nm
Oshkosh, Appleton Jct.	* 5:00 Nm	*11:10 Nm
Green Bay und Menominee	k 3:00 Nm	†4:10 Nm
Ashland, Hurley, Bessemer, Ironwood u. Rhinelander	† 3:00 Vm	¶7:20 Vm
	* 5:00 Nm	*9:30 Vm
Oshkosh, G. Bay, Menominee	a 8:00 Vm	†9:30 Nm
Marquette u. L. Superior	* 8:00 Nm	*7:30 Vm
Green Bay, Florence, Hurley	*10:30 Nm	*7:30 Vm

Davenport, Rock Island—Abf. *10 Vm., †12:35 Nm., *10.30 Nm. Davenport—Abf. †5.30 Nachm.

Rockford und Freeport — Abfahrt, †7:25 Vm., §3:45 Vm., †10:10 Vm., †4:45 Nm., §6:50 Nm., †11:40 Nm.

Rockford — Abf., *3 Vm., †9 Vm., §2:02 Nm., ‡6:30 Nachmittags.

Beloit und Janesville — Abf., †3 Vm., §4 Vm., *9 Vm., †4:25 Nm., †4:45 Nm., †5:05 Nm.; †8:30 Nm.

Janesville—Abf., †6:30 Nm., *10 Nm., *10:15 Nm.

Milwaukee—Abf., †3 Vm., §4 Vm., †7 Vm., *9 Vm., †11:30 Vm., †2 Nm., *3 Nm., *5 Nm., *8 Nm., *10:30 Nachmittags.

* Täglich; † ausg. Sonntags; § Sonntags; d Samstags; ¶ ausg. Montags; ‡ ausg. Samstags; a täglich bis Menominee; k täglich bis Green Bay.

West Shore Eisenbahn.

Vier limited Schnellzüge täglich zwischen Chicago u. St. Louis nach New York und Boston, via Wabash-Eisenbahn und Nickel-Plate-Bahn mit eleganten Eß- und Buffet-Schlafwagen durch, ohne Wagenwechsel.

Züge gehen ab von Chicago wie folgt:

Via Wabash.

Abfahrt 12.02 Mtgs. Ankunft in New York 3.30 Nachm. „ Boston 5:50 Abds.

Abfahrt 11:00 Abds. „ „ New York 7:50 Vorm. „ Boston 10:20 Vorm.

Via Nickel Plate.

Abf. 10:35 Vorm. Ankunft in New York 3:00 Nachm. „ Boston 4:50 Nachm.

Abf. 10:15 Abds. „ „ New York 7:50 Vorm. „ Boston 10:20 Vorm.

Züge gehen ab von St. Louis wie folgt:

Via Wabash.

Abf. 9:10 Vorm. Ankunft in New York 3:30 Nachm. „ Boston 5:50 Abds.

Abf. 8:40 Abds. „ „ New York 7:50 Vorm. „ Boston 10:20 Vorm.

Wegen weiterer Einzelheiten, Raten, Schlafwagen, Platz u. s. w. sprecht vor oder schreibt an

C. E. Lambert, General-Passagier-Agent, 5 Vanderbilt Ave., New York.

J. J. McCarthy, Gen. Western-Passagier-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Jll.

John W. Cook, Ticket-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Jll.

Illinois Zentral-Eisenbahn.

Alle durchfahrenden Züge verlassen den Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können (mit Ausnahme des Postzuges) an der 22. Str., 39. Str., Hyde Park- und 63. Str.-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office, 99 Adams Str. und Auditorium-Hotel.

Durchzüge:	Abfahrt	Ankunft
New Orleans & Memphis Spezial	* 8.30 V	* 9.20 N
New Orleans & Memphis Limited	* 5.30 N	*11.20 V
Monticello, Jll., und Decatur	* 5.30 N	*11.20 V
St. Louis Springfield Diamond Spezial	*10.15 N	* 7.35 V
St. Louis Springfield Daylight Spezial	*11.20 V	* 8.30 N
Cairo, Decatur, St. Louis Lokal	‖ 8.25 V	‖ 7.00 N
Memphis, New Orleans Postzug	* 2.50 V	....
Bloomington & Chatsworth	‖ 5.30 N	‖11.20 V
Gransville Expreß	† 5:30 V	† 7:00 N
Evansville, Cairo und South	* 8.40 N	* 7.00 V
Kankakee & Gilman	* 4.00 N	*10.00 V
Omaha, San Francisco	* 5.15 N	*10.20 V
Dubuque, Sioux City, Sioux Falls	* 5.15 N	*10.30 V
Omaha, Denver, San Francisco	*11.15 N	* 7.00 V
Rockford, Dubuque & Sioux City	*11.15 N	* 7.00 V
Rockford Passagierzug	* 3.10 N	*10.00 V
Dubuque, Ft. Dodge und Lyle	‖10.05 V	‖ 7.20 N
Rockford & Dubuque	‖ 3.00 N	‖ 1.30 N

*Täglich. ‖Täglich ausgenommen Sonntags.

Burlington-Linie.

Chicago-, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Tel. No. 3831 Main. Schlafwagen und Tickets in 211 Clark Str., und Union-Bahnhof, Canal und Adams.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Lokal nach Burlington, Iowa	† 8.20 V	* 2.00 N
Ottawa, Streator und La Salle	† 8.20 V	† 6.10 N
Rochelle, Rockford und Forreston	† 8.20 V	† 2.00 N
Lokal-Punkte, Illinois u. Iowa	*11.30 V	7.00 V
Clinton, Moline, Rock Island	†11.30 V	† 2.00 N
Alle Orte in Texas	*11.30 V	* 2.20 N
Galesburg und Quincy	*11.30 V	* 2.20 N
Fort Madison und Keokuk	* 4.00 N	* 2.20 N
Denver, Utah, California	* 4.00 N	* 8.30 N
Ottawa und Streator	† 4.30 N	†10.35 V
Sterling, Rochelle und Rockford	† 4.30 N	†10.35 V
Lincoln, Omaha, C. Bluffs	* 5.50 N	* 9.30 V
Kansas City, St. Joseph	* 6.10 N	* 8.50 V
St. Paul und Minneapolis	* 6.30 N	* 9.25 V
Quincy und Kansas City	*10.30 N	* 7.00 V
St. Paul und Minneapolis	¶10.55 N	†10.2? N
Keokuk, Ft. Madison	*11.00 N	* 7.20 V
Omaha, Lincoln, Denver	*11.00 N	* 7.00 V
Salt Lake, Ogden, California	*11.00 N	* 7.20 V
Deadwood, Hot Springs, S. D.	*11.00 N	* 7.20 V

*Täglich. †Täglich ausgenommen Sonntags. ¶ Täglich, ausgenommen Samstags.

Chicago & Alton—Union Passenger Station.

Canal Straße, zwischen Madison und Adams Str. Ticket-Office, 101 Adams Str. Tel. Cent'l. 1767.

*Täglich. †Ausg. Sonntags.	Abfahrt	Ankunft
Joliet Accomodation	* 8.30 V.	7.50 N.
Prairie State Expreß—St. Louis	* 9.00 V.	8.00 N.
The Alton Limited—für St. Louis	*11.15 V.	4.30 N.
The Alton Limited—für Peoria	†11.15 V.	4.30 N.
Joliet Accomodation	*11.00 N.	*7.50 V.
Peoria und Kansas City	* 3.15 N.	1.45 N.
Dwight Accommodation	* 5.30 N.	9.30 V.
Kansas City, Denver u. California	* 6.30 N.	8.45 V.
St. Louis „Palace Expreß“	* 9.00 N.	7.15 V.
Joliet Accomodation	† 2.45 N	†1.20 N.
St. Louis u. K. C. Midnight Spez.	*11.30 N.	8.00 V.
Peoria u. Springfield Nachtexpreß	*11.30 N.	7.15 V.

MONON ROUTE—Dearborn Station.

Ticket Offices, 232 Clark Str. und 1. Klasse Hotels.

	Abgang.	Ankunft.
Indianapolis u. Cincinnati	* 2:45 V.	*12.00 M
Lafayette und Louisville	* 8.30 V.	* 5:55 N.
Indianapolis u. Cincinnati	† 8:30 V.	† 5:55 N.
Indianapolis u. Cincinnati	*11:45 V.	† 8.40 N.
Indianapolis u. Cincinnati	.....	‖ 5.30 N.
Lafayette Accomodation	* 3:20 N.	*10:35 V.
Lafayette und Louisville	* 8:30 N.	* 7:23 V.
Indianapolis u. Cincinnati	* 8:30 N.	* 7:23 V.

* Täglich. † Sonntag ausg. ‖ Nur Sonntag.

Baltimore & Ohio.

Bahnhof: Grand Zentral Passagier-Station; Ticket-Office: 244 Clark Str. und Auditorium. Keine extra Fahrpreise verlangt auf Limited Zügen. Züge täglich.

	Abfahrt	Ankunft
Lokal-Expreß	7.30 V	5.15 N
New York und Washington Vestibuled Limited	10.30 V	8.45 N
New York, Washington und Pittsburg Vestibuled Limited	3.30 N	[illegible]
Columbus, Wheeling, Cleveland u. Pittsburg Expreß	8.00 N	6.50 V

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

Bahnhof: Van Buren Str., nahe Clark Str., an der Hochbahnschleife. Alle Züge täglich.

	Abf.	Ank.
New York & Boston Expreß	10.35 V	9.15 N
New York Expreß	2.30 N	6.25 N
New York & Boston Expreß	10.30 N	7.40 V

Stadt-Ticket-Office, 111 Adams Str. und Auditorium Annex. Telephon Central 2057.

Leset die SONNTAGPOST.

J. C. Lutz & Co.
1000, 1002 & 1004 Milwaukee Ave. Chicago.

Spezielle Bargains, Mittwoch!

Sateen. 25 Stücke feiner Comforter Sateen, volle Breite und schöne Muster, werth 10c, per Yard — 5c

Cambric. 2 Kisten extra feine Qualität Yard breiter Cambric, per Yard — 8c

Eiderdown Skirting. 40 Stücke schwerer, fancy gestreifter Eiderdown Skirting, die Yard — 19c

Damen-Capes. 200 elegante Capes für Damen, gemacht aus Crushed Plüsch, besetzt mit Thibet-Pelz, Mercerized Futter, 30 Zoll lang, 100 Zoll Sweep, regulärer Preis $8.50, bei diesem Verkaufe für — 5.48

Flanell. 2 Kisten mit Fabrikresten von schwerem doppelt gefließtem Outingflanell, in Pink, Braun und grau, per Yard — 9c

Handtuchzeug. 17 Zoll breite baumwollene Huck-Handtuchstoffe, mit rothem Border, per Yard — 3c

Kinder-Reefers. 500 Winter-Reefers für Kinder, nach neuester Mode gemacht, mit großem Schulter-Cape, hübsch besetzt, alle Farben, alle Größen von 4 bis zu 12, werth $3.50 bis zu $4.50, in diesem Verkaufe 2.48, 2.25 und — 1.98

Basement.
Starke lackirte Kohlenschaufel — 2c
Blaue Granite emaillirte Trinktasse, die 8c Sorte — 4c
Großer hübsch finished Centertisch, aus Hartholz gemacht — 39c
Gutes Gewürz-Kabinet mit acht Schubladen, gut gemacht — 39c
Bestes Quart sauer u. süßer Pickles, Flasche — 13c
Sehr feine Mal gemähter Handbesen, in diesem Verkaufe — 13c

Damen Promenaden-Röcke.
120 Walking Skirts für Damen, gemacht aus schwerem wollenem Beaver, perfekt hängend, alle Längen, regulärer Preis $4.25, zu — 2.48

Groceries.
Feine Frankfurter Wurst, per Pfund — 7½c
Beste Qualität amerikanischer Käse, Pfund — 13c
Beste Qualität Soup Chips, 3 Pfund für — 10c
Wisconsin grüne Erbsen, per Büchse — 5c
Bestes Quart sauer u. süßer Pickles, Flasche — 15c
Steel Cut Oats, 2 Pfund für — 5c

Wrappers. 75 Dutzend Damen-Wrappers, gemacht aus schwerer Percale, blau, schwarz und roth, schön besetzt mit Braid und Ruffles — extra voller Sweep, perfekt passend und in allen Größen, werth $1.50, zu — 69c

Speziell von 8:30 bis 9:30 Vm.
1 Partie Damen-Waists, bestehend aus schwerem Cashmere, Flanell und schwerem Flanelette, alle gefüttert, alle Größen, von 32 bis 44, werth $1.50, speziell — 59c

Speziell von 9 bis 11 Uhr Vm.
Große weiße Porzellan-Tassen und Untertassen, 3 Paar für — 12c

Politisches und Unpolitisches aus Deutschland.

(Original-Korrespondenz der „Abendpost“.)

Berlin, den 8. Oktober 1900.

Es gibt in Deutschland dreierlei Agrarier, die Großgrundbesitzer, die Bauernbündler und die Hausagrarier, und ich weiß nicht, ob nicht die letzte Sorte, die in den großen Städten blüht und gedeiht, di schlimmste ist. Dieses Hausagrarierthum macht sich seine eigenen Gesetze. Es braucht nicht zu kämpfen um seine geschriebenen und ungeschriebenen Privilegien, da über diese Magistrat und Stadtverordnete, die den Hauseigenthümern ihre Stellung verdanken, ängstlich wachen. Diesen Hausagrariern hat nun der neue Bürgermeister von Berlin, Brinkmann, gleich bei seinem Amtsantritt einen kräftigen Tritt auf die Hühneraugen versetzt, und ebenso hat er den Bureaukraten, die sich jetzt am Berliner Magistratstische breit machen, einige Wahrheiten gesagt.

Wenn man die Berichte über die Amtseinführung Brinkmann's und die Kommentare über seine bei dieser Gelegenheit gehaltene Rede liest, wird man unwillkürlich an die Bemerkung des Philisters im „Faust“ erinnert: „Nein, er gefällt mir nicht, der neue Bürgermeister.“ Sogar die Fortsetzung: „Nun, da er da ist, wird er nur täglich dreister“, fand, wenn auch nicht ganz in diesem Wortlaute, mehrfach Ausdruck. Die in ihren Anschauungen von der Vorherrschaft des Kapitals und des Grundbesitzes verknöcherten, „freisinnigen“ Volksvertreter waren entsetzt über die revolutionären Ideen des neuen, zweiten Bürgermeisters, sie verstiegen sich sogar zu Zwischenrufen bei der Rede Brinkmanns und man konnte von ihren Lippen schadenfrohe Bemerkungen wie: „Habe ich es nicht vorhergesagt!“ hören, die sie denjenigen ihrer Kollegen zuriefen, die seinerzeit Brinkmann dem, im Berliner städtischen Dienst großgezogenen Syndikus Maybrink vorgezogen hatten. Der neue Mann aus Königsberg hätte vielleicht politisch klüger gehandelt, wenn er auf die gesucht kühle Begrüßung durch Ober-Bürgermeister Kirschner und auf die warmen Worte des Stadtverordneten-Vorstehers Dr. Langerhans mit einigen wohlgesetzten Phrasen geantwortet hätte. Aber er wollte nicht sang- oder klanglos in sein neues Amt eintreten. Nach seiner Ansicht hatte die Bürgerschaft das Recht, von vorn herein zu wissen, was sie von ihm zu erwarten habe, wie er seine und ihre Rechte und Pflichten auffasse. Deshalb hielt er mit seinen Gedanken und Absichten nicht hinterm Berge, unbekümmert um die Gegnerschaft, die ihm in Folge dessen im Schooße der städtischen Verwaltung erwachsen würde. Aus Tilsit und Königsberg geht ihm der Ruf voraus, daß er einen festen Willen und einen eisernen Kopf habe, und so wird er hoffentlich auch hier, ohne Rücksicht darauf, ob er da oder dort anstößt, seinen Weg gehen und sein in seiner Antrittsrede entwickeltes Programm durchführen.

Und was hat er denn un eigentlich gethan und gesagt, um jene Herren so zu erbosen? Ja, was hat er gethan? Ist es möglich, daß das Entsetzliche geschehen konnte, ohne daß das ganze Rathhaus zusammenkrachte? Er war nicht im Frack erschienen! Diese Unthat bildet den Gesprächsstoff der ganzen „hochgebildeten“, konservativen Welt hier in Berlin. Man fühlt sich fortwährend versucht, den guten Leuten, die geradezu von heiliger Entrüstung triefen, an den Puls zu fassen. Was für ein Affenkram! Muß der hinübergeschleppt werden in's neue Jahrhundert? Diese geradezu alberne Frackmanie, die seit einigen Jahren eingerissen ist, kommt ungefähr dem „Hochwohlgeboren“ und „Hochgeboren“ gleich, mit dem Jeder den besseren Ständen angehörende Mensch, und sei er so niedrig wie möglich geboren, beansprucht, schriftlich angeredet zu werden. „Euer Hochwohlgeboren beehre mich unterthänigst folgenden Vorschlag ergebenst zu unterbreiten und Ihrem geneigten Wohlwollen zu empfehlen!“ Daß Hohlköpfe verlangen, daß man's ihnen schriftlich gibt, daß sie bedeutend über dem Niveau stehen, ist erklärlich, daß aber auch tüchtige Männe, echte self-made men sich an dem Unfug betheiligen, ist mir unerklärlich. Also daß Herr Brinkmann seinen Frack zu Hause ließ — vielleicht hat er überhaupt keinen — war eine persönliche Beleidigung für jeden einzelnen der Herren Stadtverordneten, daß er sich aber obendrein noch erlaubte, auf einige abzustellende Mängel in der Stadtverwaltung hinzuweisen, das ging doch noch über das Bohnenlied. Dieser neue, scheinbar sehr gut kehrende Besen verlangt Fürsorge für alle Angestellten im Dienste der städtischen Verwaltung und deren Hinterbliebene, auch für die noch nicht Festangestellten, Abstellung der Wohnungsnoth, scharfe Ueberwachung des Verkehrswesens, ein Gebiet, „auf der die Communen erst zeigen müssen, was sie zu leisten im Stande sind, aber ein Gebiet, auf welchen ihnen, als den Besitzern von Straßen und Plätzen unbedingt die Herrschaft gebührt, und wenn nöthig, zurückerobert werden muß“, Anlage von Untergrundbahnen im städtischen Betriebe zur Entlastung der Straßen, planmäßige Ausgestaltung der Arbeitsbedingungen des großen Betriebspersonals der großen Verkehrsanstalten und Ausdehnung des Wirkungskreises der Waisen- und Armenpflege. — Das sind Forderungen, deren Realisirung jedem liberal gesinnten Bürger am Herzen liegen sollten. Was aber namentlich den Unmuth eines Theiles seiner Zuhörer erregte, das waren seine Bemerkungen über die Wohnungsnoth und das Verkehrswesen. Die Herren Hauseigenthümer sehen sich in ihrer Machtstellung, die ihnen die rücksichtslose Ausbeutung ihrer Miether gestattet, bedroht, wenn die Stadt ihnen Konkurrenz macht und selbst billige Arbeiterwohnungen erbaut. Denn gerade mit den letzteren, mit den kleinen Wohnungen, machen die Hausagrarier ihre beste Ernte. Deren Miethe steht in gar keinem Verhältniß zu dem Preise großer Wohnungen, die außerdem mit allem Komfort, mit Bad, zwei bis drei Nebenräumen u. s. w. versehen sind. Eine Neunzimmer-Wohnung ist im Verhältniß die Hälfte oder ein Drittel billiger, als eine Zwei- oder Dreizimmer-Wohnung und dabei ist mit letzterer selten ein Badezimmer verbunden und das Kloset muß von mehreren Familien benutzt werden. Würde nun die Stadt komfortable, billige Arbeiterwohnungen bauen, so würde sie dadurch auf den Miethspreis drücken, hinc illae lacrymae. Sie könnte es ohne jeden Verlust thun, indem sie theures Grundeigenthum im Zentrum der Stadt verkaufte, für den Erlös billige Grundstücke an der Stadtgrenze ankaufte und dort Wohnhäuser errichtete. Eine Privat-Gesellschaft ist ihr bereits mit gutem Beispiele vorangegangen. Sie hat draußen vor dem Prenzlauer Thor auf einem Terrain, welches ein Philanthrop dazu hergegeben, einen ganzen Häuserblock errichtet, die durchschnittlich um 20 Prozent billiger sind als die gleichen in Zinshäusern jener Gegend. In der Mitte des Blocks befindet sich eine Badeanstalt, Lesehalle, Garten u. s. w., deren Benutzung den Miethern kostenfrei zur Verfügung steht. Im nächsten Jahre will die Gesellschaft noch zwei bis drei solcher Häusergevierte erbauen, da sie gefunden hat, daß sie auch bei den niedrigen Miethspreisen sehr gut auf ihre Kosten kommt. Diesem Beispiele sollte die reiche Stadt Berlin unbedingt folgen. Gewiß ist die Lösung dieser Frage nicht leicht. Aber sie würde sich, bei nur einigermaßen gutem Willen immerhin finden lassen. Der gegenwärtige Nothstand redet eine Sprache, deren Eindringlichkeit man sich nicht entziehen kann, wenn man eben nicht ein bureaukratisch verknöchertes Herz besitzt, oder sich die Ohren mit der Watte des Eigennutzes verstopft.

Nicht minder hat Brinkmann einen wunden Punkt unserer sozialen Zustände berührt, als er bei der Erörterung des Verkehrswesens die Nothwendigkeit betonte, daß die Stadt Einfluß gewinne auf die beste und planmäßige Ausgestaltung der Arbeitsbedingungen der großen Verkehrsanstalten. Ich habe bei früheren Gelegenheiten wiederholt darauf hingewiesen, wie die Angestellten der Straßenbahn- und Omnibusgesellschaften ausgenützt werden. Hier kann die Stadt bei Ertheilung von Konzessionen eingreifen und ihre Bedingungen vorschreiben. Auch darin hat der neue Bürgermeister Recht, daß die Stadt sich die Herrschaft über ihre Straßen und Plätze wahren soll und daß sie für Entlastung der Straßen durch den Bau einer eigenen Untergrundbahn sorgen muß. Will er thatsächlich seine Ideen verwirklichen, muß er sich auf einen harten Kampf gefaßt machen. Denn auch im Berliner Stadtrathe herscht das bekannte räthselhafte Wohlwollen für die Straßenbahngesellschaften, von dem die amerikanischen Städte ein gar traurig Lied zu singen wissen. Gleiche Ursachen, gleiche Wirkungen. Um so dankbareren Widerhall aber werden die Worte Brinkmanns bei der Bürgerschaft im Allgemeinen finden, die die Freuden und Schmerzen der Herren Aktionäre und Direktoren kalt lassen.

Man sieht, der neeu Bürgermeister hat sich große Ziele gesteckt. Hoffentlich geht es mit ihm nicht, wie mit den Kronprinzen, von denen Bismarck sagte, vor ihrer Thronbesteigung wären sie liberal und beabsichtigten, alles umzukrempeln und nach ihrer Thronbesteigung bleibe alles beim Alten.

* * *

Kaiser Wilhelm hat wieder einmal den Friseuren Arbeit verschafft. Er ist seines, mit den Spitzen nach oben gedrehten, halbmondförmigen Schnurrbarts, der ihm unter der Nase stand wie die Hörner eines wüthenden Bullen, müde geworden. Zu lange hat er sich mit diesem charakteristischen Barte im Spiegel, auf Photographieen, Gemälden, Münzen und als — Karrikatur gesehen. Er hat die Loyalität seiner männlichen Unterthanen, so mit einem Barte behaftet, prüfen können und es gab kaum einen patriotischen jungen Mann, der sich nicht mit Bartbinde, Brennscheere und Bartwichse abmühte, bis auch sein Gesicht ein Hohenzollernbart zierte oder verunzierte und er ausrufen konnte: Eureka, es ist erreicht! Jeder Leutnant, die Reserveoffiziere natürlich in erster Linie, Assessoren und Referendare, sie alle akzeptirten diese „Manneszier“, einerlei ob sie zu ihren Gesichtern paßte. Die Friseure haben dabei eine goldene Ernte gehalten und manche von ihnen, wie die Erfinder der Bartbinde „Es ist erreicht“ sind dabei reich geworden. Jetzt ist es damit zu Ende. Wenn der Kaiser in zwei Wochen nach Berlin, das er bei Beginn der Manöver verlassen hat, zurückkehrt, erkennt ihn kein Mensch mehr. Er hat die Spitzen seines Schnurrbarts entwirrt, gerade zur Seite gebürstet und ein neues Gesicht aufgesetzt. Bald werden neue Photographieen erscheinen und bald wird jeder reichstreue Jüngling zum Barbier laufen und seinem Barte die neue, patriotische Form geben lassen. Den Zeichnern der Witzblätter aber hat Kaiser Wilhelm keinen Gefallen gethan. Sie hatten es bisher so leicht, ein Kaiserbild zu fabriziren. Eine Pickelhaube oder der Adlerhelm der Gardedukorps, darunter ein längliches Gesicht mit gerade emporgezwirbeltem Barte, fertig war die Geschichte. Jetzt muß aufs Neue etwas Charakteristisches erfunden werden. Es ist ganz kurios, welchen Einfluß die Barttracht der Fürsten stets auf ihre Unterthanen ausübt und wie sklavisch die jeweilige Laune der Herrscher auf diesem Gebiete nachgeäfft wird. Als Heinrich IV. von Frankreich sich den kleinen Schnurrbart mit Fliege erkor, der noch heute seinen Namen Henriquatre trägt, flugs machten es ihm seine Unterthanen nach. Napoleons III. Barttracht heißt noch heute ein „Imperial“ und die Republik hat diese Mode noch nicht aus der Welt schaffen könne. Zu Kaiser Wilhelms I. Zeiten trug jeder ältere Ofizier und Beamte den Vollbart mit ausrasirtem Kinn und die Oestereicher sind sofort an dem Barte à la Franz Joseph erkenntlich. So wars zu allen Zeiten und so wirds auch bleiben.

* * *

Mit Ueberraschung und Stolz hat Berlin davon Kenntniß genommen, daß seine Stadtverordneten in ihrer letzten Sitzung abgelehnt haben, zum bevorstehenden Geburtstage der Kaiserin einen Glückwunsch abzusenden. Verdenken kann man es ihnen nicht, wenn man sich auf den Rüffel besinnt, den Oberhofmeister Freiherr von Mirbach ihnen voriges Jahr im Namen der Kaiserin ertheilte. Damals antwortete er auf das Glückwunschschreiben der Stadtverordneten u. A.: „Um so schmerzlicher sind daher Ihre Majestät davon berührt, daß der durch die entgegenkommende und versöhnliche Haltung der kirchlichen Behörden und des Magistrats zum Segen der Einwohner endlich angebahnte Ausgleich zur Beseitigung der zwischen ihnen seit Jahren bestehenden kirchlichen Schwierigkeiten von einer großen Zahl der Stadtverordneten nicht gefördert, sondern verhindert worden ist. Auch hat Ihre Majestät mit tiefem Schmerzen davon Kenntniß genommen, daß vor Kurzem in Euer Hochwohlgeboren Abwesenheit in der Stadtverordneten-Versammlung ein Lehrer der königlichen Universität, ohne in gebührender Weise zurückgewiesen zu werden, heilige evangelische und biblische Trostesworte in einer Weise zum Spott benutzte, welche jede Sitte, von allem aber das christliche Gefühl auf das Tiefste verletzten mußte. Ihre Majestät hoffen, daß es mit der Zeit den guten und treuen Elementen gelingen werde, neben der Förderung des äußeren Blühens und Gedeihens auch an die vielen tiefen, inneren Schäden, an denen die Reichshauptstadt krankt, die versöhnende und bessernde Hand mit Erfolg anzulegen.“ —

Es ist begreiflich, daß die Stadtverordneten sich nicht wieder einer derartigen Abkanzelung aussetzen wollen und daher den Glückwunsch in diesem Jahre unterlassen. Ihr Beschluß wird aber ohne Zweifel böses Blut machen und von den reaktionären Kreisen und deren Mundstücken à la „Kreuzzeitung“ benutzt werden, um gegen die Selbstverwaltung der Städte Stimmung zu machen. Aber die Stadtverordneten würden sich in den Augen der Bürgerschaft unsterblich blamiren, wollten sie anders handeln und sich nicht auf ihren „Mannesstolz vor Fürstenthronen“ besinnen. Eine andere Antwort auf jenes anmaßende Schreiben des frömmelnden Mirbach können sie garnicht geben, wenn sie noch das Geringste auf ihre eigene und die Würde ihrer Stellung geben.

F. E. O.

Die vertauschten Brillanten.

Eine Anzeige, die so klingt, als wäre sie aus einem Kriminalroman, hat die Gutsbesitzerin Frau Marie Ritter de Zahony dem Sicherheitsbureau der Wiener Polizeidirektion erstattet. Frau von Ritter wohnt auf Schloß Weißenegg bei Graz, befindet sich aber gegenwärtig in Wien und hat deshalb auch die Behörde von dem Diebstahl verständigt, der an ihr verübt worden ist. Frau v. Ritter-Zahony weilte im Februar und März d. J. zu Besuch bei ihrer in Görz lebenden Schwiegermutter. Da damals Karnevalszeit war und Frau v. Ritter auch bei ihrer Schwiegermutter einige Feste mitzumachen gedachte, nahm sie ihren kostbaren Brillantenschmuck mit. Eines der prächtigsten Stücke ihres Schmuckes ist ein sehr werthvolles mit Brillanten besetztes Diadem. Dieses und der übrige Schmuck waren in einer Kassette verwahrt, und die Kassette war wieder in Görz im Toilettezimmer der Dame aufgehoben. Im März reiste Frau v. Ritter von Görz ab. Monate vergingen. Der Schmuck ruhte wohlverwahrt in der Kassette. Da bekam die Dame jüngst den Besuch einer Freundin. Die Rede kam auf Schmuck und die Gutsbesitzerin wollte der Freundin ihre Brillanten zeigen. Sie holte die Kassette hervor und nahm das kostbare Diadem heraus. Da fielen plötzlich mehrere Steine zu Boden. Da die Fassung früher tadellos gewesen, fiel das der Dame auf. Sie ließ das Diadem durch Sachverständige untersuchen und erfuhr zu ihrer peinlichen Ueberraschung, daß die Brillanten, die einen Werth von 6000 Kronen repräsentiren, herausgebrochen und durch werthlose Nachahmungen ersetzt worden sind. Die Vertauschung der Edelsteine muß in der Zeit vom März bis zum September d. J. vorgenommen worden sein. Wo diese Verwechselung geschehen ist — ob in Görz oder auf dem Schlosse Weißenegg — ist unbekannt. Es fehlt auch bisher jede Spur des Thäters.

— Auf der Sekundärbahn. — „Wie taufen wir nun geschwind diese Berglokomotive?“ — „Gebirgsschnecke!“

Herbst-Eröffnungs-Verkauf ... in ...
Jacobsen's
Butter- und Kaffee-Depots.
194 E. North Ave., 541 W. Chicago Ave., 808-810 W. North Ave.

Eine Waggonladung von emaillirten Sachen weggegeben.
Frei jeden Tag in dieser Woche.
Mit 1 Pfund Butter oder Kaffee, emaillirte Tassen und Becher. — Mit 2 Pfund Butter oder Kaffee, Pudding-Pfannen, Bratpfannen, 5-Qt.-Theekessel. — Mit 3 Pfund Butter oder Kaffee, große Kochtöpfe, Bratpfannen, Einmachkessel mit Deckel oder mit einem Pfund Eure Auswahl von einer feinen, großen Partie Bowls und Pitchers.
Kommt früh und sichert Euch die erste Auswahl.

Beste Creamery Butter, per Pfund	24c	Fancy Breakfast Bacon, per Pfund	11½c
Fancy Dairy Butter, per Pfund	20c	Handkäse, 5 Stück für	5c
Guter Java und Mocha Kaffee, per Pfd.	20c	Fancy Limburgerkäse, das ganze Stück für	15c
Fancy Java und Mocha Kaffee, per Pfd.	25c	Fancy Schweizerkäse, per Pfund	15c
Strikt frische Eier, das Dutzend zu	15c		

Frische Austern treffen täglich ein.

Man beachte: K. W. Kempf, 84 La Salle Str.

Exkursionen nach der alten Heimath
Kajüte und Zwischendeck.
Billige Fahrpreise nach und von Europa.
Spezialität: Deutsche Sparbank
Kreditbriefe; Geldsendungen.
Erbschaften eingezogen. Vorschuß ertheilt, wenn gewünscht. Voraus baar ausbezahlt.
Vollmachten notariell und konsularisch besorgt.
Militärsachen Paß ins Ausland.
Konsultationen frei. Liste verschollener Erben.
Deutsches Konsular- und Rechtsbureau:
J. V. Konsulent K. W. KEMPF, 84 La Salle Str.
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.

(Official Publication.)
ANNUAL STATEMENT of the NORTHWESTERN NATIONAL INSURANCE COMPANY of Milwaukee, in the State of Wisconsin, on the 31st day of December, 1899; made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to Law:

CAPITAL.
Amount of capital stock paid up in cash — $ 600,000.00

LEDGER ASSETS.
Mortgage loans on real estate — 979,186.67
Book value of bonds — 1,404,597.94
Cash on hand and in bank — 122,933.74
Agents' debit balances — 74,439.68
Total — $2,611,148.03
Deduct agents' credit balances and all other ledger liabilities — 2,131.15
Total net ledger assets — $2,609,016.88

NON-LEDGER ASSETS.
Interest accrued — 11,857.29
Market value of bonds over book value — 17,922.06
Net amount of uncollected premiums — 61,301.83
Total admitted assets — $2,699,708.00

LIABILITIES.
Losses, adjusted and unpaid — $ 5,458.04
Losses, in process of adjustment, or in suspense — 39,866.92
Losses resisted — 5,979.64
Total amount of claims for losses — $ 51,334.60
Deduct re-insurance due or accrued — 2,048.41
Net amount of unpaid losses — 49,286.19
Total unearned premiums — 1,172,458.01
All other liabilities — 5,625.00
Total liabilities — $1,227,369.20

INCOME.
Premiums received during the year — $ 946,828.48
Interest, rents and dividends received during the year — 112,012.89
Profits from sale or maturity of ledger assets over book values — 52,930.83
Total income — $1,111,772.20

EXPENDITURES.
Losses paid during the year — $ 501,634.48
Dividends paid during the year — 60,000.00
Commissions and salaries paid during the year — 323,912.09
Rents paid during the year — 4,723.85
Taxes paid during the year (including fees, or Insurance Departments) — 42,833.15
Loss on sales, or maturity of ledger assets — 327.25
Amount of all other expenditures — 44,299.18
Total expenditures — $1,012,210.08

MISCELLANEOUS.
Total risks taken during the year in Illinois — $16,004,902.00
Total premiums received during the year in Illinois — 161,195.18
Total losses incurred during the year in Illinois — $7,389.96
Total amount of outstanding risks — $244,107,966.00

Wilford M. Patton, 2d Vice-Pres. A. F. James, Secretary.
Subscribed and sworn to before me this 17th day of January 1900. Francis Bloodgood, Commissioner. [SEAL.]

(Official Publication.)
ANNUAL STATEMENT of the NORTH GERMAN FIRE INSURANCE COMPANY of New York, in the State of New York, on the 31st day of December, 1899; made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to Law:

CAPITAL.
Amount of capital stock paid up in cash — $ 200,000.00

LEDGER ASSETS.
Book value of bonds — 241,068.75
Cash on hand and in bank — 21,121.85
Total net ledger assets — 262,188.60

NON-LEDGER ASSETS.
Interest and rents due and accrued — 3,566.66
Net amount of uncollected premiums — 19,500.79
Gross assets — 285,256.45
Deduct Assets not admitted — Depreciation from book value of bonds — 9,672.91
Total admitted assets — $ 275,561.54

LIABILITIES.
Losses in process of adjustment, or in suspense — 4,482.99
Total unearned premiums — 26,970.38
All other liabilities — 402.34
Total liabilities — 31,855.87

INCOME.
Premiums received during the year — 20,325.03
Interest and dividends received during the year — 5,878.53
Total income — $ 26,203.56

EXPENDITURES.
Losses paid during the year — 3,595.23
Commissions and salaries paid during the year — 7,472.00
Taxes paid during the year (including fees, of Insurance Departments) — 440.30
Amount of all other expenditures — 2,507.42
Total expenditures — $ 14,014.95

MISCELLANEOUS.
Total risks taken during the year in Illinois — 1,484,050.00
Total premiums received during the year in Illinois — 18,282.93
Total losses incurred during the year in Illinois — 67.70
Total amount of outstanding risks — 4,587,850.00

A. Goepel, Vice-President. E. Harrers, Secretary.
Subscribed and sworn to before me this 29th day of January 1900. Edwin F. Corey, Commissioner. [SEAL.]

Für die jetzige Jahreszeit empfehlen wir unser reichhaltiges Lager von guten Rothweinen, darunter den besonders von den Aerzten so sehr empfohlenen BLACK ROSE, welcher in der 1893 Columbia Weltausstellung den ersten Preis erhielt. Außerdem enthält unser Lager die besten importirten und hiesigen Weine sowie alle Sorten Whiskies und Liköre zu den niedrigsten Preisen.
Kirchhoff & Neubarth Co., 53 & 55 Lake Str.

PABST
Pabst's Select erwirbt sich alle Tage mehr Freunde; es ist berühmt für seinen vorzüglichen Wohlgeschmack und sucht seines gleichen.

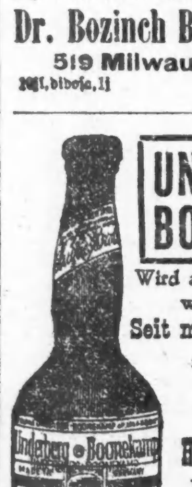
Erben-Aufruf.
Die nachstehend aufgeführten Personen oder deren Erben wollen sich wegen einer denselben zugefallenen Erbschaft direkt an Herrn Konsulent K. W. Kempf in Chicago, Ill., 84 La Salle Straße, wenden:
Bantel, Christian Friedrich, aus Plochingen. Bieger, Johann Georg, aus Weilheim. Bucher, Franz Xaver, aus Hagarten. Dietz, Heinrich, aus Wolfartsweier. Briton, Wilhelm Alexander und Melchior. Henig, Maria Barbara, Wilhelmine Maria. Karl Friedrich, Gottlieb Wilhelm, aus Reussen. Kinzler, Gottlieb Friedrich, aus Backnang. Mangold, Johann Christoph, aus Eßlingen. Mann, Johannes, aus Hirschlanden. Nagel, Gottlieb Karl, aus Oehringen. Kipp, Gottlieb, aus Heimerdingen. Schiefer, Johann Adam, aus Altbach. Steinmetz, Wilhelm, aus Heimerdingen. Stricker, Wendelin, aus Obenheim. Stritthuber, Andreas, aus Wurg. Supper, Konrad, aus Heimerdingen. Weizenegger, Emil, aus Ravensburg. Wirth, Anton, aus Oberbeuringen. Wochner, Matthäus, aus Saulgau.

Vollmachten, besorgt durch Deutsches Konsular- und Rechtsbureau.
Vertreter: Konsulent Kempf, 84 LA SALLE STR.
Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntag bis 12 Uhr.

DR. BOZINCH'S CURATIVE BITTER WINE, Ein Lebenserhalter.

Es ist eine anerkannte Thatsache, daß der menschliche Körper, wie eine Maschine, abgenutzt wird; eine Tatsache, daß er verbraucht die Kraft und Stärke eines Menschen, und falls die Abnutzung nicht ersetzt wird, führt es zu einem vollständigen Zusammenbruch des Körpers. Es ist absolut nothwendig, nicht nur die aufgebrauchten Kräfte, sondern auch die Zellen zu ersetzen, um dem Körper die Möglichkeit zu geben, sondern wenn möglich mehr als zu erzeugen, um so die Nachfrage zu erleichtern. Dr. Bozinch's Curative Bitter Wine ist aus den Wurzeln und Kräutern in Verbindung mit dem besten alten Wein hergestellt, er ist wissenschaftlich zubereitet und wird jeden Tag mehr beliebt. Dr. Bozinch's Curative Bitter Wine ist unübertreffliche Medizin für Katarrh des Magens, der Eingeweide, Leber, Nierenleiden, Neuralgie und Nervenschwäche. Dr. Bozinch's Curative Bitter Wine zu verkaufen in jeder Apotheke, erhältlich bei:
Dr. Bozinch Bitter Wine Co., 519 Milwaukee Avenue, Chicago, Ill.

UNDERBERG-BOONEKAMP
Wird allen Magenleidenden warm empfohlen
Seit mehr als 50 Jahren nach allen Welttheilen versandt vom
FABRIKANTEN H. Underberg-Albrecht, Rheinberg am Rhein.
Man verlange ausdrücklich



UNDERBERG-BOONEKAMP

Straus & Schram, 136 und 138 W. Madison Str.
Wir führen ein vollständiges Lager von Möbeln, Teppichen, Oefen und Haushaltungs-Gegenständen, die wir auf Abzahlungen von $1 per Woche oder $4 per Monat ohne Zinsen auf Noten verkaufen. Ein Besuch wird Euch überzeugen, daß unsere Preise so niedrig als die niedrigsten sind.

Freies Auskunfts-Bureau.
Rechtssachen aller Art prompt und erfolgreich erledigt.
92 LaSalle Str., Zimmer 41.

Unter DEUTSCHEN GESETZEN praeparirt, ist vorzüglich gegen ZAHNSCHMERZEN, Kopf- und Gliederreissen, etc. DR. RICHTER'S weltberühmter "ANKER" PAIN EXPELLER.
Eins von Zeugnissen wohlbekannter Firmen:
Philadelphia, Pa., d. 24. Juli 1899.
Die Zunahme in den Verkäufen Ihres „ANKER“ PAIN EXPELLER'S ist nicht Reclamen zuzuschreiben, sondern der Beliebtheit, welche sich dieses Heilmittel seit vielen Jahren in den Mutterlande von Kunden von uns erfreut, welche oft aussagen, daß sie jeden Preis bezahlen es zu haben.
25c. u. 50c. bei allen Droguisten; oder vermittelt F. Ad. Richter & Co., 215 Pearl St., New York.
36 Goldenen Medaillen. Empfohlen von prominenten Aerzten, Wholesale und Retail Droguisten, Ministers, etc.

J. S. Lowitz, 185 CLARK STR., zwischen Monroe und Adams.
Sehr bequem für alle Nord-, nordlichen und sämmtliche Süd Clark Str. Cars.
Schiffskarten für Dampferfahrten von New York.
Geldsendungen nach Deutschland durch Deutsche Reichspost.
Vollmachten notariell und konsularisch.
Erbschaften regulirt. Vorschuß auf Verlangen.
Deutsches Konsular- und Rechtsbureau, 185 Clark Strasse.
Office-Stunden bis 6 Uhr Abds. Sonntags 9—12 Uhr.

H. Claussenius & Co.
Gegründet 1864 durch Konsul H. Claussenius.
Erbschaften. Vollmachten unsere Spezialität.
In den letzten 25 Jahren haben wir über 20,600 Erbschaften regulirt und eingezogen.
Wechsel. Postzahlungen. Fremdes Geld.
General-Agenten des Norddeutschen Lloyd, Bremen.
Aeltestes Deutsches Inkasso-, Notariats- und Rechtsbureau.
Chicago. 90—92 Dearborn Straße.
Sonntags offen von 9—12 Uhr.

Cie Gle Transatlantique
Französische Dampfer-Linie.
71 DEARBORN STR.
Maurice W. Kozminski, General-Agent des Westens.

Finanzielles.
4%ige, 3½%ige, 3%ige Deutsche Reichs-Schuldscheine. (Deutsche Government Bonds.)
Zahlbar in Deutscher Reichs-Gold-Währung.
Otis, Wilcox & Co., Bank-Geschäft. H. Wollenberger, Mgr. Bond Dept. 186 La Salle Str., Ecke Monroe Str., "The Temple".

WM. C. HEINEMANN & CO. 92 LA SALLE STR.
Hypotheken! Geld zu verleihen!

Geld auf Grundeigenthum zu verleihen zu sehr günstigen Bedingungen.
WM. F. LUBEKE, 172 Washington Str., Ecke 5th Ave.

Greenebaum Sons, Bankers, 83 u. 85 Dearborn Str.
Geld zu verleihen.
Wechsel und Kreditbriefe auf Europa.

E. G. Pauling, 132 LA SALLE STR.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste Hypotheken zu verkaufen.

Keine Kommission. H. O. STONE & CO., 206 LaSalle Str.
Anleihen auf Chicagoer verbessertes Grundeigenthum.

Große Bargains in Gas-Fixtures. Illinois Gas Fixture Co., 850 W. North Ave.